N. 5866

Hist. univ. ~~491~~
~~401~~ 487

Rudimenta
1, 2. 3

7

RUDIMENTA HISTORICA.

OPUSCULUM PRIMUM, HISTORIÆ BIBLICÆ.

Ad Archivium Provinc. Bav. Franciscanorum Monachij.

Bayerische Staatsbibliothek München

RUDIMENTA HISTORICA,

Sive

Brevis, facilísque Methodus
Juventutem Orthodoxam
notitiâ Hiſtoricâ
imbuendi,

Pro Gymnaſiis Societatis JESU
in Germaniæ Superioris Provincia.

Auctore

Ejusdem Societatis Sacerdote.

OPUSCULUM PRIMUM
Hiſtoriæ Biblicæ.

Editio altera emendatior.

Cum Gratia & Privilegio ſpeciali Sac. Cæſ. & Cath. Majeſtatis,

Et Superiorum Permiſſu.

AUGUSTÆ VINDELICORUM
Sumptibus MATHIÆ WOLFF, Bibliopolæ.
M. DCC. XXIX.

Historischer Anfang/

Oder:

Kurtze und leichte Weise/

die Catholische Jugend in der Historie
zu unterrichten/
Für die Schulen der Gesellschafft JESU
in der Oberteutschen Provintz.

Verfasset
Von einem Priester erwehnter
Gesellschafft.

Erstes Wercklein

von denen Biblischen Geschichten.

Andere und verbesserte Auflag.

Cum Gratia & Privilegio ſpeciali Sac. Cæſ. & Cath. Majeſtatis,

Et Superiorum Permiſſu.

Augspurg/
Verlegts Mathias Wolff/ Buchhandler.
1729.

Facultas R. P. Provincialis cum Privilegio Cæsareo.

C*Um Dominus Mathias Wolff, Bibliopola Augustanus, typis mandare desideret Opusculum primum,* Historiæ Biblicæ, *Latino, & Germanico idiomate à Societatis nostræ Sacerdote conscriptum in usum Scholarum humaniorum ejusdem Societatis;* Ego MAGNUS AMMAN, Societatis JEsu *per Superiorem Germaniam Præpositus Provincialis, potestate ab Admodum Reverendo Patre nostro Michaële Angelo Tamburino, Societatis nostræ Præposito Generali mihi concessâ, eidem Domino ad primam duntaxat editionem facultatem impertio; simúlque communico Privilegium Cæsareum, quo aliis Bibliopolis & Typographis interdicitur, ne dictum Libellum citra consensum Superiorum recudere, vel intra fines imperii, & Hæreditarias Sac. Cæs. & Cath. Majestatis Provincias inferre præsumant. In cujus rei fidem has litteras chirographo meo, & consueto officii sigillo munitas dedi. Monachii 6. Januarii 1729.*

Magnus Amman

PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

WIR Carl der Sechste von GOttes Gnaden erwählter Röm. Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn / Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Karnten/ Crain und Würtenberg/ Graf zu Tyrol ꝛc.

Bekeñen offentlich mit disem Brief/ und thun kundt allermäñiglich/ daß Uns Unser/ und des Reichs lieber getreuer Mathias Wolff/ Burger und Buchführer in Unser und des H. Reichs Stadt Augspurg in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben/ was gestalten Er dem gemeinen Wesen zum Besten/ und zu Trost der künfftigen Posterität Vorhabens seye/ ein Buch in Octavo, in unterschiedlichen Wercklein bestehend / unter dem Titul Historischer Anfang / oder kurtz- und leichte Weise / die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten / für die Schulen der Gesellschafft Jesu / der obern Teutschen Provintz / Teutsch und Lateinisch verfasset/ von einem Priester erwehnter Gesellschafft/ mit Unserm gnädigsten Wissen/ in offnen Druck ausgehen zu lassen; Weilen Er aber nicht unzeitig befahrete/ daß solches Buch von andern Gewinnsichtigen Ihme zum grösten Nachtheil u. Schaden nachgedruckt werden möchte; Als bittete Uns derselbe allerdemüthigst/ Wir Unser Kays. Privilegium impressorium auf zehen Jahr Ihme mitzutheilen gnädigst geruhen wolten; wann Wir dann gnädiglich angesehen jetzt angedeutete zimliche Bitte/ auch die Unkosten/ Fleiß und Arbeit/ so bey solchem Buch anzuwenden seynd: so haben Wir Ihme die Gnad gethan/ und Freyheit gegeben/ thun auch solches hiemit wissentlich in Krafft dises Brieffs/ und wollen/ daß Eingangs erwehnter Mathias Wolff/ vorgedachtes Buch unter ob-angeführtem Titul in offenen Druck auflegen/ ausgehen/ hin und wieder ausgeben/ feil haben/ und verkauffen lassen/ auch Ihme solches niemand ohne seinen Consens, Willen und Wissen innerhalb denen nechsten zehen Jahren von dato dieses Brieffs an zurechnen/ weder im Heil. Röm. Reich/ noch Unsern Erb- Königreich- Fürstenthum- und Landen nachdrucken und verkauffen ꝛc. bey Vermeidung fünff Marck löthigen Golds/ die ein jeder/ so offt er freventlich hierwider thäte/ Uns halb in Unser Kayserl. Cammer/ und den andern halben Theil offtgedachtem Mathiä Wolff/ oder seinen Erben unnachläßig zu bezahlen seyn solle/ hiermit ernstlich / und wollen ꝛc. (laut mehreren Innhalts Privilegii Originalis) Mit Urkund dises Brieffs besigelt mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insigel/ der geben ist in Unserer Stadt Wien/ den 21. Junii An. 1726. Unserer Reichen/ des Römischen im 15. des Hispanischen im 23. des Hungaris. und Böheimischen aber im 16.

CARL mppr.

(L.S.)

Vt. Fr. C. G. v. Schönborn/ mppr.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium.

Frantz von Heffener/ mppr.

PRÆFATIO.

LUcubratiunculam hanc, & quas deinceps Deo auſpice typis vulgabimus, non eruditorum, ſed tyronum duntaxat uſui deſtinamus, compendiariâ quadam oſtensâ viâ, quam hi ſine penſi ſcholaſtici, aliàs perſolvendi, detrimento inoffenſo poſſint pede decurrere. Hinc methodo uſi ſumus, jam olim à Ven. P. Caniſio noſtro uſurpari ſolita, utpote rudium captui in primis accommodata. Nec pauca conſultò hîc omiſimus, quæ alii fuſè pertractant: multa etiam curſim ac breviter attigimus, quæ prudens Præceptorum ſupplebit induſtria, diſcentium orexin ita excitando, ut nimiâ rerum copiâ nauſeam ne

mo-

Vorrede.

DIeses Wercklein / und die wir hinführo werden in Druck geben / seynd nicht für gelehrte Männer / sondern für die anfangende Jugend allein angesehen ; dero wir hiemit einen kurtzen und leichten Weg bahnen wollen / auf welchem sie ohne Nachtheil ihrer gewöhnlichen Schul-Arbeit ungehindert könne fortschreiten : dahero wir auch eben jene Lehr-Art / dero sich schon längst unser Ehrw. P. Canisius bedienet / allerdings behalten / weil solche am allerleichtesten zu fassen. Hier ist aber sehr vieles / was andere weitläuffig ausführen / übergangen / ja manches nur obenhin angezogen worden / so durch mündlichen Unterricht in denen Schulen muß ersetzet werden ; doch also / daß man denen Anfangenden vielmehr einen Lust / als Eckel durch allzuschwäre und überhäuffte Fragen verursache. So seynd

moveant. Additæ quoque ſuis ſunt locis hiſtoricæ quædam obſervationes, ut juventus jam nunc aſſueſcat non in nuda duntaxat rerum narratione, velut cortice hærere, ſed ipſum adeò nucleum, ſub ea latentem, veſtigare, utiliſſima rectè & ſentiendi & vivendi documenta inde eruendo. Cæterùm uſus ipſe ac experientia docebit brevì, quid hiſce opuſculis addendum, quid demendum videatur. Nobis ſufficiat methodum præiviſſe, qua rudis adhuc ætas manu quaſi ducatur ad hiſtoricum illud ſtadium propè immenſum alacriter ingrediendum. De Chronologia porrò, & aliis, in quibus ipſimet Scriptores Catholici hodiedum inter ſe diſcrepant, nihil in medium afferemus, quod Auctorum probatiſſimorum, teſtimonio confirmari, non poſſit.

auch da und dort etwelche Historische Anmerckungen beygefüget worden / damit die Jugend gleich anfangs nicht mit blosser Erzehlung allein / als gleichsam mit der äusserlichen Rinde sich vergnügen lasse / sondern vielmehr den verborgenen Kern / das ist / allerhand nutzliche Wahrheiten und Lehr-Stucke heraus zu ziehen sich befleisse. Ubrigens wird die Erfahrung / und steter Gebrauch selbst bald zeigen / was diesem Wercklein bey- oder auszusetzen. Uns seye dißmahl genug / daß wir der annoch unerfahrnen Jugend einige Anleitung gegeben / wodurch sie gleichsam bey der Hand geführet / und angewiesen werde / auf jenen sehr lang- und weiten Weg der Historischen Wissenschafft hurtig fortzulauffen. Die Zeit-Rechnung / nnd anders belangend / worinnen die Catholische Geschicht-Schreiber selbst nicht übereinstimmen / werden wir nichts auf die Bahn bringen / so nicht durch Zeugnuß bewährter Scribenten könne dargethan werden.

Partitio hujus Opuſculi.

PARS I.

De Patriarchis ante diluvium.

Cap. I. De Creatione mundi & lapſu Adami.
§. I. Creatio mundi. II. Adami lapſus & ſupplicium.
Cap. II. De Adami poſteris usque ad diluvium.
§. I. De Abele & Caino. II. De Filiis DEI & hominum. III. De diluvio.

PARS II.

De Patriarchis poſt diluvium usque ad Abrahamum.

Cap. I. De filiis Noëmi.
Cap. II. De turri Babylonica.

PARS III.

De Patriarchis reliquis usque ad Judices Hebræorum.

Cap. I. De Abrahamo.
§. I. Abrahami res geſtæ ante natum Iſaacum.
§. II. Ejusdem res geſtæ poſt natum Iſaacum.
Cap. II. De Patriarchis Iſaac & Jacob.
§. I. Iſaac. II. Jacob.

Abtheilung dieses Wercfleins.

Der erste Theil.

Von denen Patriarchen vor dem Sündfluß.

Das erste Capitel. Von Erschaffung der Welt und dem Fall des Adams.

§. 1. Erschaffung der Welt.

§. 2. Fall und Straff des Adams.

Das zweyte Cap. Von der Nachkommenschafft des Adams bis auf den Sündfluß.

§. 1. Von dem Abel und Cain.

§. 2. Von denen Kinderen GOttes und der Menschen.

§. 3. Von dem Sündfluß.

Der zweyte Theil.

Von denen Patriarchen nach dem Sündfluß bis zu dem Abraham.

Das erste Cap. Von denen Söhnen des Noe.

Das zweyte Cap. Von dem Babylonis. Thurn.

Der dritte Theil.

Von denen übrigen Patriarchen bis zu denen Richtern der Israeliter.

Das erste Cap. Von dem Patriarchen Abraham.

§. 1. Geschichten des Abrahams vor der Geburt des Isaacs.

§. 2. Desselben Geschichten nach der Geburt des Isaacs.

Das zweyte Cap. Von denen Patriarchen Isaac und Jacob.

§. 1. Isaac.

§. 2. Jacob.

Cap. III. De Patriarcha Joſeph.
§. I. Joſephi res geſtæ ante venditionem.
§. II. Ejusdem varia fortuna in ſervitute Ægyptiaca.
§. III. Ejusdem ad ſummas dignitates promoti, præclara facinora.
Cap. IV. De iis, quæ Iſraëlitis à morte Joſephi evenêre.
§. I. Iſraëlitarum in Ægypto ſervitus & vexatio.
§. II. Liberatio eorundem per Moyſen.

PARS IV.

De Judicibus Iſraëlitarum, eorúmque regimine.

Cap. I. De 40. annorum profectione populi Iſraëlitici per deſertum Moyſe ductore.
§. I. DEI erga gentem Hebræam beneficia.
§. II. Ejusdem cùm alia, tum ingrati præcipuè animi crimina.
§. III. Supplicia eidem à DEO irrogata.
Cap. II. De Judicibus poſt obitum Moyſis usque ad Gedeonem.
§. I. Joſue. II. Othoniel, Aod, Debbora, & Barac.
Cap. III. De 8. Judicibus proximè ſuccedentibus usque ad Samſonem.
§. I. Gedeon. II. Abimelech, Thola, Jair, Jephte, Abeſan, Ajalon, Abdon.
Cap. IV. De 3. poſtremis Judicibus.
§. I. Samſon. II. Heli & Samuel.

PARS V.

Reges Hebræorum.

Cap. I. De Rege Saule.
§. I. Saulis res geſtæ, ejúsque repudiatio.

§. II.

Das dritte Cap. Von dem Patriarchen Joseph.
§. 1. Josephs Geschichten ehe er verkauffet worden.
§. 2. Dessen mancherley Zufäll bey seiner Egyptischen Dienstbarkeit.
§. 3. Josephs herzliche Thaten bey seiner Erhöhung.
Das vierdte Ca[illegible]. Von dem Zustand der Israeliter in Egypten nach Josephs Absterben.
§. 1. Dienstbarkeit und Verfolgung der Israeliter in Egypten.
§. 2. Erlösung derselben durch den Moyses.

Der vierdte Theil.
Von denen Richtern in Israel und ihrer Regirung.
Das erste Cap. Von der viertzigjährigen Reiß des Volcks durch die Wüste unter Anführung Moysis.
§. 1. Die Göttliche Gutthaten gegen dem Hebräischen Volck.
§. 2. Dessen theils andere Sünden / theils Undanckbarkeit.
§. 3. Göttliche Züchtigungen.
Das zweyte Cap. Von denen Richtern nach Moysis Tod bis zu dem Gedeon.
§. 1. Josue.
§. 2. Othoniel / Aod / Debbora / und Barac.
Das dritte Cap. Von acht folgenden Richteren bis zu dem Samson.
§. 1. Gedeon. §. 2. Abimelech / Thola / Jair / Jephte / Abesan / Ajalon / Abdon.
Das vierdte Cap. Von denen dreyen letztern Richtern. §. 1. Samson. §. 2. Heli und Samuel.

Der fünffte Theil.
Von der Zeit der Königlichen Regirung.
Das erste Cap. Von dem König Saul.
§. 1. Sauls Thaten vor seiner Verwerffung.

§. 2.

§. II. Saulis à DEO reprobati facinora.
Cap. II. De Rege Davide.
§. I. Davidis præclara initia, ejúsque lapſus.
§. II. Pœnitentia & vitæ exitus laudatiſſimus.
Cap. III. De Rege Salomone.
§. I. Salomon Regum ſapientiſſimus.
§. II. Idemque inſipientiſſimus.
Cap. IV. De Regibus Iſraëlitarum.
§. I. Novem Reges Iſraëlis usque ad extirpationem impiæ ſtirpis Achab.
§. II. Reliqui decem Reges Iſraëlitarum usque ad regni illius interitum.
Cap. V. De Regibus Juda.
§. I. Duodecim Reges Juda à Roboamo usque ad Ezechiam.
§. II. Octo Reges Juda usque ad captivitatem Babylonicam.

PARS VI.

De captivitate Babylonica, &, quæ poſt hanc usque ad Hieroſolymæ excidium contigêre.

Cap. I. De captivitate Babylonica ſub Monarchis Aſſyriis.
Cap. II. De rebus geſtis Judæorum ſub Monarchis Perſicis.
Cap. III. De iisdem ſub Monarchis Græcis.
§. I. Judææ ſtatus tempore Alexandri.
§. II. Ejusdem varia fortuna ſub Regibus Ægyptiis.
§. III. - - ſub Monarchis Syriis.
§. IV. - - ſub Hebræis Pontificibus, regium ſibi titulum vindicantibus.
Cap. IV. De Rebus Judaicis ſub Monarchis Romanis.
Appendix de excidio urbis Hieroſolomæ.

Iſa-

§. 2. Sauls Thaten nach seiner Verwerffung.
Das zweyte Cap. Von dem König David.
§. 1. Davids guter Anfang und dessen Fall.
§. 2. Davids Bußfertigkeit und löbliches Ende.
Das dritte Cap. Von dem König Salomon.
§. 1. Salomon der allerweiseste aus denen Königen.
§. 2. Beynebens auch der Unweiseste.
Das vierdte Cap. Von denen Königen in Israel.
§. 1. Neun König in Israel bis zu Vertilgung des gottlosen Hauß des Achabs.
§. 2. Die übrige 10. König in Israel bis zu Untergang des Reichs.
Das fünffte Cap. Von denen Königen in Juda.
§. 1. Zwölff König in Juda / von Roboam bis auf den Ezechias.
§. 2. Acht König in Juda / von dem Ezechias bis zur Babylonischen Gefängnuß.

Der sechste Theil.

Von der Babylonischen Gefängnuß, und was sich nach dieser bis auf die Zerstörung Jerusalem zugetragen.

Das erste Cap. Von der Babylonischen Gefangenschafft unter denen Assyrischen Monarchen.
Das zweyte Cap. Von Jüdischen Geschichten unter denen Persischen Monarchen.
Das dritte Cap. Von Jüdischen Geschichten unter denen Griechischen Monarchen.
§. 1. Zustand des Judenlands unter Alexandro M.
§. 2. Zustand des Judenlands unter denen Egyptischen Königen.
§. 3. Zustand des Judenlands unter denen Syrischen Monarchen.
§. 4. Zustand des Judenlands unter eignen Königlichen hohen Priestern.
Das vierdte Cap. Von Jüdischen Geschichten unter denen Römischen Monarchen.
Anhang von der Zerstörung Jerusalem.

Iſagoge
ſive
Præviæ quædam quæſtiunculæ
De Hiſtoria generatim.

1. Quid eſt hiſtoria?

Eſt rerum ab orbe condito ad hæc usque tempora geſtarum notitia, & commemoratio.

2. Quotuplex eſt hiſtoria?

Eſt præcipuè duplex, ſacra ſcilicet, ſive Eccleſiaſtica, & profana, ſive Politica.

3. Quid eſt hiſtoria Eccleſiaſtica?

Eſt notitia rerum, ad Eccleſiam & Religionem, ejúsque cùm propagationem, tum inſectationem, aliásque hujusmodi viciſſitudines pertinentium.

4. Quid eſt hiſtoria Politica?

Eſt rerum in ſtatu ac ordine Politico, belli pacísque temporibus, geſtarum notitia.

5. Cur in hiſtoriæ ſtudium præcipuè incumbendum?

Quia præter ſingularem animi oblectationem ad ſcientias plerasque omnes, imò & quotidianam vitæ conſuetudinem non utilis modò, ſed planè neceſſaria eſt.

6. Quid ergo potiſſimùm ex hiſtoria diſcimus?

Docemur inde 1. ſummam DEI ſapientiam & providentiam ubique agnoſcere, mirari, atque adorare, ut-

pot

Kurtze Einleitung/

oder

Vorläuffige Fragen Von der Historie insgemein.

1. Was ist die Historie?

Sie ist eine Wissenschafft alles dessen, so sich von Anbegin der Welt biß auf jetzige Zeiten hat zugetragen.

2. Wie vielerley ist die Historie?

Fürnemlich zweyerley: Die Geistliche, oder Kirchen-Historie, und die Weltliche, oder Politische.

3. Was ist die Kirchen-Historie?

Eine Wissenschafft derjenigen Geschichten, welche die Kirche, und Religion, auch dero theils Wachsthum, theils mannigfältige Anstösse und widrige Zufäll betreffen.

4. Was ist die Weltliche / oder Politische Historie?

Eine Wissenschafft derjenigen Geschichten, welche sich biß hieher in dem weltlichen Regiment, sowohl bey Kriegs- als Friedens-Zeiten haben ereignet.

5. Warum soll man sich auf die Historie sonderlich begeben?

Weil diese, nebst sonderbarer Annehmlichkeit, sowohl zu denen Wissenschafften, als täglicher Gemeinschafft und Ansprach mit denen Leuthen nicht nur überaus nutzlich, sondern fast nothwendig ist.

6. Was lernen wir dann aus der Historie?

1. Die höchste Weißheit und Fürsichtigkeit GOttes allenthalben zu erkennen und anzubetten, als welche auf der Schau-

pote quæ in hoc mundi theatro tam mirificos rerum eventus identidem nobis ſpectandos exhibet. 2. Quanto Deus amore ac beneficiis bonos proſequi, tuaríque; quanto verò odio ac ſuppliciis afficere improbos ſeriùs citiúsque ſemper conſueverit. 3. Perpetuæ rerum converſiones ac viciſſitudines, quas omnes loquuntur hiſtoriæ, evidenter demonſtrant, quàm fluxa & inania ſint terrena hæc omnia, atque adeò quàm parvi, imò nihili facienda. 4. Tam proborum virtutes, quàm vitia pravorum, qui ætate nos anteceſsêre, ſpeculi inſtar nobis ſunt, in quo clarè dilucidéque poſſimus perſpicere, quid agendum nobis, quídve cavendum ſit &c.

7. Cur hiſtoriæ notitia hoc maximè tempore eſt neceſſaria?

Cui hoc præſertim tam erudito ac delicato ſeculo, cum viris honoratioribus verſandum eſt, ſtupiditatis atque inſcitiæ notam effugere vix poterit, niſi hiſtoriarum notitia non mediocri ſit imbutus.

8. Quibus adminiculis comparanda hiſtoriæ notitia?

Sedula Magiſtrorum auſcultatione, lectione non vaga & confuſa, ſed certa & deſtinata, ac iterata eorum, quæ quis legit, audiítque, ruminatione.

9. Quid tyroni & candidato hiſtoriæ præcipuè attendendum?

Ut totius hiſtoriæ ſeriem quandam, ac præcipuas rerum, regnorúmque mutationes & temporum periodos cum Chronologia accuratè obſervet. In ſubſidium quoque vocanda Geographia; hanc enim & Chronologiam geminos Hiſtoriæ oculos meritò quis dixerit. Tandem adoleſcentes jam nunc ex actis præ-

ſertim

Schaubühne dieser Welt immerfort so wunderbarlich spielet. 2. Wie GOtt zu allen Zeiten die Fromme sonderbar geliebet, und beschützet, die Boßhafftige hingegen früh oder spath zur Straff gezogen habe. 3. Die stete Veränderung, und Abwechslungen der Sachen, so alle Geschichten bezeugen, geben uns Sonnenklar an Tag, wie vergänglich und eitel alles Irrdische seye; wie wenig demnach, ja gar nichts auf selbes zu bauen. 4. Die so wohl Tugend- als Lasterhaffte Thaten derer, welche vor uns gelebet, seynd uns statt eines Spiegels, in welchem wir klar und deutlich können ersehen, was wir selbst zu thun, oder zu lassen haben ꝛc.

7. Warum ist die Historische Wissenschafft heut zu Tag besonders vonnöthen?

Wer immer, bevorab bey jetziger gelehrt- und heicklen Welt, mit ehrlichen Leuthen muß umgehen, wird sich für einen Idioten müssen halten lassen, wann er in denen Geschichten nicht erfahren ist.

8. Wie muß man die Historie erlernen?

Durch aufmercksames Anhören der Lehrmeister; durch ordentliches, nicht aber umschweiffig- und unrichtiges Lesen; auch öfftere Wiederholung der gehörten und gelesenen Sachen.

9. Was muß ein Anfangender in der Historischen Wissenschafft hauptsächlich beobachten?

Daß er das gantze Historische Wesen ordentlich auf einander fasse, auf die fürnehmste Aenderungen der Ständ und Königreichen, auf die Zeiten und Jahrzahlen wohl acht habe. Er soll auch die Geographie oder Erd-Beschreibung zu Hülff nehmen; dann diese samt der Chronologie oder Zeit-Rechnung seynd gleichsam 2. Augen der Historie zu nennen. Endlich soll sich die Jugend gleich jetzt gewöhnen aus denen merckwürdigeren Geschichten allerhand

ſertim memorabilioribus obſervationes varias, & documenta ad mores formandos idonea colligere, atque alieno periculo ſapere diſcant.

Liber I.

Hiſtoriæ Biblicæ.

Proœmium.

1. Quibus de rebus præcipuè meminit hæc hiſtoria?

De iis potiſſimùm, quæ à mundi primordio ad Chriſti adventum populo electo evenêre.

2. Unde haurienda hiſtoriæ hujus notitia?

Ex veteris Inſtrumenti libris, qui Deo dictante, à Moyſe, Joſue, Samuele, Esdra, aliíſque ſacris ſcriptoribus ſunt literis conſignata.

3. Cur in ſacra hac hiſtoria primum ac præcipuum ponendum eſt ſtudium?

Eam ipſam ob cauſam, quòd inſtinctu, afflatúque divini Spiritûs ad noſtram inſtitutionem, utilitatem ac diſciplinam ſit conſcripta.

4. Súntne monumenta hæc Biblica ad Eccleſiaſticam potiùs, an Politicam Hiſtoriam referenda?

Ad utramque referri poſſunt; ſi enim conſideremus ſtatum Hebræorum Eccleſiaſticum, ad Eccleſiaſticam; ſi Politicum, ad Hiſtoriam pertinebunt Politicam.

5. Quænam epochæ in hac hiſtoria potiſſimùm ſunt conſiderandæ?

Sequentes ſex.

1. Diluvium anno mundi milleſimo ſexcenteſimo quinquageſimo ſexto. (1656.)

Anmerckungen und sittliche Lehrstück heraus zu ziehen, und durch fremdes Beyspiel witzig werden.

Das erste Buch.

Von denen Biblischen Geschichten.

Eingang.

1. Wovon handelt diese Historie?

Von dem fürnemlich, was sich von Anfang der Welt biß auf Christi Geburt mit dem auserwählten Volck GOttes hat zugetragen.

2. Woher nehmen wir die Wissenschafft dieser Historie?

Aus denen Büchern des alten Testaments, welche aus Eingebung GOttes von dem Moyses, Josue, Samuel, Esdras und andern mehr beschrieben worden.

3. Warum soll man sich vor allem angelegen seyn lassen diese Historie wohl zu lernen?

Eben darum, weil sie aus Eingebung des Göttlichen Geists zu unserer Unterweisung, Nutz und Beyspiel beschrieben worden.

4. Gehören die Biblische Geschichten zur Weltlichen, oder Kirchen-Historie?

Sie können zu beyden gezogen werden: zur Geistlichen, wann wir das geistliche; zur Weltlichen, wann wir das weltliche Regiment der Hebräer wollen ansehen.

5. Was für Zeit-Rechnungen seynd in dieser Historie sonderbar zu mercken?

Folgende sechs.

1. Der Sündfluß im Jahr der Welt 1656.

2. Vocatio Abrahæ anno mundi bis millesimo centesimo octavo. (2108.)
3. Exitus Israëlitarum ex Ægypto anno M. bis millesimo quingentesimo quadragesimo quarto.(2544.)
4. Regni Hebræorum exordia in Rege Saule, anno M. bis millesimo nongentesimo sexagesimo secundo. (2962.)
5. Captivitas Babylonica anno M. ter millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto. (3446.)
6. Christi nativitas anno M. quater millesimo quinquagesimo tertio. (4053.)

6. *Quot partibus constat hæc nostra Historia Biblica?*

Sex, quæ ferè cum totidem mundi ætatibus usque ad Christum natum congruunt, súntque sequentes:

1. Ætas Patriarcharum ab Adamo ad diluvium complectebatur annos sex, & quinquaginta supra mille sexcentos. (1656.)
2. Ætas Patriarcharum post diluvium usque ad vocationem Abrahæ numerabat duos & quinquaginta annos ultra quadringentos. (452.)
3. Ætas reliquorum Patriarcharum usque ad profectionem ex Ægypto continebat sex & triginta annos supra quadringentos. (436.)
4. Ætas Judicum à Moyse usque ad Reges fuit quadringentorum ac duodeviginti annorum. (418.)
5. Ætas Regum à Saule usque ad captivitatem Babylonicam definiebatur annis quadringentis octoginta quatuor. (484.)
6. Ætas Ducum & Sacerdotum à captivitate Babylonica usque ad Christum natum sexcentis ac septem annis absolvebatur. (607.)

Universè fluxerunt anni quater mille quinquaginta tres. (4053.)

PARS

2. Die Beruffung des Abrahams 2108.

3. Der Ausgang aus Egypten 2544.

4. Der Anfang der Königlichen Regierung bey dem König Saul 2962.

5. Die Babylonische Gefangenschafft 3446.

6. Die Gnadenreiche Geburt Christi 4053.

6. Wie viel Theil hat diese unsere Historie?

Sechs, welche fast gar mit dem sechsfachen Alter der Welt biß auf Christi Geburt übereins kommen, und seynd folgende:

1. Die Zeit der Patriarchen von Adam biß zum Sündfluß - - - haltet Jahr 1656.

2. Die Zeit der Patriarchen nach dem Sündfluß biß zu der Beruffung des Abrahams - - 452.

3. Die Zeit der übrigen Patriarchen biß zum Ausgang aus Egypten - - - - 436.

4. Die Regierung der Richter von Moyse an biß zu denen Königen - - - 418.

5. Die Regierung der Könige von Saul bis zur Babylonischen Gefangenschafft - - - 484.

6. Die Regierung der Fürsten und Hohen-Priester samt der vorhergehenden Babylonischen Gefangenschafft biß auf Christi Geburt - - - 607.

Summa 4053.

PARS I.

De Patriarchis ante Diluvium.

In ſequentibus duobus capitibus agetur 1. de creatione mundi, déque lapſu, & pœna Adami. 2. De poſteris Adæ ante diluvium.

CAPUT I.

De Creatione mundi, & lapſu Adami.

§. 1.

Creatio mundi.

1. *Quis mundum hunc condidit?*

DEUS cœlum & terram, & quidquid utriusque ambitu continetur, è nihilo produxit ſex dierum intervallo, etſi puncto temporis abſolvere omnia potuiſſet. Ac prima quidem die lucem, alterâ Firmamentum condidit: tertiâ aquas ſecrevit à terra, quàm herbis ac ſtirpibus conveſtitam, omne genus frugum juſſit progignere. Die quarta ſol & luna cum ſtellis, quintâ piſces & volucres, ſextâ quadrupedia & reptilia omnis generis, ac tandem homo velut microcosmus, ſeu rerum omnium aſpectabilium breve quoddam, ac mirabile compendium eſt productus.

2. *Quomodo Deus Adamum produxit?*

Corpori è terra formato immortalem inſpiravit animum, cui Divinitatis ſuæ quaſi ſigillum & imaginem ita impreſſit, ut tres unius animi facultates tres unius DEI hypoſtaſes quodammodo exprimerent.

3. *Quid*

Der erste Theil.

Von denen Patriarchen vor dem Sündfluß.

In denen 2. folgenden Capiteln wird 1. gehandlet von Erschaffung der Welt, von Straff und Fall Adams. 2. Von dessen Nachkömmlingen biß zu dem Sündfluß.

Das erste Capitel/ Von Erschaffung der Welt/ und dem Fall des Adams.

I. Absatz.

Erschaffung der Welt.

1. Wer hat diese Welt erschaffen?

GOtt der HErr hat alles, Himmel und Erden, und was darinnen, aus Nichts erschaffen, und sechs Tag hierzu brauchen wollen, obschon alles im Augenblick hätte geschehen können. Am ersten Tag hat er das Liecht: am zweyten aber das Firmament erschaffen: am dritten Tag hat GOtt Wasser und Erden von einander geschieden, diese mit Kräuter und Gewächs versehen, auch befohlen, allerhand Früchten hervor zu bringen: am vierdten Tag ist Sonn und Mond samt denen Sternen: am fünfften die Fisch und Vögel, am sechsten allerley Gattungen der vierfüßigen und kriechenden Thieren, und letztlich der Mensch als gleichsam ein kleine Welt, oder kurtzer und wundersamer Begriff aller sichtbaren Wercken GOttes erschaffen worden.

2. Wie hat GOtt den Adam erschaffen?

Er hat den Leib aus Leim gestaltet, und mit einer unsterblichen Seel begabet, dero Er die Bildnuß und gleichsam das Siegel seiner Gottheit also eingepräget, daß die 3. Kräfften in einer Seel, die 3. Personen in einer Gottheit etlicher massen abbildeten.

3. Quid Deus die ſeptimo à mundi productione porrò egit?

A novis dein rebus condendis ceſſavit, diémque hunc *Sabbati*, hoc eſt, *quietis*, ſibi ſacrum eſſe voluit, donec Sabbati loco diem Dominicam, qua Chriſtus ſuo ad vitam reditu mundum reparavit, celebrari juſſerit.

§. 2.

Lapſus & pœna Adami.

1. Ecquisnam locus erat Paradiſus?

Hortus erat longè amœniſſimus, omnibúsque deliciis affluens, Dei ipſius manu conſitus, in quo duæ præcipuè arbores eminebant, altera vitæ, altera ſcientiæ boni & mali appellata. Huc Deus Adamum transtulit, facta poteſtate omnibus horti fructibus veſcendi, unica duntaxat arbore ſcientiæ excepta, de qua nequid decerperet, ſub mortis pœna vetuit, fidei ejus ac obedientiæ periclitandæ causâ.

2. Ubinam, quóve modo Deus Evam condidit?

In Paradiſo Adæ dormienti coſtam exemit, atque ex ea Evam formavit, comparem & adjutricem Adamo futuram.

3. Quî verò his tantis beneficiis ambo reſpondere?

Peſſimè; Eva enim fraude mali genii, ex ſerpente loquentis, inducta, vetitum guſtavit pomum, & virum, idem ut faceret, pellexit.

4. Qua demum ratione veterator ille pomi prohibiti eſum Evæ perſuadere potuit?

Aſſeveraverat mendaciſſimus ſycophanta, nequaquam ob deguſtatum fructum morte, uti Deus minitatus

3. Was hat GOtt am sibenden Tag nach Erschaffung der Welt ferner gethan?

Er hat aufgehöret neue Ding zu erschaffen, und deßwegen gebotten, daß dieser als ein Ruhe-Tag Ihme solte gewidmet seyn, biß Er an statt des Sabbaths den Sonntag, an welchem Christus durch seine Auferstehung die Welt erneueret, zu feyeren befohlen.

2. Absatz.

Fall und Straff des Adams.

1. Was war das irrdische Paradeiß für ein Ort?

Es war ein Freuden-voller, mit aller Annehmlichkeit bestens versehener, von GOtt selbst gepflantzter Lust-Garten; darinnen sonderbar zween Bäum alle andere übertraffen, nemlich der Baum des Lebens, und der Banm der Wissenschafft des Guten und des Bösen. Dorthin hat GOtt den Adam übersetzt, und ihme zwar erlaubt von allen und jeden Früchten des Gartens zu essen, jedoch von dem Baum der Wissenschafft des Guten und des Bösen allein ist ihme unter Bedrohung der Tods-Straff zu essen verbotten worden, damit also seine Treu und Gehorsam gegen GOtt geprüffet wurde.

2. Wo und auf was Weise hat GOtt die Eva gestaltet?

Eben im Paradeiß hat GOtt dem Adam, da er schlief, eine Ripp aus dem Leib genommen, und die Eva daraus gestaltet, welche Adams Ehe-Gemahl und Gehülffin seyn solte.

3. Wie haben sich beyde nach so grossen Gutthaten gegen GOtt aufgeführt?

Sehr übel; dann der Teuffel, so aus der Schlang redete, hinterlistete die Eva, daß sie von der verbottenen Frucht asse, und dem Mann einschwätzete, eben dergleichen zu wagen.

4. Wie hat aber jener Leuth-Betrüger die Eva können überreden in den verbottnen Apffel zu beissen?

Es betheurete der lugenhaffte Bößwicht, sie werden keineswegs von Niessung dieser Frucht, wie ihnen GOtt angedro-

nitatus fuiſſet, eos mulctatum iri; quin potius plenam rerum omnium notitiam adepturos, Deóque ipſi fore ſimillimos.

5. Quæ pœna hanc culpam excepit?

Ambo innocentiæ veſte ſpoliati, mox ſuam & viderunt, & erubuerunt nuditatem, quam proin connexis ficuum foliis obtectum ibant. Exin DEUS, auditis rejectíſque putidis eorum excuſationibus, ſuam utrique denunciavit pœnam, ac Evam quidem liberos ſuos cum dolore parituram, viríque ſub imperio ac poteſtate futuram; Adamum verò, poſtquam vitæ alimenta è terra ſterili ac ſpinoſa multo cum ſudore ac labore collegiſſet, moriturum tandem cum uxore & omnibus poſteris, ac in eam, unde ortum traxiſſet, terram reverſurum. Sub hæc ambo Paradiſo æternùm proſcripti, poſteritatem omnem in commune ſecum pertraxêre exitium.

CAPUT II.

De poſteris Adami usque ad diluvium.

§. 1.

De Abele & Caino.

1. Qui, qualéſque hi ambo fuêre?

Adami uterque, Cain major, Abel minor natu filius erat: hic paſcendis gregibus, ille agris colendis operam dabat: Abel ſummâ erat integritate ac innocentiâ; Cain contrà perverſis omnino moribus. Abel optima quæque DEO in ſacrificium obtulit; Cain deteriora ſelegit: hinc DEO acceptiſſimum erat A-

belis

gedrohet, sterben, sondern vielmehr ein vollkommene Wissenschafft aller Dingen erlangen, ja GOtt selbst gleich werden.

5. Was für Straff ist auf diese Sünd erfolget?

Nach verlohrnem Kleid der Unschuld haben beyde ihre Blösse vermercket, und sich deshalben geschämet: dahero sie Feigen-Blätter ineinander geflochten, und sich darmit bedecket. Hierauf hat GOtt nach angehörten ihren kahlen Ausreden beyden die verdiente Straff angekündet; der Eva zwar, daß sie ihre Kinder mit Schmertzen gebähren, und ihrem Mann werde unterthan seyn; dem Adam aber, daß, wann er die Lebens-Mittel von der unfruchtbaren und dörnichten Erden mit saurem Schweiß und Arbeit wird gesammlet haben, er folgends samt seiner Ehe-Gemahl und allen Nachkömmlingen sterben, und zu Staub und Erden, wovon er entsprossen, werden solte. Worauf beyde aus dem Paradeiß auf ewig verwiesen, und hiermit die gesamte Nachkommenschafft in gleiches Elend gestürtzet worden.

Das zweyte Capitel.

Von der Nachkommenschafft des Adams biß zu dem Sündfluß.

1. Absatz.

Von Abel und Cain.

1. Wer/ und welcherley Art waren diese zween?

Cain war der ältere, Abel der jüngere Sohn des Adams; dieser legte sich auf die Vieh-Zucht: jener auf den Feld-Bau: Abel war sehr fromm, und unschuldig; Cain hingegen überaus boßhafft. Abel opfferte GOtt das allerbeste; Cain aber klaubte nur das schlechtere heraus: dahero das Opffer des Abels GOtt sehr angenehm war; Cains Opffer entgegen gantz verhasst und unwerth, welches

belis ſacrificium; Caini verò inviſum prorſus & ingratum. Id quod tantam in hujus pectore concitavit invidiæ flammam, ut fratrem de medio tollere decrevit; quem proinde amica in ſpeciem invitatione in agros prolectum, crudeliſſimè trucidavit.

2. Quid perpetrata hac cæde Caino evénit?

Ob immane hoc parricidium à Deo vehementer objurgatus, non tantùm pœnitentis animi ſignum non dedit; ſed ſpe omni divinæ clementiæ abjecta, vagus ac profugus, quoad vixit, oberrabat, donec tandem à Lamecho abnepote ſuo, in ſylva pro fera habitus, jaculo eſt transfixus.

§. 2.

De filiis Dei & filiis hominum.

1. Quinam erant filii Dei?

Adamo in Abelis locum natus eſt Sethus, Deo ob virtutis ac pietatis ſtudium apprimè charus, cujus poſteri erant Patriarchæ illi, qui unà cum filiis, partim ob Sethum, ſtirpis ſuæ auctorem pientiſſimum, partim ob ſuammet virtutem filii Dei ſunt appellati.

2. Quinam ex his præ cæteris memorandi veniunt?

1. Enos, Sethi filius, qui primus Deum publicis, ſolennibúsque cæremoniis ac ritibus devenerari cœpit. 2. Enoch, qui ob eximium avitæ religionis ſtudium & ſummam cum Deo familiaritatem, vivus ex hominum cœtu divinitus eſt ſublatus. 3. Mathuſalem, qui vivendi limites, cæteris mortalibus à Deo præſtitutos, longè ſupergreſſus, annos vixit nongentos ſexaginta novem.

3. Quosnam ſacer Hiſtoricus filios hominum appellat?

Impii Caini progeniem. Cainus hic primam urbem

ches bey ihm so grossen Neid erweckte, daß er sich entschlossen seinen Bruder todt zu schlagen, den er mit verstellter Freundlichkeit auf das Feld hinaus geladen, und jämmerlich ermordet.

2. Wie ist es dem Cain nach diesem Todtschlag ergangen?

Nachdem ihm GOtt diesen entsetzlichen Bruder-Mord ernstlich vorgehalten, gab er nicht nur kein Zeichen einiger Buß, sondern verzweiffelte an der Barmhertzigkeit GOttes, und zog, so lang er lebte, als ein Flüchtling und Lands-Verwiesener herum, biß er endlich von Lamech seinem Ur-Ur-Enckel in einem Wald für ein wildes Thier angesehen, und mit einem Pfeil erschossen worden.

2. Absatz.

Die Kinder GOttes und Kinder der Menschen.

1. Welche waren die Kinder GOttes?

Dem Adam ist an statt des Abels der Seth zur Welt gebohren worden, welcher wegen seiner Tugend und Frommkeit GOTT sehr angenehm gewesen: dessen Nachkömmlinge waren die gottselige Patriarchen, welche samt ihren Söhnen theils wegen ihrem frommen Stamm-Vatter dem Seth, theils wegen selbst eigner Tugend die Kinder GOttes genennet wurden.

2. Was für eine aus diesen seynd sonderbar merckwürdig?

1. Enos ein Sohn des Seths, welcher angefangen GOtt auch mit äusserlichen und ordentlichen Ceremonien zu verehren. 2. Enoch, welcher wegen auserlesener Frommkeit und Freundschafft mit GOtt lebendig von der Welt hingenommen worden. 3. Mathusalem, welcher die Lebens-Schrancken, so GOtt denen übrigen Menschen gesetzet, weit überschritten, indem er 969. Jahr gelebt.

3. Welche werden in der Heil. Schrifft die Menschen-Kinder genennet?

Die Nachkömmlinge des boßhafften Cains. Dieser Cain hat

bem condidit, à filio Henocho Henochiam appellatam. Jubal muſicam, ejúsque frater Tubálcain ferrariam, ſoror verò Noëma lanificium invenit. Venatoriam primus exercuit Lamech, longè diverſus à Lamecho altero, Noëmi parente.

4. *Quî filiis Dei convenire potuit cum filiis hominum?*

Sethi nepotes cum fœminis, à vitioſa Caini ſtirpe oriundis, inauſpicata iniêre connubia, è quibus prognati gigantes, fœdiſſima illa ſcelerum monſtra, quorum improbitas usque eò invaluit, ut orbis univerſus tunc mera eſſet vitiorum ſentina, non niſi ultricibus diluvii aquis eluenda. Unus Noëmus tot inter malos bonus, & in obſequio Dei conſtans perſtitit.

§. 3.

Diluvium.

1. *Quænam diluvium anteceſsêre?*

Noë, vir juſtus ac pius, quingentos tunc annos natus, arcam, ſeu navim prægrandem, trecentos cubitos longam, latam quinquagenos, ac tricenos altam, à Deo jubetur conſtruere, in quam ſe ipſe cum ſuis, ingruente cataclyſmo, tutò poſſit recipere. Centum ipſos annos in ea fabricanda Patriarcha poſuit, idcirco paſſim ab omnibus ludibrio habitus, tanquam delirus ſenex.

2. *Quid confectâ demum arcâ contigit?*

Noë, comportato undique neceſſario commeatu & pabulo, ex omni genere animalium, aquatilibus exceptis, immundorum quidem bina, mundorum verò ſeptena in arcam, Dei juſſu & Angelorum ſubſidio, introduxit, in quam ubi & ipſe dein cum conjuge ſua, & tribus filiis Semo, Chamo, & Japheto, horúm-

hat die erste Stadt erbauet, und von seinem Sohn Henoch Henochia benahmset: Jubal hat die Music, sein Bruder Tubalcain das Eisen-Schmiden, Noema aber, ihre Schwester, das Woll-Spinnen erfunden. Lamech war der erste Jäger, welcher aber weit unterschieden von einem andern Lamech, so des Noe Vatter gewesen.

4. Wie haben sich die Kinder GOttes mit denen Menschen-Kindern vertragen?

Des Seths Nachkömmlinge haben mit denen Töchtern aus dem verruchten Stammen des Cains sehr unglückliche Heyrath getroffen, wovon die Riesen, jene lasterhaffte Mißgeburten, entsprossen, deren Boßheit so sehr überhand genommen, daß die gantze Welt nichts war, als eine Schwind-Grube aller Laster, so nicht anderst, als durch die Sündfluth kunte gesäubert werden. Noe allein ist unter so viel Bösen gut, und im Dienst GOttes beständig verblieben.

3. Absatz.

Der Sündfluß.

1. Was hat sich nach dem Sündfluß ereignet?

GOTT befahle dem frommen 500. jährigen Noe eine Arch, oder Schiff-Kasten zu bauen, welcher 300. Elen lang, 50. breit, und 30. hoch seyn solte, damit in demselben er und die Seinige bey ankommender Sündfluth sicher seyn möchten. 100. Jahr lang hat der liebe Alt-Vatter daran gearbeitet, und ist deßwegen fast allenthalben von der leichtfertigen Welt als ein aberwitziger Alter verspottet worden.

2. Was ist nach verfertigter Archen geschehen?

Noe, nachdem er sich mit allerhand Lebens-Mitteln versehen, hat aus allen Gattungen der Thieren, ausser die im Wasser leben, von denen reinen sieben, von denen unreinen aber zwey aus Befehl GOttes und Beyhülff der Englen in die Arch hinein geführet, in welche da auch er mit seiner Gemahl und drey Söhnen Sem, Cham und

horúmque uxoribus pedem intulit, Deus ostium foris occlusit.

3. Quid ipso diluvii tempore factum?

Quadraginta dies noctésque continui non tam imbres, quàm rivi aquarum ruptis cœli cataractis, præcipitârunt, mariáque insuper omnia, & quidquid aquarum in terræ visceribus latebat, tanto se impetu effudêre; ut non orbem tantùm universum inundârint, sed & altissimos montium vertices quindecim cubitis supergressa, quidquid hominum pecorúmque terram hanc incoluerat, submerserint, solis iis, quos arcæ Deus incluserat, salvis relictis, anno ab orbe condito sexto & quinquagesimo supra millesimum sexcentesimum. (1656.)

4. Quam tandem Tragœdia hæc catastrophen habuit?

Centum & quinquaginta diebus elapsis, quibus totus terrarum orbis immensi oceani instar undique restagnaverat, DEUS immisso vento calido ac vehementi, aquas sensim ita imminuit, dispulítque, ut arca post mensem à cœpto diluvio septimum in Armeniæ montibus conquieverit. Inde quarto pòst mense Noëmus primò corvum, qui tamen carne, credo, morticina illectus, reversus non est, deinde columbam post dies septem exploratum miserat, quæ, cùm non haberet, ubi pedem figeret, arcam mox repetiit, septimáque pòst die denuò dimissa, virentem oleæ ramum retulit, pacis & cessantis exundationis argumentum. Perstitit nihilominus in arca septem alios dies Noë. Cúmque columba, quam tertiùm ablegârat, non rediisset, tandem ex arca, ubi per annum delituit, cum omnibus suis egressus, sacrificium Eucharisticum obtulit, Deo tantopere acceptum, ut promisso sanci-

Japhet nebst ihren Ehefrauen hinein gangen, hat GOtt die Thür selbst von aussen zugeschlossen.

3. Wie ist es bey dem Sündfluß selbst zugangen?

Viertzig Täg und Nächt hat es unaufhörlich nicht so fast geregnet, als gantze Wasser-Bäch durch stets anhaltende Wolcken-Brüch herab gossen, und hat sich noch darzu das gantze Meer samt allen Wässern, so in den Abgrund der Erden bis dahin verborgen lag, mit solchem Gewalt ergossen, daß es nicht nur den gantzen Erdboden völlig überschwemmet, sondern auch über die höchste Berg 15. Elen hoch gestiegen, und so wohl Menschen als Thier, so immer diß Erdreich bewohnet, ersäuffet: nur allein was GOTT in der Arch verschlossen gehabt, ist mit dem Leben davon kommen, im Jahr nach Erschaffung der Welt 1656.

4. Was für einen Ausgang hat dieses Trauerspiel genommen?

Nach 150. verflossnen Tägen, da der gantze Erdboden gleich einem unermeßlichen Meer allenthalben voller Wasser stund, schickte GOTT einen starcken warmen Wind, bey welchem sich das Gewässer nach und nach dergestalt verlohren, daß die Arch nach 7. Monaten von angefangenen Sündfluß auf denen Bergen in Armenien geruhet. Von dannen liesse Noe erstlich einen Raben, so aber, glaublich von dem Aas angehalten, nicht mehr zuruck kam, und 7. Täg darauf eine Taube ausfliegen, welche, weil sie kein saubers Ruhe-Plätzlein fand, gleich der Arch wieder zufloge: da sie nun nach andern 7. Tägen abermahl hinaus gelassen worden, brachte sie ein grünendes Oel-Zweig zum Zeichen des Friedens, und verlossenen Gewässers mit sich. Doch blieb Noe noch 7. Täg in der Arch, und weil die Taube, so er das dritte mahl fliegen lassen, ausgeblieben, ist er endlich aus der Arch, in welcher er ein Jahr lang verschlossen war, samt denen Seinigen heraus getretten: stellte darauf ein Danck-Opffer an, welches GOtt dermassen gefallen, daß er versprochen,

ſanciverit, ſe nunquam deinceps mundum ſimili eluvione caſtigaturum, ejúsque rei perenne ſignum fore arcum cœleſtem. (1657.)

Obſervationes

Ad primam Hiſtoriæ Biblicæ partem.

1. *Cur Deus ab Adamo, mundóque dein univerſo tam ſeveras expetiit pœnas?*

Ut omnes Adæ poſteri commonefierent, quam grande, nec una piandum morte, ſit nefas, Deo ipſi eſſe refractarium, ejúsque voluntati atque imperio ſeſe opponere.

2. *Nullúsne clementiæ Divinæ locus fuit in plectendo Adamo?*

Imò longè maximus; nam vel ante denunciatum ſupplicium Chriſtum humani generis vindicem ac liberatorem venturum promiſit, qui malo huic remedium præſentiſſimum allaturus eſſet.

3. *Quodnam, & apud quos erat regimen politicum ante diluvium?*

Patriarchæ ſuam quisque familiam regebant: Caini verò poſteri, cùm primi urbes frequentare cœperint, rempublicam ordinaſſe, communibúsque temperâſſe legibus videntur.

PAR-

chen, die Welt nimmermehr mit dergleichen Gewässer zu züchtigen, dessen immerwährendes Zeichen der Regen-Bogen seyn solte. (1657.)

Anmerckungen
Uber den ersten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Warum hat GOTT den Adam / und hernach die gantze Welt so empfindlich gestrafft?

Damit alle Adams-Kinder erinnert wurden, was für eine entsetzliche Boß- und Verwegenheit, so nicht nur einen Tod verdiene, es seye, GOtt selbst widerspenstig seyn, und dessen Willen und Befehl sich widersetzen.

2. Hat GOtt bey Abstraffung des Adams gar keine Barmhertzigkeit mit einlauffen lassen?

Ja, die allergröste; dann so gar vor Andeutung der wolverdienten Straff hat er Christum den Welt-Heyland versprochen, welcher allem Ubel vollkommen würde abhelffen.

3. Was für / und bey wem stunde das weltliche Regiment vor dem Sündfluß?

Die Patriarchen führten über ihr gesamtes Hauß, und was darvon abstammete, das Regiment. Des Cains Nachkömmlinge aber, weil sie anfänglich in Städten gewohnet, scheinen eine gemeinschafftliche Regierung mit Aufrichtung allgemeiner Gesätze eingeführet zu haben.

PARS II.

De Patriarchis post Diluvium.

In sequentibus 2. capitibus recensentur 1. tres filii Noë. 2. Ædificatio turris Babylonicæ.

CAPUT I.

Tres filii Noë.

1. *Quid de tribus hisce filiis post diluvium memoratu dignum occurrit?*

Chamus Parenti Noëmo, somno vinóque, cujus vim ignoraverat, sepulto, ac indecenter denudato, procaciter illusit, erubescentibus ac detestantibus fratris proterviam Semo & Japheto, quibus proinde Noë, re intellecta, bene precatus, Chami verò stirpem execratus est.

2. *Quibus tunc terminis definiebatur hominum ætas?*

Post diluvium ne ullus quidem vitam ultra annum quingentesimum produxit; cùm tamen priùs annos ampliùs nongentos plerosque vixisse constet. Imò Abrahami ætate, annis à diluvio circiter quingentis, vix ullus annum ducentesimum complevit. Vitâ porrò ac viribus hominum horrenda illa eluvione haud parùm imminutis, DEUS ad imbecillitatis subsidium vinum & carnes indulsit, cùm antehac nonnisi oleribus ac leguminibus vesci plerique omnes consuêssent.

3. *Num tres filii Noë uno semper eodémque in loco ac regione habitârunt?*

Haudquaquam; nam cùm hominum numerus ducen-

Der zweyte Theil.

Von denen Patriarchen nach dem Sündfluß.

In folgenden 2. Capiteln werden kürtzlich beschrieben 1. die drey Söhn Noe. 2. Die Erbauung des Babylonischen Thurns.

Das erste Capitel.

Die drey Söhn Noe.

1. Was hat sich mit diesen dreyen Söhnen nach dem Sündfluß merckwürdiges begeben?

Cham hat seinen Vatter Noe, da er durch vieles Wein-Trincken, dessen Stärcke er noch nicht erfahren, eingeschlaffen, und ungebührlich entblösset da gelegen, muthwillig ausgespottet. Sem und Japhet schämeten sich ihres unverschämten Bruders, und wurden deßwegen von Noe nach verstandner Sach gesegnet, Cham aber samt seinem Stamm verflucht.

2. Wie weit langte das Alter der Menschen nach dem Sündfluß?

Nach diesem hat nicht ein eintziger das fünffhunderte Jahr überlebt, da doch zuvor die meisten über neunhundert Jahr alt worden. Ja zu Abrahams Zeiten bey 300. Jahren nach dem Sündfluß ist schier niemand mehr auf 200. Jahr kommen. Der durch den Sündfluß so fast abgenommenen menschlichen Natur zu einiger Beyhülff hat GOTT das Fleisch-Essen und Gebrauch des Weins gestattet, indem man zuvor nur von Pflantzen und Erd-Gewächsen zu leben pflegte.

3. Seynd die Söhn des Noe allzeit bey einander verblieben?

Nein; dann als sich die Anzahl der Menschen inner-

ducentos intra annos à diluvio nimium quantum multiplicaretur, alias ſibi ſedes quærere cogebantur. Japheto Europa cum Aſia minore; Semo Aſia, quà Orientem ſpectat: Chamo Africa cum Palæſtina, & Phœnicia obtigit. Priùs tamen, quàm omnis multitudo in diverſas mundi partes commigraret, veſano prorſus faſtu turrim ædificare decreverunt, cujus apex ad cœlum usque pertingeret.

CAPUT II.
Turris Babylonica.

1. Quem ſucceſſum ſtructura hæc habuit?

Initio ſat proſperum, donec Deus inſanam ædificantium arrogantiam caſtigaturus, ſermonis commercium inopinato prodigio ſuſtulit, linguâ, qua tunc omnes eâdem utebantur, in plures diviſâ. Unde cùm alter alterius verba haud ampliùs poſſet percipere, cœpto erat deſiſtendum.

2. Quid exinde conſilii cepêre?

Deductis in orbem univerſum coloniis, varias mundi regiones frequentare cœperunt; hinc tanta nationum, linguarum, morúmque diverſitas.

3. A quo populus electus originem duxit?

Ab Arphaxado Semi filio, & avo Hebéri, in cujus familia lingua manſit Hebræa, à quo & Hebræi nomen ac genus traxêre.

4. Quis urbem Babylonem condidit?

Nemrodus, Chami nepos, qui homines quà vi, quà dolo libertate ſpoliare, primúsque regios uſurpare titulos cœpit anno 1879.

Obſer-

halb 200. Jahren nach dem Sündfluß überaus gemehret, haben sie anderstwo ihre Wohnung suchen müssen. Dem Japhet ist Europa und das kleine Asien, oder Natolien: dem Sem Asien gegen Aufgang, und dem Cham Africa samt dem Land Canaan und Phönicien zu theil worden. Ehe und zuvor aber der grosse Hauffen der Menschen aus einander gangen, wolten sie aus muthwilliger Hoffart einen Thurn bauen, dessen Gipfel bis an den Himmel reichen solte.

Das zweyte Capitel.

Der Babylonische Thurn.

1. Wie ist dieses Gebäu von statten gangen?

Anfangs zimlich wohl, bis GOtt den allzugrossen Ubermuth der Bau-Leuth zu züchtigen, die allgemeine Mutter-Sprach, welche man damahls allein redete, verwirret, und in viel andere verwechselt. Weil demnach einer den andern nicht mehr verstunde, musten sie von ihrem Vorhaben abstehen.

2. Was haben sie hernach für ein Schluß gefasset?

Sie vertheilten sich in die gantze Welt, und besetzten die Landschafften; woraus so grosser Unterschied der Völcker, Sprachen und Sitten.

3. Von wem stammet das auserwählte Volck her?

Von Arphaxad einem Sohn des Sems, und Groß-Vatter des Hebers, in dessen Geschlecht die Hebräische Sprach verblieben, worvon auch seine Nachkömmlinge die Hebräer Nahm und Stamm her haben.

4. Wer hat die Stadt Babylon erbauet?

Nemrod ein Enckel des Chams, welcher theils mit List, theils mit Gewalt denen Menschen ihre bisherige Freyheit zu nehmen angefangen, und sich als einen König aufzuwerffen 1879.

Observationes
Ad II. Historiæ Biblicæ partem.

1. *Quæ altera hac mundi ætate rerum facies erat?*

Admodum tristis; nam paucis qui virtutem colebant, exceptis, plerique in deterius mutabantur, præcipuè cùm idolorum cultus cœpit introduci.

2. *Quæ linguæ post repentinam illam idiomatum permistionem etiamnum putantur esse reliquæ?*

Sequentes: Hebraica, Græca, Latina, Teutonica, Slavonica, & Tartarica, quæ matrices dicuntur, quòd reliquæ inde sint ortæ.

PARS III.
De Patriarchis reliquis usque ad Judices Israëlitarum.

In 4. sequentibus capitibus mentio fit 1. de Patriarcha Abrahamo. 2. De Isaac & Jacob. 3. De Josepho Ægyptio. 4. De servitute Ægyptiaca.

CAPUT I.
De Patriarcha Abraham.

Prior paragraphus Abrahami res ante, posterior post natum Isaacum gestas complectitur.

§. 1.
Abrahami res gestæ ante natum Isaacum.

1. *Quî se habuit Abrahæ è patria sua in alienas terras migratio?*

Cùm DEUS Abrahamum non Patrem modò creden-

Anmerckungen
Uber den 2ten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Wie hat es überhaupts in der Welt bey dem zweyten Alter ausgesehen?

Sehr übel; dann etliche Fromme ausgenommen, war der gröste Hauffen nicht viel nutz; sonderbar nach eingeführter Abgötterey war fast alles verderbt.

2. Was für Sprachen glaubt man von der Babylonischen Verwirrung noch übrig zu seyn?

Folgende: Die Hebräische, Griechische, Lateinische, Teutsche, Sclavonische, und Tartarische, welche die Mutter-Sprachen genennet werden, weil die übrige darvon herkommen.

Der dritte Theil.
Von denen übrigen Patriarchen/ bis auf die Richter der Israeliter.

In den 4. folgenden Capiteln geschicht Meldung 1. von dem Patriarchen Abraham. 2. Von Isaac und Jacob. 3. Von dem Egyptischen Joseph. 4. Von der Egyptischen Dienstbarkeit.

Das erste Capitel.
Von dem Patriarchen Abraham.

Der erste Absatz handlet von den Thaten Abrahams vor, der andere nach der Geburt des Isaacs.

I. Absatz.
Abrahams Thaten vor der Geburt des Isaacs.

1. Was hatte es für eine Beschaffenheit mit Abrahams Wanderung aus seinem Vatterland in die Fremde?

Weil GOtt den Abraham zu einem Vatter aller Glaubigen,

dentium omnium, ſed Chriſti quoque ipſius progenitorem deſtinâſſet, eundem propè ſeptuagenarium è Chaldæa, patria ſua, idolorum cultui dedita, & natali oppido Ur Haranem primùm, Meſopotamiæ urbem, tum deinde poſt quinquennem ibidem commorationem, in regionem Chananitidem, ipſi, totíque ejus poſteritati promiſſam, demigrare juſſit, anno ab orbe condito bis milleſimo centeſimo, decimo quarto. (2114.) Paruit utrobique ſine mora & tergiverſatione Abrahamus, ad omnem DEI nutum ſemper promptiſſimus.

2. Cur Abrahamus à Lotho ſejungi voluit?

Ad id temporis Loth communibus cum Abrahamo patruo ſuo tectis & paſcuis utebatur. At cùm vir ſanctus novas identidem rixas ſuos inter ac Lothi paſtores exiſtere animadvertiſſet, pacis ſtudio ſeorſum deinceps habitare ſtatuit. Lothus facta ſibi ab Abrahamo optione, quemcunque voluiſſet, terræ tractum occupandi, regionem longè amœniſſimam, Sodomæ circumjacentem, ſine ulteriore diſquiſitione elegit, ignarus, quanta inde ſibi pericula, maláque imminerent. (2116.)

3. Quo pacto Abrahamus Lothum, ab hoſte captum, in libertatem aſſeruit?

Rex Sodomæ à 4. Regibus bello laceſſitus, unà cum aliis 4. Regibus, quos in ſubſidium advocârat, vincitur, captáque urbe Sodoma, Lothus quoque cum ſuis in ſervitutem abſtrahitur. Quo comperto, Abrahamus cum trecentis ac duodeviginti è ſua familia exercitum victorem ſtrenuè inſecutus, fundit, fugátque; atque ita non Lothum modò in libertatem reſtituit, ſed omnem Sodomis ablatam prædam recuperat. 2118.

digen, und zu einem Stamm-Vatter Christi selbst machen wolte, befahl er ihm, da er allbereit 70. Jahr alt war, aus seinem abgöttischen Vatterland Chaldäa und Geburts-Stadt Ur auszugehen, und erstlich zwar gen Haran eine Stadt in Mesopotamien, nachmahls aber, nachdem er allda 5. Jahr gewohnet, in das Land Chanaan, welches ihm und seiner gantzen Nachkommenschafft versprochen worden, zu ziehen im Jahr nach Erschaffung der Welt 2114. Abraham gehorchte beyderseits ohne Säumung und Verzug, und stunde gantz fertig zu allem Göttlichen Befehl.

2. Warum hat sich Abraham von dem Loth zu scheiden gesucht?

Loth war bishero allzeit bey dem Abraham seines Vatters Bruder verblieben: als aber der heilige Mann gesehen, daß so wohl seine, als des Loths Vieh-Hirten immerdar etwas zu zancken hatten, trachtete er aus Liebe zum Frieden forthin besonders zu wohnen. Loth, da ihm Abraham die Wahl ließ, einen Strich Landes, den er wolte, zu beziehen, hat, ohne weiteres Nachsinnen, die allerlustigste Gegend um Sodoma herum erwählet, unwissend, was grosse Gefahren er von dannen wurde auszustehen haben. (2116.)

3. Wie hat Abraham den Loth aus der ersten Gefahr errettet?

Vier Könige hatten den König von Sodoma mit Krieg überzogen. Dieser ruffte vier andere Könige zu Hülff; wurde aber samt ihnen geschlagen, und die Stadt Sodoma eingenommen, wobey auch Loth und die Seinige gefangen worden. Kaum hatte Abraham solches vernommen, da er mit 318. seiner Bedienten auf das sieghaffte Heer eilends loßgangen, und selbes vollkommen geschlagen; ist also Loth wiederum auf freyen Fuß gestellet, und alle zu Sodoma gemachte Beut erobert worden. 2118.

4. Was

4. Quid de Abrahamo & 3. Angelis sacræ literæ referunt?

Cùm Abrahamus sub meridiem fervente solis æst ad ostium tabernaculi consideret, tres Juvenes (Angeli erant peregrinorum habitu) adventare conspicit, móxque obviam progressus, perofficiosè salutat, & prandium sub opacæ arboris umbra apparari jubet. Remotis mensis, peregrinorum unus Abrahamo prædicit, Saram uxorem, utut ætate jam provecta, filium enixuram. Ob rei hujus novitatem atque insolentiam clanculum subrisit Sara, reprehensa idcirco ab Angelo, quasi DEI potentiæ diffidisset. In discessu unus è cœlestibus geniis Abrahamo aperit, urbem Sodomam ob nefanda flagitia propediem eversum iri. Ille & nepotis & civium vicem miseratus, iteratis instat precibus, urbi ut parcat, si deni saltem insontes in ea numerarentur; verùm ne tot quidem repertis, ultrà intercedere ausus non est. (2139.)

5. Quas pœnas urbs Sodoma dedit?

Non hæc tantùm, sed & aliæ tres urbes (nam quintæ Segor nomine, Lotho deprecante, pepercit flamma) ruente de cœlo imbre igneo ac sulfureo, in cineres sunt redactæ. Ex horribili hoc incendio solus Loth, ejúsque uxor ac filiæ duæ ab Angelis propè per vim sunt ereptæ, addito severo mandato, retrò ne respicerent, quod quia Lothi uxor, curiositate victa, pensi non habuit, in statuam salis est conversa. (2139.)

§. 2.

Res Abrahami gestæ post natum Isaacum.

1. Quid de Ismaële memorandum venit?

Hunc Abrahamus ex Agare ancilla susceperat; verùm

4. Was meldet die Schrifft von dem Abraham und dreyen Engeln?

Als Abraham bey grosser Sonnen-Hitz um Mittags-Zeit vor der Thür seiner Hütte saß, sahe er drey Fremdlinge, welche Engel in Pilgrams-Gestalt waren, daher kommen. Lieff demnach ihnen unverzüglich entgegen, grüßte sie gantz freundlich, und ließ unter dem Schatten eines Baums das Mittag-Essen zubereiten. Nach dem Tisch sagte einer aus denen Fremdlingen dem Abraham vor, daß Sara seine Gemahlin ungeacht ihres hohen Alters einen Sohn gebähren werde: Sara lächelte heimlich über ein so seltsames Versprechen; würde aber gleich darauf von dem Engel deßwegen mit Worten gestrafft, dieweil sie gleichsam an der Allmögenheit GOttes gezweiffelt hätte. Bey dem Abschied sagte einer aus denen Engeln zu Abraham, die Stadt Sodoma würde gar bald wegen ihren grossen Sünden vertilget werden. Abraham batte, aus Mitleyden gegen seinem Vetter und übrigen Einwohnern, der Stadt zu verschonen, wann sich wenigst nur zehen Fromme alldort befinden solten; weil aber so viel nicht verhanden gewest, getrauete er sich nicht ferner darwider zu seyn. (2139.)

5. Wie ist die Stadt Sodoma gestrafft worden?

Nicht nur diese, sondern noch drey andere Städt (dann der fünfften, Segor mit Nahmen, hat das Feuer, auf des Loths Fürbitt, verschonet) seynd von einem feurigen Schwefel-Regen völlig in die Aschen gelegt worden. Dieser entsetzlichen Brunst ist niemand, als Loth mit seiner Gemahlin, und 2. Töchtern von denen Engeln gleichsam mit Gewalt entrissen worden, mit ernstlichem Verbott nicht umzusehen; weil aber des Loths Weib von Fürwitz gestochen, sich dessen wenig geachtet, ist sie in ein Saltz-Saul verändert worden. 2139.

2. Absatz.

Abrahams Thaten nach der Geburt des Isaacs.

1. Was ist von dem Ismael zu mercken?

Diesen hat Abraham von seiner Magd Agar gezeuget: weil

rùm cùm insolentiùs sese efferre, ipsúmque adeò I-saacum insectari ausus esset, urgente Sara, nec cœlo improbante, unà cum Agare matre sua paternis ædibus expulsus est. Fugientes sitis propè confecisset, nisi Angelus, monstrata fontis scaturigine, jussisset Agarem filii curam gerere, utpote qui peramplæ familiæ parens olim futurus esset. 2144.

2. Quale sacrificium Deus Abrahamo imperavit?

Ut filium suum longè charissimum immolaret in monte Moria, quo vir sanctus sine cunctatione profectus, tridui itinere appulit. Hìc primùm Isaacus, qui suis ipse humeris ligna portabat, intelligit, paterna sibi manu moriendum. Nec abnuit, ad omnem Dei, patrísque nutum expeditissimus filius. Jámque aræ impositum, ferro appetebat parens, cùm cœlesti voce manum cohibere, & filii locò arietem, quem, DEO haud dubiè providente, vepribus implicitum, videt, cædere jubetur, simúlque certior fit, tam promptum DEO obsequendi studium eximiis cœli favoribus, Christíque ipsius à stirpe sua ortu remuneratum iri. (2163.)

3. Ubi & quando Sara mortem oppetiit?

Anno ætatis centesimo vigesimo septimo Hebrone diem suum magno filii & mariti luctu obiit, sepultáque est in spelunca duplici, quam Abrahamus ab Ephrone Hetheo numeratâ pecuniâ emit. 2175.

CA

weil er aber anfieng meisterloß zu werden, und den Isaac selbst zu verfolgen, ist er samt seiner Mutter Agar, auf Anhalten der Sara, und Gutheissen GOttes, aus dem Hauß gejaget worden. In der Flucht wären schier beyde vor Durst verschmachtet, wann nicht ein Engel ihr einen Brunnen gezeiget, mit Befehl für den Ismael Sorg zu tragen, als welcher ein Vatter eines grossen Volcks dereinst werden solte. 2144.

2. Was für ein Opffer hat GOtt dem Abraham anbefohlen?

Daß er seinen allerliebsten Sohn Isaac auf dem Berg Moria schlachten solte, wohin sich der heilige Mann unverzüglich aufgemacht, und nach dreytägiger Reise allda eingefunden. Da verstehet erst der unschuldige Isaac, welcher auf eigenen Schultern Holtz zutrug, daß er selbst durch Handanlegung seines Vatters solte zum Schlacht-Opffer werden. Widersetzte sich auch nicht im geringsten, sondern gab sich gantz willfährig in den Willen GOttes, und seines Vatters. Isaac lag schon auf dem Altar, der Vatter zuckte das Schwert; wurde aber durch ein himmlische Stimm geheissen die Hand einzuhalten, und an statt seines Sohns einen Widder, welcher aus Schickung GOttes sich in einen Dorn-Busch verwickelte, zu schlachten, vernahm auch beynebens, daß sein so hurtig- und eilfertiger Gehorsam mit ungemeinen himmlischen Gnaden, ja gar mit der Ankunfft des Meßias aus seinem Stammen solte belohnet werden. (2163.)

3. Wo/ und wann ist Sara gestorben?

Sie hat in dem hundert sieben und zwantzigsten Jahr ihres Alters in der Stadt Hebron das Zeitliche geseegnet mit grossem Leydwesen ihres Sohns und Ehegemahls. Ihr Leichnam ist in einer doppelten Höhle, welche Abraham von Ephron einem Hethäer um bares Geld gekauffet, beygesetzt worden 2175.

CAPUT II.
De duobus Patriarchis Iſaac & Jacob.

Prior Paragraphus de Iſaaco, poſterior de Jacobo a get.

§. I.
Iſaac.

1. Quando, & quamnam Iſaacus uxorem duxit?

Triennio à Saræ matris obitu, cùm Iſaacus annum ageret quadrageſimum, Abrahamus parens Eliezerem, qui rem omnem domeſticam ſumma fide atque integritate adminiſtrabat, in Meſopotamiam, patriam ſuam ablegat, ſponſam ut inde adducat filio. Is longum ingreſſus iter tandem haud procul ab urbe Haran ad puteum quendam conſtitit, ubi cœleſti, ut erat vir pius, implorato auxilio, eam Iſaaco ſponſam divinitus deſtinatam eſſe intelligit, quæ ſibi, ſuiſque camelis potum ultrà præbitura eſſet. Præbuit Rebecca Bathuelis, Abrahami ex fratre nepotis, filia, cui proinde pretioſa, quæ ſecum ferebat, donaria confeſtim obtulit. Domo, menſáque exceptus, renuit priùs cibum capere, quàm demandatæ ſibi legationis munere plenè perfunctus eſſet. Re ex omnium voto confecta, Eliezer Rebeccam, formâ non minùs quàm virtute conſpicuam, in Palæſtinam deducit, anno ante obitum Abrahami trigeſimo quinto, poſt orbem conditum, bis milleſimo, centeſimo ſeptuageſimo nono. (2179.)

2. Quos Iſaac filios genuit?

Vigeſimo demum anno ab inito matrimonio Rebecca Eſavum & Jacobum enixa eſt, gemellos quidem,

Das zweyte Capitel.

Von denen 2. Patriarchen Isaac und Jacob.

Der erste Absatz handelt von dem Isaac, der 2. von dem Jacob.

1. Absatz.

Isaac.

1. Wann, und mit wem hat sich Isaac vermählet?

Drey Jahr nach dem Hintritt seiner Mutter, da er eben 40. Jahr alt ware, schickte sein Vatter den Eliezer, welcher das gantze Hauß-Wesen mit gröster Redlich- und Aufrichtigkeit verwaltete, in sein Vatterland Mesopotamien, seinem Sohn von daraus eine Braut heimzuführen. Dieser tritt seine langwürige Reiß an, und kommt endlich zu einem Brunnen unweit der Stadt Haran. Da er nun alldort, als ein frommer gottsfürchtiger Mann, GOtt um Beystand anruffte, erkennete er durch himmlische Einsprechung, daß jene dem Isaac zur Braut von GOtt bestimmet seye, welche ihm und seinen Cameelen freywillig wurde zu trincken geben. Dieses hat Rebecca, ein Tochter des Bathuels, welcher des Abrahams Bruders Sohn war, gern und willig gethan, dero er dann alsobald die kostbare Geschenck, so er mit sich brachte, überreichet. Er wurde in das Hauß und zu Gast geladen, wolte aber nicht eher essen, biß er sein obhabendes Geschäfft völlig hätte zum Stand gebracht. Nachdem alles mit allseitigem Vergnügen abgehandelt worden, führte Eliezer die nicht minder schön- als tugendsame Braut in das Land Canaan im fünff und dreyßigsten Jahr vor des Abrahams Hinscheiden, nach Erschaffung der Welt 2179.

2. Was hat Isaac für Söhn gehabt?

Nachdem er 20. Jahr im Ehestand gelebet, hat Rebecca den Esau und Jacob gebohren, welche ob sie schon

dem, quippe eodem partu editos, sed habitu corpori animíque longè dissimillimos; nam Esau major nat præter morem aliorum infantium corpore erat hirsu to; Jacob glabro: ille agresti ferocíque ingenio hic placida, & tractabili indole.

3. *Quo pacto Esavus primogenitus jus suum frat cessit?*

Cùm fortè à venatione redux ingenti fame cruci retur Esau, lenticulæ, qua tum frater vescebatur, tan to tenebatur desiderio, ut non dubitârit natalem præ rogativam Jacobo pulticulâ vendere. Cujus dei cessionis, etiam jurejurando firmatæ, eum postea ser nimis pœnituit. 2218.

4. *Uter alteri benedictionem paternam præripuit?*

Jacobus natu minor, ídque non tam astu pio R beccæ matris suæ, quàm arcano DEI consilio. St tuerat Isaacus decrepita jam ætate senex Esavo, ta quam primogenito & familiæ Principi, benè precar priùs tamen hunc venatum ire, atque ex ferina præ gratum palato suo epulum apparare jubet. Q cognito Rebecca quoque Jacobo in mandatis dat, gregem illico properet, duósque inde hædulos pi guissimos afferat. Hos illa ferinæ in morem exqu sitè coxit, condiítque, atque è pelliculis collare & m nicas fingens, Jacobo tam scitè aptavit, ut Isaac, c præ senio caligaverant oculi, ex hirsutis manibus collo Esavum coràm adesse conjectans, licèt de vo addubitârit, Jacobo faustas inter precationes prim geniti jura & privilegia impertierit.

5. *Quo animo hanc stropham Esavus tulit?*

Iniquissimo; hinc præ ira & indignatione freme

lam

Zwilling waren, und zu gleicher Zeit auf die Welt kommen; waren sie doch den Leib so wol als Seel betreffend einander gantz ungleich. Dann Esau der Erstgebohrne ware, wider die Beschaffenheit anderer Kinder gantz haaricht; Jacob entgegen Haar-loß: jener von grob- und wilder Natur; dieser gantz sanfft und leuthseelig.

3. Welcher Gestalt hat Esau der Erstgebohrne sein Recht dem Jacob abgetretten?

Als einstens Esau gantz hungerig von der Jagd nach Hauß kame, trug er zu einem Linsen-Muß, so damahls sein Bruder vor sich hatte, so grosses Verlangen, daß er um diese geringe Speiß dem Jacob das Recht der Erst-Geburt verkauffet, und solches mit einem Eydschwur bestättiget, dessen ihne hernach zu spath gereuet. 2218.

2. Wer aus beyden ist dem andern in Erlangung des vätterlichen Seegens vorkommen?

Jacob der Jüngere, und dieses nicht so fast durch einen unsträfflichen List seiner Mutter Rebecca, als heimlichen Absehen GOttes. Der wohlbetagte Isaac wolte dem Esau als Erstgebohrnen den vätterlichen Seegen ertheilen; schickte ihne aber zuvor auf die Jagd, um ihme ein gutes, wohlgeschmackes Wildpret herzuschaffen. Wie dieses Rebecca vermercket, schickte sie gleichfalls den Jacob eilends zur Heerde ab, und liesse zwey Kützlein herbey bringen. Diese hatte sie aufs allerbeste gekochet und zubereitet, die Fell aber dem Jacob um den Hals, und Händ also nett herum gewicklet, daß Isaac, deme vor Alter das Gesicht vergangen, wegen der Rauhe des Hals und Händ vermeinet den Esau vor sich zu haben: und ob er schon an der Stimm etwas Zweiffel trug, hat er doch dem Jacob mit ertheiltem vätterlichen Segen das Recht der Erstgeburt zugesprochen.

5. Wie hat Esau die Sach aufgenommen?

Sehr übel; fieng demnach vor Zorn und Unmuth an

lamentari, ejulare, tantóque in fratrem odio ferri c pit, ut eum de medio tollere decreverit.

§. 2.

Jacob.

1. Quam viam Jacobus iniit impotenti fratris se subducendi?

Ex matris consilio, & cum bona patris venia Mesopotamiam ad Labanum avunculum suum co fugit.

2. Quid in hoc ei itinere accidit?

Cùm nocte præventus sub dio pernoctare coger tur, dormienti objecta est scala mystica à terra ad cœ lum usque pertingens, per quam cœlestes genii su sum deorsum commeabant; quin DEUS ipse supr mo in gradu consistens, quæ olim Abrahamo prom serat, confirmare denuò, ac rata habere voluit. 227

3. Quomodo Jacobus ab avunculo est exceptus?

Ad urbem Haram appropinquanti Rachel occu rit, patris sui greges pascens: quæ ut primùm in co sobrini sui notitiam venit, patrem de re tota certio rem fecit. Hic nepotem suum inter amplexus & o scula domum suam lætus deducit. Mense fermè ex acto Jacob, ut Rachelis nuptiis potiretur, septenne operam in pascendis gregibus Labano locavit; qu tamen promissis haud stetit, sed emenso septem an norum spatio, Liam filiam natu majorem substituit minorem ea demum lege nuptui daturus, si septem a lios annos in famulatu futurum se reciperet. Ne conditionem hanc, utut arduam, respuit Jacob, amo re, quo in Rachelem ferebatur, amarissima quæqu edulcante.

4. Quan-

zu toben, zu jammern, und zu heulen, und solchen Haß wider seinen Bruder zu fassen, daß er sich entschlossen demselben den Garaus zu machen.

2. Absatz.

Jacob.

1. Was fieng Jacob an, dem Zorn seines Bruders zu entgehen?

Auf Befehl seiner Mutter, und Gutheissen des Vatters hat er sich in Mesopotamien zu dem Laban, seiner Mutter Bruder, verfüget.

2. Was ist ihm auf dieser Reise begegnet?

Da er von der Nacht übereilet, auf offnem Feld bleiben muste; sahe er in dem Schlaff ein Geheimnuß-volle Leiter, welche von der Erden bis in den Himmel hinauf reichte; an dieser stiegen die Engel auf und ab, GOtt selbst erschiene zu oberst, wiederholte, und bestättigte jene Versprechen, so er seinem Groß-Vatter dem Abraham gethan hatte. 2276.

3. Wie ist Jacob von seinem Vetter empfangen worden?

Da er nahe bey der Stadt Haran war, begegnete ihm die Rachel, welche ihres Vatters Schaf hütete. So bald nun diese in Erkanntnuß ihres Vetters kommen, berichtete sie gleich den Vatter, welcher den Jacob mit vielen Liebs-Bezeugungen und Freuden in sein Hauß geführet. Nach ungefehr einem Monat hat Jacob, damit er die Rachel zur Ehe überkäme, sich dem Laban verdinget, siben Jahr lang die Schaf zu hüten; dieser aber hat sein Versprechen nicht gehalten, sondern nach 7. verflossnen Jahren die Lia seine ältere Tochter mit ihm vermählet; die jüngere aber wolte er nicht anderst ihm zur Ehe geben, als wann er noch andere 7. Jahr für sie würde gedienet haben, in welchen, wiewohl harten Vertrag Jacob eingewilliget, weil die Liebe, so er zu der Rachel trug, alles Bittere versüßte.

4. Quando, quóve cum comitatu domum remigravi Jacob?

Poſtquam pro Rachele & Lia quatuordecim, ſex que inſuper annos pro gregibus redimendis ſtrenuan Labano locârat operam, in patriam tandem rever ſtatuit: cúmque de diſcedendi poteſtate à ſocero im petranda deſperaret, conſulto priùs Numine, réqu cum uxoribus communicata, clàm iter ingreditur, ſo cero ad tondendas oves aliorſum tunc profecto; qu tamen cognitâ generi fugâ, nimium quantum excan deſcens, cum valida ſuorum manu fugientem celerri mè eſt inſecutus, peſſimè haud dubiè excepturus, ni ſi DEUS vetuiſſet graviùs quidquam in illum conſule re. Igitur ultra verba proceſſum non eſt, quibus La banus genero ſuo & furtivam fugam, & ſacrilegam i dolorum rapinam vehementer exprobravit. Atqu ille quidem de fuga facilè ſe purgavit; furti verò, Rachele commiſſi, penitùs ignarus, mortis reum pro nuntiavit, quicunque demum idola ſurripuiſſet. Cùn igitur Labanus univerſam generi ſupellectilem fruſtr excuſſiſſet, Rachele idola ſubter ſtramenta abdente poſt longam tandem altercationem fœdus utrinqu ſancitur. Redit exinde ad ſuos Labanus, Jacobus i ter cœptum proſequitur.

5. Quomodo fratrem reducem excepit Eſau?

Statuerat homo efferus vitam eidem eripere, tam etſi hic, miſſis etiam legatis ac muneribus adven tum ſuum humaniſſimè amiciſſiméque nuntiari juſſe rit. Quadringentos Eſau armaverat viros, quo nun cio conſternatus Jacob, ſuppetias à cœlo ſupplex pe tiit, atque ut iram fratris placaret, nova deſtinav munera, agménque in tres turmas diviſit. Inde pr

cibu

4. Wann/ und mit was für Geleitschafft ist Jacob nach Hauß gekehret?

Nachdem er dem Laban um die Rachel und Lia 14. und noch 6. Jahr darüber um die Vieh-Heerde gedienet, hat er endlichen sich entschlossen in sein Vatterland zuruck zu kehren; weil ihm aber sein Schwäher die Erlaubnuß heimzukehren keineswegs ertheilen wurde, unterredete er sich zuvörderst mit GOtt, wie auch mit seinen Ehegemahlen, und tritt hiermit in der Stille seine Reise an, da eben sein Oheim anderswohin zum Schafschären verreiset, welcher nach verstandener Flucht seines Tochtermanns voller Zorn und Grimm mit einer starcken Mannschafft dem Flüchtigen nachgeeilet: wurde auch mit ihm Zweiffels ohne sehr hart verfahren seyn, wann nicht GOtt selbst ihn gewarnet hätte dem Jacob kein Leid zuzufügen. Ist also die Sach nur bey denen Worten geblieben, mit welchen sich Laban gegen seinem Eydam so wohl wegen der verstohlnen Abreise, als geraubten Götzen-Bildern hefftig beklagte. Dieser hatte sich wegen seiner Flucht ohnschwer entschuldiget; weil er aber von der Rachel Diebstahl gar nichts wuste, sprache er das Tods-Urtheil wider denjenigen, so immer die Götzen entwendet hätte. Nachdem nun Laban diese allenthalben vergebens, weil sie von der Rachel unter dem Stroh verborgen worden, gesuchet, haben sie sich endlich beyde nach langen Wort-Wechsel mit einander vertragen; worauf Laban nach Hauß gekehret, Jacob aber seinen Weg fortgesetzet.

5. Wie hat Esau den Jacob empfangen?

Der wilde Mensch hatte gäntzlich im Sinn seinen zuruck kommenden Bruder umzubringen, ob ihm schon dieser seine Ankunfft durch Abgesandte und überschickte Ehren-Geschenck sehr höflich und freundlich bedeuten lassen. Esau kam mit 400. bewaffneten Männern entgegen: worab Jacob hefftig erschrocken, und GOTT eiferigst um Hülff ersucht, auch neue Geschenck, um seinen erzürneten Bruder zu besänfftigen, zubereitet. Theilte hierauf die

cibus de nocte intentum cœlestis genius virili specie ad luctam provocat. Nec certamen detrectat Jacob, ad diluculum usque, læso licèt ac enervato femore strenuè colluctans cum personato palæstrita, quem non ante dimisit, quàm sibi bene precatus fuerat. Exinde Jacob appellatione sanè gloriosa, *Israël* seu *prævalens DEO*, cognominari cœpit, simùlque divinitus est edoctus, nulli deinceps mortalium succubiturum, postquam Superis ipsis invictas probâsset vires. Nec multo pòst Esau, armatis stipatus, in conspectum venit; qui tamen singulari fratris modestia & comitate ita fuit delinitus, ut immemor omnis vindictæ, Jacobum amicissimè sit complexus. 2296.

6. Quot filios Jacob in Mesopotamia suscepit?

Undecim, cum filia unica, cui Dinæ nomen. Filiorum hæc sunt nomina: Ruben, Simeon, Levi, Judas, Issachar, Zabulon, Dan, Nephthali, Gad, Aser, Joseph, quem ultimum Rachel peperit, & aliquot pòst annis Benjaminum, ex cujus partu decessit haud procul ab urbe Bethlehem.

CAPUT III.

Josephus Patriarcha.

Hic nota primò variam Josephi fortunam ante servitutem Ægyptiacam. 2. Ejusdem servitutem, & captivitatem in Ægypto. 3. Honores eidem postea delatos.

Seinige in drey Scharen aus. Da er zu Nachts bettete, wird er von einem Engel in Manns-Gestalt zum Ringen heraus gefordert. Jacob schlug es nicht ab, sondern wehrete sich bis auf anbrechenden Tag, ob gleich er an der Hüfte ist verletzet und gelämet worden, auf das tapferste wider seinen verstellten Gegner, welchen er nicht entlassen, bis er ihm den Segen ertheilet. Worauf Jacob den herrlichen Nahmen Israel überkommen, zugleich auch versichert worden, daß ihm kein Mensch forthin werde Meister werden, nachdem er gegen GOTT selbst seine Stärcke so mannhafft erwiesen. Bald hernach ist der Esau mit seiner bewaffneten Rotte angerucket; jedoch durch sonderbare Niederträchtig- und Höflichkeit seines Bruders dermassen eingenommen worden, daß er an keine Rach mehr gedencket, sondern ihn auf das höflichste bewillkommet, und umarmet. 2296.

6. Wie viel Söhn hat Jacob in Mesopotamien gezeuget?

Eilffe, samt einer Tochter Dina mit Nahmen. Die Söhn hiessen also: Ruben, Simeon, Levi, Judas, Issachar, Zabulon, Dan, Nephthali, Gad, Aser, Joseph, welchen letzten die Rachel gebohren, und etlich Jahr darnach den Benjamin, in dessen Geburt sie ihr Leben eingebüsset, unweit der Stadt Bethlehem.

Das dritte Capitel.

Von dem Patriarchen Joseph.

Mercke 1. die Zufäll des Josephs vor seiner Egyptischen Dienstbarkeit. 2. Dessen Dienstbarkeit und Gefangenschafft. 3. Seine Erhöhung und Ehren-Stellen.

§. 1.

Varia Josephi fortuna ante servitutem Ægyptiacam.

1. *Cur Josephus in tantam fratrum offensionem incurrit?*

Tribus de causis, 1. Quòd præ cæteris teneriùs amaretur à parente, qui togam ei polymitam conficiendam curavit. 2. Quòd fratres suos nefarii cujusdam criminis apud patrem accusârit. 3. Quòd ob narrata quædam somnia dominatum affectare videretur.

2. *Quid igitur somniabat?*

Putabat, se unà cum fratribus suis in agro manipulos colligare, ac suum quidem manipulum stetisse erectum, reliquis circumcirca, adorantium ritu, aristas incurvantibus. Aliàs à sole ipso ac luna & stellis undecim adorari se in somno sibi videbatur. Quæ cùm fide ac mente optima narraret, invidos fratrum animos tantopere exacerbavit, ut in ejus necem conspirârint.

3. *Num conceptum animo facinus perpetrare sunt ausi?*

Id quidem fixum illis ac statutum erat; sed cruento eorundem consilio intercessit Ruben, natu maximus, qui fratribus auctor fuit, ut Josephum, tum fortè parentis jussu ad ipsos invisentem, in proximam cisternam detruderent. Quod eo fecit consilio, ut clàm inde ereptum ad Patrem posset reducere.

4. *Quamdiu Josephus hac in cisterna delituit?*

Exiguo admodum tempore; nam cùm paulò pòst negotiatores quidam Ismaëlitæ illac in Ægyptum tende-

1. Absatz.

Zufäll des Josephs vor seiner Egyptischen Dienstbarkeit.

1. Warum war Joseph bey seinen Brüdern so sehr verhaßt?

Dreyen Ursachen halber. 1. Weil ihn Jacob der Vatter mehr liebte als sie, auch ihm einen bunten Rock hat machen lassen. 2. Weil er sie wegen eines grossen Verbrechens bey dem Vatter hat angeben. 3. Weil er wegen erzehlten Träumen schiene sich einiger Herrschafft anzumassen.

2. Was träumte ihm dann?

Es kam ihm vor in dem Schlaf, als binde er mit seinen Brüdern Garben auf dem Feld, allwo die seinige in der Mitte aufrecht stehen geblieben, und von denen übrigen ringsherum angebettet wurde. Wiederum dunckte ihn, als wurde er von Sonn und Mond samt 11. Sternen angebettet. Da er nun dieses gantz treulich und wohlmeinend erzehlte, hat er die mißgünstige Brüder also hierdurch verbittert, daß sie sich verschworen, ihn umzubringen.

3. Haben sie wohl dieses ihr gottloses Beginnen ins Werck gesetzt?

Sie waren dessen gäntzlich entschlossen, jedoch hat Ruben der älteste Bruder ihr Blut-gieriges Vorhaben hintertrieben, und gerathen, den Joseph, so eben damahls aus Befehl des Vatters sie heimsuchte, in die nächst gelegne Cistern hinunter zu lassen, welches er darum gethan, damit er ihne heimlich kunte heraus nehmen, und dem Vatter zustellen.

4. Wie lang ist Joseph in der Cistern geblieben?

Gar nicht lang; dann als gleich darauf etwelche Ismaelitische Kauffleuth vorbey in Egypten reiseten, ward

tenderent, Juda auctore è fovea extractus, atque iisdem venundatus est viginti siclis, anno mundi bis millesimo trecentesimo sexto (2306.) cùm annum ageret decimum septimum.

5. Quî verò facinus tam atrox parentem celare potuerunt?

Novo scelere commenti sunt, Josephum cruentæ belluæ in prædam cessisse. Missus proinde inauspicati nuntii bajulus, qui fratris tunicam hædino tinctam sanguine exhiberet, ex cujus aspectu miserandus senex luctu propè contabuit.

§. 2.

Josephi servitus & captivitas in Ægypto.

1. Quorsum ab Ismaëlitis illis mercatoribus abductus est Joseph?

In Ægyptum, ubi venditus est Putiphari, uni è præcipuis Regni proceribus, quem Josephus mira in rebus agendi dexteritate, fide, ac prudentia brevì ita sibi devinxit, ut, homo licèt exterus, ac servituti addictus, rem omnem domesticam administrare juberetur.

2. Num diuturna hæc erat ejus prosperitas?

Fuisset, nisi Heræ calumniis appetitus, Heri quoque sui gratiâ repentè excidisset. Nam cùm Putipharis uxori, ad scelus iterum, iterúmque pellicienti, fortissimè semper restitisset, ac demum pallio quoque, quod procax fœmina prehenderat, in impuris manibus relicto, aufugisset, illa, amore in furorem verso, non dubitavit juvenem castissimum attentati flagitii reum agere apud maritum, qui vehementi ira atque æmulatione incensus, illico insontem in carcerem & vincula abripi jussit.

er auf Einrathen des Judas aus der Cistern heraus gezogen, und an sie um 20. Silberling verkauffet, im Jahr der Welt 2306. da Joseph 17. Jahr alt war.

5. Wie haben sie aber ein so greuliche That vor ihrem Vatter können vertuschen?

Sie haben durch ein neues Bubenstücklein fälschlich fürgeben, Joseph seye von einem wilden Thier gefressen worden; schickten derohalben einen Boten ab; welcher des Bruders Röcklein, so sie mit Bocks-Blut besprenget, solte aufweisen, worüber der betrübte Alte sich fast zu todt bekümmeret.

2. Absatz.

Josephs Dienstbarkeit, und Gefängnuß in Egypten.

1. Wo haben die Ismaelitischen Kauffleuth den Joseph hingeführet?

In Egypten, allwo er dem Putiphar, einem der fürnehmsten Hof-Herren, verkaufft worden, welchen Joseph durch sein treffliches Wohlverhalten, Treu und Klugheit in Kurtzem also eingenommen, daß er als ein Ausländer und Leibeigner die gantze Haußhaltung führen müste.

2. Hat dieser sein Glück-Stand lang gedauret?

Ohne Zweifel; dafern nicht des Putiphars Haußfrau ihn also hätte verschwärtzet, daß er urplötzlich bey seinem Herrn in Ungnad kommen. Dann als diese ihn mehrmahl zur Sünd anreitzte, er aber sich jederzeit starckmüthigst widersetzte, auch so gar mit Hinterlassung des Mantels, welchen das unverschämte Weib ergriff, davon flohe, wurde ihr Lieb in so grossen Haß verkehret, daß sie sich nicht gescheuet, den keuschesten Jüngling eines unehrlichen Begehrens an sie bey ihrem Eheherrn zu bezüchtigen, worüber selber vor Zorn und Eyfersucht entbrannte, und alsobald den Unschuldigen in Band und Eisen werffen ließ.

3. Quid hoc in carcere accidit?

Fortè in eundem carcerem Pharaonis juſſu compacti ſunt duo miniſtri regii, quorum alter pocillatoribus, alter piſtoribus præerat. Illi in ſomnis objecta erat ſpecies vitis, cum triplici palmite, gemmantis primùm, tum floreſcentis, ac uvas tandem maturas protrudentis, è quibus liquorem in calicem exprimere, Regíque porrigere ſibi videbatur. Hic verò per quietem tria vidit caniſtra, capiti ſuo impoſita, è quorum ſupremo cibos varios, arte piſtoria confici ſolitos, volucres ſurripiebant. Inde Joſephus conjecit, hunc elapſo triduo ad ſuſpendium; illum ad priſtinum ſuum munus evocatum iri; quem proinde rogavit, miſeri ac innocentis patrocinium apud Regem ſuſcipere ne gravaretur. Dicta probavit eventus, niſi quod pocillatore datæ fidei oblito, Joſepho duos & ampliùs annos hærendum in carcere fuerit.

4. Qua tandem occaſione Joſephus è vinculis eſt exemptus?

Vidit Pharao per ſomnium ſeptem vaccas præpingues è Nilo emergere, quas aliæ ſeptem ſtrigoſæ & macilentæ, indidem exortæ, devoraverant. Adhæc ſeptem ſpicæ plenæ, opimæque uno è culmo pullulare videbantur, quas totidem graciles & afflatæ uredine, abſumpsêre. Cùm de ſomniis hisce nemo unam aptam facere conjecturam poſſet, is, qui Pharaoni poculis erat, ſui jam tandem memor interpretis, regem monet, eſſe in carcere juvenem, divinandi apprimè peritum, quem is protinus in aulam acciri juſſit.

5. Quomodo hæc ſomnia interpretatus eſt Joſeph?

Ajebat, ſeptem vaccis obeſis, uti & ſpicis plenis ſeptem, totidem annos fertiles portendi, quibus ſeptem

3. Was trug sich in diesem Kercker zu?

Es wurden aus Befehl des Pharao in eben diesen Kercker zween Königliche Beamte gestossen. Deren einer Oberster über die Schencken, der andere über die Becker war; jenem träumte, als sehe er einen Weinstock, mit einem dreyfachen Rebschoß, anfangs Augen, hernach Blühe, endlich zeitige Trauben herfür bringen, von welchen er den Safft in des Königs Mund-Becher ausdruckte, und demselben darreichte. Diesen aber gedünckte, als trug er auf seinem Haupt 3. Brot-Körb, aus deren öbersten die Vögel allerhand Speisen, so man nach der Becker-Kunst machet, wegfrassen. Hieraus nahm Joseph ab, daß dieser nach 3. Tägen werde an Galgen, jener aber wiederum zu seinem Amt kommen; bat ihn derohalben, sich seiner bey dem König anzunehmen. Was Joseph vorgesagt, hat der Ausgang bestättiget, ausser daß der Mund-Schenck sein Wort nicht gehalten, und hiermit seinen Gutthäter noch 2. Jahr darüber im Kercker hat sitzen lassen.

4. Wie ist endlich Joseph von aller Gefangenschafft loß worden?

Pharao sahe in einem Traum 7. fette Kühe aus dem Fluß Nilus herfür kommen, welche von andern 7. mageren, so aus eben selben Fluß kamen, aufgefressen worden. Uber das sahe er 7. vollkommene von einem Halm herfür sprossende Korn-Aehre, welche aber von 7. mageren und brandigen aufgezehret wurden. Als nun die Bedeutung dieser Träumen niemand kunte errathen, erinnerte sich der Mund-Schenck seines Traum-Auslegers, und hinterbrachte dem König, daß sich im Kercker ein Jüngling, so wahrsagen könne, befinde, welchen er alsobald nach Hof beruffen lassen.

5. Wie hat Joseph diese Träum ausgelegt?

Er sagte, die 7. fette Kühe, und Aehre bedeuten 7. fruchtbare Jahr, auf welche 7. andere unfruchtbare, durch

alii steriles, à macilentis bobus ac spicis præsignati, successuri essent. Opus proinde fore, ut omne frumentum, annis fertilibus redundans, congeratur in horrea, ingruente annonæ inopia promendum.

§. 3.
Josephus ad amplissimos honorum gradus evectus.

1. *Quo præmio Pharao Josephum remuneratus est?*

Non rei solùm frumentariæ, sed toti eum Ægypto vicaria cum potestate præfecit. Igitur regiis decoratum insignibus currum suum conscendere & triumphali cum pompa circumduci jussit, præcone proclamante, flexo ut omnes poplite Ægypti Proregem, imò & conservatorem mundi venerarentur.

2. *Quî suum hoc munus Josephus obiit?*

Summa integritate ac sapientiâ, maximóque regii ærarii emolumento. Nam cum elapso fertilitatis septennio non Ægyptus modò, sed vicinæ quoque provinciæ annonæ difficultate laborare cœpissent, omnes ad frumenta emenda certatim in Ægyptum contenderunt, quò & Jacob denos misit filios. Qui ubi supplices stitêre se Principi, ab hoc mox agniti sunt; quin tamen fratrem illi suum agnoscerent.

3. *Quo verò vultu eos excepit Joseph?*

Peregrinum ac ignotum se simulans, vultu ad severitatem composito, exploratores compellabat, in custodiam idcirco tradendos. Illis contrà asseverantibus, unius se parentis filios è Chananitide regione adventare, fratre natu minimo domi relicto; hunc ipsum ad rei veritatem comprobandam coràm sibi sisti voluit. Ad postulatum hoc prorsus inexspectatum stabant

die magere Kühe und Aehre angezeigte Jahr folgen werden. Seye demnach vonnöthen, daß man alles übrige Getreyd, so währenden 7. guten Jahren wüchse, in die Scheuren bringe, selbes bey einfallender Hungers-Noth herfür zu nehmen.

3. Absatz.

Erhöhung des Josephs.

1. Wie hat sich Pharao gegen dem Joseph hinwieder eingestellet?

Er gab ihm seinen Königlichen Obergewalt nicht nur über das Getreyd-Wesen, sondern über gantz Egypten. Ließ ihn sodann mit Königlichem Schmuck angethan, auf seinem Leib-Wagen prächtigst herum führen, und durch einen Heroldén ausruffen, daß ihn jederman als einen Unter-König in Egypten, ja als einen Erlöser der Welt knyefällig verehrte.

2. Wie hat Joseph dieses sein Amt vertretten?

Mit gröster Aufrichtig- und Klugheit, auch unglaublichem Vortheil der Königlichen Schatzkammer. Dann als nach verflossenen 7. fruchtbaren Jahren nicht nur in Egypten, sondern in allen benachbarten Ländern ein grosse Theurung und Hungers-Noth einfiel, gieng alles Hauffenweis in Egypten, Getreyd einzukauffen, wohin auch der alte Patriarch Jacob seine 10. Söhn abgeschicket, welche als sie fußfällig vor dem Joseph erschienen, hat dieser sie gleich erkennet, ohne daß sie ihn für ihren Bruder erkänten.

3. Wie hat sie Joseph empfangen?

Er hat sich gantz fremd und unbekant gestellet, sie ernsthafft angesehen, und als Ausspäher angefahren, die man billich solte gefangen setzen. Da sie aber betheurten, daß sie sämtlich Söhn eines Vatters aus dem Land Canaan wären, und ihren jüngsten Bruder bey ihm zu Hauß gelassen, verlangte er, eben diesen, zu Bestättigung ihrer Aussag, ihme persönlich zu stellen. Ab diesem unverhofften

bant omnes attoniti, veterísque delicti redeunte memoria, crudelitatem, in fratrem olim exercitam, tantæ modò calamitatis causam esse mutuis lamentis conquerebantur. Ea commemoratio Josepho lacrymas vel invito excussit, quas ut liberiùs funderet, paulisper recessit, móxque reversus, Simeone in vinculis retento, reliquos domum remisit cum tritico & pecunia, quam frumentariis in saccis clàm reponi jussit, addito severo mandato, Benjaminum ad se ut quamprimùm adducerent.

4. Num Benjaminum à se dimisit parens?

Diu tergiversanti fames tandem atque iteratæ filiorum preces assensum extorsêre; Juda pro Benjamini reductione vadem se ultrò offerente.

5. Nunquid ex sententia successit altera hæc profectio?

Rectà in principis palatium deductis lautum apparatur convivium; cúmque dein Prorex ipse comparuisset, prono in terram vultu eum devenerabantur, quos ille perbenignè accipiens, multa de parente sciscitatur. Sed nihil æquè Josephi animum commovit, ac Benjamini fratris sui uterini aspectus; unde prorumpentibus denuò lacrymis vultum avertere, & in secretius sese abdere cubiculum cogebatur. Paulò pòst mensæ accumbitur, ac reliquum diei tempus hilarè jucundéque traducitur. Cùm abitum die postero pararent, saccos frumento impleti, pecuniámque ut nuper, reponi jussit, scypho argenteo in Benjamini saccum inserto.

6. Quæ illis molestiæ ob ipsum hunc scyphum exhauriendæ erant?

Iter jam ingressos œconomus Proregis jussu præ-

pro

ten Begehren erstaunten sie alle, und aus nagendem Gewissen schrieben sie dieses Elend jener einest an ihrem Bruder verübten Grausamkeit mit vielen Weheklagen zu. Dieses triebe dem Joseph die Thränen wider seinen Willen aus den Augen: und damit er desto freyer weinen möchte, gieng er ein wenig beyseits; kam aber gleich wieder, und behielte indessen den Simeon bey sich gefangen; die übrige aber schickte er mit Getreyd und Geld, welches er heimlich in die Säck legen lassen, nach Haus, mit beygefügtem ernstlichen Befehl, den Benjamin alsobald herbey zu führen.

4. Hat Jacob den Benjamin von sich entlassen?

Er hat lang nicht daran wollen; doch hat so wohl der Hunger, als wiederholtes Bitten seiner Söhnen ihn darzu beredet, nachdem Judas sich verpfändet, den Benjamin gantz sicher zuruck zu bringen.

5. Ist diese andere Reise wohl abgeloffen?

Sie wurden alsobald in des Josephs Palast gewiesen, und für sie eine treffliche Mahlzeit zugerichtet: Da Joseph hernach selbst in den Saal herein trat, wurffen sie sich alle vor ihm zur Erden: er aber handlete mit ihnen gantz freundlich und liebreich; fragte sie auch unterschiedliches von ihrem Vatter. Nichts aber gieng ihm mehr zu Hertzen, als die Erblickung seines leiblichen Bruders Benjamin, da ihn dann die häuffig herfürschiessende Thränen abermahl genöthiget, das Gesicht abzuwenden, und hinweg zu gehen. Bald darauf setzte man sich zu Tisch, und gieng also der übrige Tag in Freuden dahin. Da sie nun folgenden Morgen heimziehen wolten, ließ er ihnen die Säck füllen, und das Geld, wie neulich, darzu legen; auch seinen silbernen Mund-Becher in den Sack des Benjamins beyschliessen.

6. Was für Ungemach haben sie wegen eben diesem Becher ausstehen müssen?

Da sie schon würcklich waren abgereiset, befahl Joseph

properè insequitur, poculum, veluti furto ablatum, repetiturus. Nemo tanti sibi facinoris conscius erat. Verùm dum sarcinæ excutiuntur: ecce tibi! in Benjamini sacco repertus est scyphus incredibili omnium luctu & consternatione. Igitur Benjaminus in urbem captivus abstrahitur, quem cæteri quoque omnes sequuntur, delicti fraterni veniam deprecaturi. Præ reliquis Judas voce lamentabili Proregi exponit, quo pacto Benjaminum certò reducturum se spopondisset parenti, haud dubiè morituro præ mœrore, si nunc Benjamino, uti jam olim Josepho, orbandus esset. Hîc verò cohibere se ultrà non potuit Joseph. Igitur Ægyptiis abscedere jussis, in has voces, largo permistas fletu, erumpit: *Ego sum Joseph frater vester, quem Ægyptiis vendidistis: nihil à me metuendum vobis.* Singulos dein, suavissimè complexus, ubi rei novitate perterritos videt, prorsúsque attonitos, inde eos potissimùm consolatur, quòd hæc omnia evenissent, sapientissimo DEI consilio, in Ægyptum se præmittentis, ut eorum, multorúmque saluti consuleret. Irent igitur sine mora, & cuncta nunciarent parenti, húncque cum suis omnibus in Ægyptum deducerent.

7. *Quis accepto hoc nuntio animus fuit Jacobo?*

Profundo velut è somno excitatus senex adduci vix potuit, ut crederet; at ubi currus, jumenta, cæteráque itineris subsidia coràm inspexit, totus cœpit revivíscere, móxque cum suis ad longum & laboriosum iter lætus & alacer se accinxit, ut Josephi, quem pridem extinctum putabat, aspectu desideratissimo frui liceret. 2329.

8. Qua

seinem Haußmeister ihnen nachzueilen, und den vermißten Becher zu forderen. Keiner wolte davon was wissen; da aber ihre Säck ausgesucht wurden, ist selber in des Benjamins seinigem, zu ihrer höchsten Bestürtzung gefunden worden. Benjamin wurde deßwegen gefänglich für den Joseph gebracht, deme auch alle übrige Brüder folgten, um Gnad anzuhalten. Vor allen aber stellte Judas dem Joseph gantz wehemüthig vor, daß er seinem alten Vatter versprochen hätte, den Benjamin gewiß wiederum zu lieferen, welcher, wofern er diesen, wie schon längsten den Joseph, verliehren solte, unfehlbar vor Traurigkeit sterben wurde. Da kunte sich Joseph nicht länger mehr enthalten; befahl demnach allen Egyptiern abzutretten, und brach in diese mit vielen Thränen vermengte Wort heraus: Ich bin Joseph / euer Bruder / welchen ihr denen Egyptiern habt verkauffet: beförchtet euch nichts widriges von mir. Umfieng hierauf einen nach dem andern sehr liebreich. Weil sie aber alle gantz erschrocken, und erstaunet waren, tröstete er sie sonderbar mit dem, daß alles dieses aus weisester Anordnung GOttes geschehen, welcher ihne zu ihrem und anderer Nutzen voraus in Egypten abgeschickt hätte. Solten derohalben eilends hingehen, ihrem lieben Vatter alles hinterbringen, und samt ihme mit allen den Seinigen in Egypten wiederkehren.

7. Wie hat sich Jacob in diese Zeitung geschicket?

Es danckte ihn, als stund er von einem tieffen Schlaf auf, und kunte es kaum glauben; da er aber die Wägen, Lastthier, und übriges zur Reise nothwendiges selbst gesehen, fieng er gleichsam auf ein neues an zu leben, und trat alsobald mit allen denen Seinigen gantz frölich und hurtig diese weite und mühesame Reise an, nur damit er seinen Joseph, den er längst für verlohren gehalten, annoch sehen möchte. 2329.

8. Quæ Jacobi in Ægypto fuit fortuna?

Non solùm à Josepho mutuos inter amplexus, & manantes præ gaudio lacrymas, sed à Rege ipso honorificentissimè est exceptus, qui Regionem Gessenam, frugum feracissimam, pecorique pascendo aptissimam, habitandam concessit, ubi Jacobus annos decem & septem commoratus, anno ætatis quadragesimo septimo supra centesimum è vita migravit, fausta precatione filiis priùs omnibus impertita. Præcipuè verò Josephum est obtestatus, suum ut cadaver in Regione Chananitide avito monumento inferendum curaret: id quod præstitum maximo cum apparatu & magnificentia anno mundi bis millesimo trecentesimo quadragesimo quinto. (2345.) Josephus porrò supremos inter aulæ honores vitam ad plures perduxit annos, donec anno administrationis Ægyptiacæ octogesimo, vitæ centesimo decimo diem suum obiit, cujus ossa & cineres post annos ampliùs trecentos patrio tumulo, uti vivens petierat, sunt illati. Erant Josepho duo filii, Ephraim & Manasses quos Jacobus avus perinde ac reliquos suos filios promissæ illius terræ hæredes instituit.

CAPUT IV.
Servitus Ægyptiaca.

Hîc recensenda primò Hebræorum vexatio regnante Pharaone alio. 2. Moysis ad eundem legatio

§. 1.
Hebræorum afflictio.

1. Qua fortuna à morte Josephi usi sunt Hebræi?

Oppidò adversâ; nam mortuo Rege illo, genti

He

8. Wie ist es dem Jacob in Egypten ergangen?

Er ist nicht nur von dem Joseph mit vielen Freuden-Zähren, sondern auch von dem König selbst mit aller Ehr-Bezeugung empfangen worden, welcher ihme die Landschafft Gessen, so überaus fruchtbar, und zur Weide sehr bequem ware, zur Wohnung eingeraumet, allwo Jacob noch 17. Jahr zugebracht, und im hundert siben viertzigsten Jahr seines Alters, nachdem er allen seinen Söhnen den vätterlichen Segen ertheilet, im HErrn entschlaffen; doch zuvor den Joseph beschworen, daß er seinen Leichnam in das Grab seiner Vor-Eltern in Canaan solte übersetzen, so auch mit gröstem Pracht und Ehren-Gepräng geschehen im Jahr 2345. Joseph lebte hernach noch viel Jahr im höchsten Ansehen, bis er im 80. Jahr seiner Egyptischen Verwaltung, seines Lebens aber im hundert und zehenden gestorben; dessen Gebein nach mehr als dreyhundert Jahren in seiner Vor-Eltern Begräbnuß, wie er es noch bey Lebzeit verlangte, übersetzet worden. Joseph hatte zween Söhn, den Ephraim und Manasses, welche Jacob ihr Groß-Vatter gleich seinen übrigen Söhnen zu Erben des gelobten Lands eingesetzt.

Das vierdte Capitel.

Die Egyptische Dienstbarkeit.

Hier wird erstlich erzehlet die Verfolgung der Hebräer, unter einem neuen König Pharao. 2, Moysis Gesandschafft zu demselben.

1. Absatz.

Verfolgung der Hebräer.

1. Wie ist es denen Hebräern nach Absterben des Josephs ergangen?

Sehr übel; Dann als der vorige ihnen wohlgeneigte

Hebrææ perſtudioſo, Pharao alius Ægypto imperavit, Iſraëlitis longè infenſiſſimus, quos ſuprà quàm dici poteſt, cœpit affligere, veritus, ne gente hac extera propè in immenſum excreſcente, ſibi tandem ſuíſque ſecurus eſſe non liceret: unde ſtirpem hanc ſibi longè inviſiſſimam radicitus parabat exſcindere. 2451.

2. Quibus id artibus perficere tentavit?

Principio Hebræos duris cœpit laboribus exercere; verùm cùm inde vegetiores multo fœcundioréſque fieri animadvertiſſet, mares omnes, ſimul ac editi in lucem eſſent, ab oſtetricibus Ægyptiis necari juſſit. His verò tam crudeli imperio minimè obtemperantibus, novo ſanxit edicto, ut infantes maſculi omnes, recèns nati, aquis ſuffocarentur.

3. Quî igitur Moyſes parvulus evaſit?

Mater, cui Jochabed nomen, tribus hunc menſibus domi ſuæ clàm educaverat; verita dein, ne res patefieret, fiſcellæ ſcirpeæ, bitumine óblitæ, impoſitum, Nilo committit.

4. Num aquis hauſtus eſt Infans?

Divino factum conſilio, ut eo ipſo tempore Pharaonis filia ad Nili ripam deambulans, fiſcellam, carici adhærentem, ad ſe deferri juſſerit; qua aperta, cùm belliſſima ſpecie puſionem vagientem inveniſſet, conducta nutrice, eâdem illâ, quæ pepererat, ſolicitè educandum, indéque in aulam translatum Ægyptiis excolendum literis curavit. 2464.

§. 2.

König Tods verblichen, hat ein anderer Pharao über Egypten geherrschet, welchem die Israeliter ein Spieß in den Augen waren; fieng also an sie überaus hart zu verfolgen, aus Forcht, er möchte samt den Seinigen von einem so grossen und immerzu mehr anwachsenden Volck selbst nicht mehr sicher seyn; dahero trachtete er diesen so verhaßten Stammen von der Wurtzel auszureuten. 2451.

2. Durch was Mittel begunte er dieses zu bewerckstelligen?

Er fieng an sie mit schwerer Arbeit zu beladen. Da aber das Volck dardurch nur allzeit mehr zunahm; befahl er den Egyptischen Hebammen alle Hebräische Knäblein gleich in der Geburt zu erwürgen. Weil aber selbe so grausamem Gebott nicht nachkamen, befahl er auf ein neues, alle neugebohrne Knäblein in dem Wasser zu ersäuffen.

3. Wie ist dann der junge Moyses darvon kommen?

Seine Mutter Jochabed hatte ihn drey Monath lang zu Haus heimlich auferzogen, weil sie sich aber besorgte, die Sach möchte ruchbar werden, hat sie das Kind in ein Binsen-Körblein, so mit Pech wohl verpichet ware, gelegt, und den Nil-Fluß hinab rinnen lassen.

4. Ist der Moyses ertruncken?

Es geschahe aus Göttlicher Anordnung, daß eben zu selber Zeit die Tochter des Pharao bey diesem Fluß spazierte, und das Binsen-Körblein, welches in dem Riedgraß stehend geblieben, zu ihr tragen ließ. Als man dieses eröffnet, sahe sie ein sehr holdseliges Knäblein darinnen, für welches sie gleich eine Säugamme gedinget, so eben dieses Knäbleins Mutter war. Von dieser ließ sie das Kind mit mütterlicher Sorgfalt erziehen, und nachmahls zu Hof in allen Egyptischen Wissenschafften unterrichten. 2464.

2. Absatz.

§. 2.

Moysis ad Regem Pharaonem legatio.

1. *Quamdiu Moyses in aula regia est commoratus*

Ad annum usque ætatis ſuæ quadrageſimum, mun di bis milleſimum quingenteſimum tertium (2503. quo ex Ægypto in regionem Midianitidem profu gus, Jethroni ſocero ſuo in paſcendis ovibus qua dragenariam locavit operam.

2. *Quomodo inde evocatus fuit ad populum Iſraëli ticum ab Ægyptiorum ſervitute vindicandum?*

Ad Horebi montis radices gregem fortè paſcenti, Deus in rubo flagrante quidem, nec tamen deflagrante, ſpectandum ſe obtulit, juſsítque Pharaonem adire, & ſuo ei nomine populi Hebræi miſſionem imperare. Ad quod munus ritè obeundum DEUS virtutem ei, poteſtatémque extraordinariam, ac fratrem inſuper Aaronem comitem & adjutorem addidit. 2543.

3. *Quem ex hac ſua legatione fructum tulit?*

Nullum penitùs; quin potiùs verſa & mutata in pejorem partem ſunt omnia. Nam Pharao vehementiore inde ira accenſus Iſraëlitas novis obrui laboribus, ac verberibus mulctari juſſit.

4. *Quibus porrò machinis obſtinatum Regis animum expugnare ſunt adorti?*

Decem intentârunt plagas, alias aliis graviores, quibus tamen obfirmatum tyranni pectus magìs ſemper magìsque obduruit, percalluítque.

5. *Quænam hæ plagæ?*

Principio Nilus, & aquæ Ægypti omnes, in ſanguinem mutatæ, computruêre, piſcibus pariter extinctis.

2. In-

2. Absatz.

Gesandschafft des Moyses an den König Pharao.

1. Wie lang hat sich Moyses am Königlichen Hof aufgehalten?

Bis auf das viertzigste Jahr seines Alters, da er aus Egypten in das Land Madian entflohen, und alldort die Schaf des Jethro seines Schwähers viertzig Jahr lang gehütet.

2. Wie hat ihn GOtt beruffen sein Volck aus der Egyptischen Dienstbarkeit zu erlösen?

Da er einest bey dem Berg Horeb seine Heerd hütete, erschiene ihm GOTT in einem brennenden aber nicht verbrennenden Dorn-Busch, mit Befehl, zu dem Pharao sich zu verfügen, und ihm in seinem Nahmen die Entlassung des Hebräischen Volcks anzudeuten, welches Amt recht zu verrichten ihme GOTT Stärcke und sonderbaren Gewalt, auch den Aaron seinen Bruder zu einem Gehülffen gegeben. 2543.

3. Was hat er durch seine Gesandschafft ausgericht?

Sauber nichts; ja es ist alles nur ärger worden, dann Pharao wurde dadurch noch mehr erzürnet, und die Israeliten mit neuer Arbeit und Streichen noch mehr überladen.

4. Durch was Mittel und Weg trachteten sie dem halsstarrigen König den Kopff zu brechen?

Sie haben ihme mit zehen sehr harten Straffen und Plagen, deren eine schwerer als die andere war, zugesetzt, durch welche doch der gantz hartnäckige Wüterich nur immerfort verstockter wurde.

5. Was waren diese für Plagen?

Erstlich ist der Fluß Nilus samt allen Wässern des Egypten-Lands in Blut verwandelt worden, davon alle

2. Incredibilis ranarum copia in menſas, lances, pateras, lectos &c. involans longè omnia latéque fœdabat. His ſuccedebant 3. immenſa ciniphum, ſeu culicum pungentium examina, 4. muſcarum multò moleſtiſſimarum numerus ſine númeró, 5. contagioſa pecorum lues, 6. venenatæ puſtulæ, & turgentia hominum ulcera, 7. grando horribilis, ſtragem, & vaſtitatem inauditam afferens, 8. locuſtarum multitudo innumerabilis, abſumens penitus, quidquid grando reliquum fecerat, 9. tenebræ triduanæ tam ſpiſſæ, ut manibus quaſi contrectari poſſent. Hæ tamen plagæ omnes ferreum Pharaonis animum adeò non emollierunt, ut indurârint magìs.

6. Quodnam Moyſes mandatum ante plagam decimam accepit à DEO?

Ut Iſraëlitæ per ſuas quisque familias agni cæſi ſanguine poſtem utrumque cum ſuperliminari conſpergerent, ſicque ædes ſuas ab Ægyptiorum domibus diſtinctas plaga imminente eximerent.

7. Quænam decima, eáque poſtrema fuit plaga?

Sub mediam noctem Angeli, facto à Regii filii cæde exordio, primogenitos omnes cùm hominum, tum jumentorum contrucidârunt.

8. Num victas tandem manus dedit Pharao?

Moyſen & Aaronem vehementer ipſe urgebat, imò & rogabat, nullâ ut interpoſitâ mora cum ſuis omnibus abitum maturarent, ne fortè graviora, ſibi ſubeunda forent ſupplicia. Igitur Iſraëlitæ ad ſexcenta virorum millia, non annumerata imbelli mulierum ac parvulorum vulgíque promiſcui turba, ex Ægypto, ubi annis ducentis & quindecim diverſati ſunt, demigrârunt, pretioſis ditati ſpoliis, vaſis videlicet aureis & ar-

Fisch abgestanden. 2. Seynd die Frösch in unglaublicher Anzahl auf die Tisch, Schüßlen, Trinck-Geschirr, Becher rc. gesprungen, und haben alles verunreiniget. Auf diese folgte 3. eine ungeheure Menge der Schnacken, und stechenden Ungeziefers, 4. allerhand ungestümme Mucken ohne Zahl, 5. ein Pestilentzische Vieh-Sucht, 6. vergiffte Beulen und Geschwär bey denen Menschen, 7. ein entsetzlicher Hagel, welcher auf dem Feld alles nieder geschlagen, 8. Heuschrecken ohne End, so alles völlig abgefressen, was der Hagel noch hatte übrig gelassen, 9. ein dreytägige Finsternuß, welche so dick war, daß man sie fast mit Händen greiffen kunte. Aber alle diese Plagen haben das eiserne Hertz des Pharao nicht allein nicht erweichet, sondern vielmehr verhartet.

6. Was für einen Befehl hat Moyses vor der zehenden Plag von GOTT empfangen?

Daß alle Israeliter in einer jeglichen Behausung ein Lämmlein abstechen, und mit dessen Blut beyde Thür-Pfosten und Oberschwelle bestreichen solten, damit hierdurch ihre Wohnungen von denen Egyptischen unterschieden, und von der bevorstehenden Plag befreyet wären.

7. Welche ware die zehende und letzte Plag?

Um Mitternacht kamen die Würg-Engel, welche von dem Königlichen Printzen angefangen, alles erstgebohrne so wohl von Vieh als Menschen umgebracht.

8. Hat sich endlich Pharao ergeben?

Er hat den Moyses und Aaron selbst genöthiget, ja auch gebeten, unverzüglich mit allen den ihrigen die Abreise zu beschleunigen, damit nicht etwan noch härtere Straffen über sie kommen möchten. Seynd also die Israeliter, nachdem sie 215. Jahr in Egypten zugebracht, sechsmahl hundert tausend Mann starck, Weiber und Kinder nicht darzu gerechnet, ausgezogen, nachdem sie zuvor von denen Egypriern ein grosse Menge Gold- und

& argenteis, variáque ſupellectili, quam ad ſolemn[e] ſacrificium DEO offerendum mutuati ſunt ab Æ-gyptiis. 2544.

9. *Nihilne turbarum concitavit Pharao poſt Hebræo-rum diſceſſum?*

Cùm tertio pòſt die, quàm abierant, comperiſſet, Iſraëlitas nil minùs, quàm reditum meditari, ſuæ il-lum indulgentiæ pœnitere cœpit. Quocirca in-genti cum exercitu fugientes perſecutus, paulóque pòſt aſſecutus, victoriam ſpe devoraverat, quòd He-bræi hinc mari Erythræo, inde hoſtibus cingerentur. At ſpes eum ſua fruſtrata eſt; nam ut primùm Moy-ſes mirificâ ſuâ virgâ mare percuſſit, continuò aquis gemini inſtar muri utrinque ſuſpenſis, multitudini u-niverſæ ſiccum aperuit tramitem, quo tutò tranſire omnes poſſent. Tentabat id ipſum Pharao cum ſuis: verùm longiùs progreſſos mare, coëuntibus denuò fluctibus, ita obruit, ut è tanto exercitu ne cladis qui-dem nuntius ſupereſſet. 2544.

Obſervationes
Ad tertiam Hiſtoriæ Biblicæ partem.

1. *Quid in rebus geſtis Patriarcharum præcipua con-ſideratione dignum occurrit?*

Mirus DEI amor, cura, & providentia, qua ſuos ac Joſephum præcipuè Ægyptium tot inter diſcrimi-na, caſúsque varios paterna ſanè ſolicitudine fovere ac protegere conſuevit.

2. *Cur Abrahamus credentium Pater nuncupatur?*

Ob fidem, quam divinis ſemper pollicitationibu[s] præſtitit integram, promptámque, tametſi magn[a] non raró difficultates ſeſe offerrent.

3. Qu

Silber-Geschirr zu dem bevorstehenden Opffer entlehnet, und mit sich genommen. 2544.

2. Hat Pharao nach diesem Abzug nichts mehr unternommen?

Da er drey Tag nach ihrer Abreise gesehen, daß die Israeliten nichts minders, als die Zuruckkehr im Sinn hätten, reuete es ihne, daß er sie gehen lassen, eilete derohalben mit einem gewaltigen Kriegs-Heer denen Flüchtigen nach, und holte sie gar bald ein, in gäntzlicher Meinung, sie alle beysammen in der Kluppe zu haben, indem sie dort von dem Meer, da von dem Feind allenthalben wären eingeschlossen. Es hat ihn aber seine Hoffnung betrogen; dann so bald Moyses mit der wunderthätigen Ruthen in das Meer schlug, theilte sich selbes alsobald von einander, und stunden die Wellen gleich denen Mauren beyderseits gantz unbeweglich da, daß also das gesamte Volck mit trockenem Fuß kunte durchgehen. Pharao wolte es auch wagen; da er aber weiter hinein kommen, schlug das Wasser wieder zusammen, und bedeckte alles mit Wellen dermassen, daß nicht ein eintziger aus der gesamten Heers-Macht kunte von so grosser Niederlag die Zeitung überbringen, 2544.

Anmerckungen Uber den dritten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Was ist bey denen Geschichten der Patriarchen sonderbar merckwürdig?

Die wunderbarliche Sorgfalt und Fürsichtigkeit GOttes, mit welcher er die Seinige, sonderbar aber den Egyptischen Joseph in allerhand Zufällen so vätterlich geleitet, und beschützet hat.

2. Warum wird Abraham ein Vatter der Glaubigen genennet?

Wegen seines steiffen Glaubens, welchen er denen Göttlichen Verheissungen je und allezeit beygemessen, obschon manchesmahl grosse Beschwernussen sich ereigneten.

3. *Quæ porrò vis inerat paternæ illi benedictioni, quam à fratre sibi præreptam tantopere doluit Esau?*

E sacrorum interpretum sententia præter alias prærogativas divina insuper illa promissa de venturo olim Messia transferebantur à parente in filium, qui hoc pacto in album progenitorum Christi quodammodo referebatur.

4. *Cur Deus Hebræos in Ægypto tot premi calamitatibus est passus?*

Cùm ad horum fidem periclitandam; tum ad eorundem animos per adversa tenaciùs sibi agglutinandos; tum etiam ad imminentes olim Ecclesiæ suæ afflictiones præsignificandas, è quibus tamen eam, perinde atque antehac Israëlitas, mirabiliter esset erepturus.

5. *Quis tertia illa mundi ætate cùm sacræ, tum profanæ Reipublicæ status erat & conditio?*

Profana per alia atque alia regna, in Græcia præsertim, recens fundata, magnum cepit incrementum. Imperium Assyrium, Ægyptium, Chinense, Scythicum, aliáque, prioribus jam sæculis stabilita, in suo perstabant vigore. Sacra porrò Respublica paucis admodúm membris, Patriarchis nempe, horúmque familia constabat, cæteris terrarùm incolis, si Israëlitas, aliósque perpaucos exceperis, teterrima idololatriæ caligine involutis.

PARS

3. Was für eine Krafft hatte jener vätterliche Segen / dessen Verlust der Esau so fast bedauret hat?

Nach Meinung bewährter Schrifft-Ausleger wurden nebst andern besondern Gnaden und Vortheilen noch über das jene Göttliche Verheissungen wegen Ankunfft des Meßias hiermit von dem Vatter an den Sohn übermachet, und dieser in das Register der Vor-Eltern Christi einverleibet.

4. Warum hat GOtt sein Volck in Egypten so hart pressen und trucken lassen?

Theils selbes zu prüfen, und durch Trübsalen desto mehr an sich zu ziehen; theils auch die zukünfftige Verfolgungen seiner Kirch vorhinein anzuzeigen; worvon er doch diese, gleichwie ehemahls die Israeliter wunderbarlich erlösen wurde.

5. Wie stund es bey dem dritten Welt-Alter um das Geistliche und Politische Wesen?

Das Politische betreffend, entstund, sonderbar in Griechen-Land, ein neues Königreich um das andere. Das Assyrische, Egyptische, Chinesische, Scythische und andere Reiche, welche schon zu vorigen Zeiten auffkommen waren, fuhren fort sich aufrecht zu halten. Das Kirchen-Wesen belangend, bestund es in sehr wenigen Personen, in denen Patriarchen nemlich und ihren Angehörigen. Alle übrige, die Israeliten und etlich andere ausgenommen, waren in tieffester Finsternuß der Abgötterey versencket.

PARS IV.
De Judicibus Iſraëlitarum.

In 4. ſequentibus capitibus conſideranda prin Hebræorum per deſertas ſolitudines quadraginta a norum profectio, Moyſe ductore. 2. Eorunde in Palæſtinam, Joſue præeunte, deductio. 3. R geſtæ Gedeonis, aliorúmque Judicum, qui pro mè ſuccesſêre. 4. Facta Samſonis, Heli, & Samu lis.

CAPUT I.
Iſraëlitarum per loca deſerta pro fectio.

Hîc expendenda primò divina erga populum Iſra liticum beneficia. 2. Ejusdem cùm alia, tum ingr præcipuè animi crimina. 3. Pœnæ idcirco inflict

§. 1.
Dei erga populum Iſraëliticum Beneficia

1. Quem Deus Iſraëlitis, per invias ſolitudines it facientibus, viæ ducem adjunxit?

Interdiu nubes perlucida; noctu verò columı ignea agmen præcedendo viam quaſi monſtrabat cúmque caſtra metanda, ſubſiſtere, cùm progredie dum, prægredi ſolebat, diuturnos arcens calore & nocturnas pellens tenebras.

2. Quis tantæ multitudini de neceſſario commeat cibo, potu, veſtibus proſpexit?

Hæc omnia DEUS multiplici miraculo ſuppedit

vi

Der vierdte Theil.

Von denen Richtern in Israel.

In den vier folgenden Capiteln ist zu mercken 1. die viertzigjährige Reise der Israeliter durch die Wüsten unter des Moysis. 2. Der Einzug ins gelobte Land unter des Josue Anführung. 3. Die Thaten des Gedeons, und nächst folgenden Richtern. 4. Die Thaten Samsons, Heli, und Samuels.

Das erste Capitel.

Die viertzig-jährige Reise der Israeliter durch die Wüsten.

Hier kommen vor 1. die Göttliche Gutthaten gegen dem Israelitischen Volck. 2. Dessen theils andere Sünden, theils gröste Undanckbarkeit. 3. Die hierauf erfolgte Straffen.

I. Absatz.

Die Göttliche Gutthaten gegen dem Volck.

1. Was hat GOtt denen Israelitern / da sie durch die unwegsame Einöden reiseten / für einen Führer zugegeben?

Es gieng bey Tags eine helle Wolcken, bey Nachts aber eine feurige Saul vor ihnen her, und zeigte den Weg; diese stund still, wann sich das Volck lagern, und gieng wiederum vorher, wann es aufbrechen solte, triebe auch bey Tags die Hitz, bey Nachts die Finsternuß ab.

2. Wer hat für so viel Volck nöthiges Proviant / Speiß / Tranck / und Kleidung verschaffet?

Alles dieses hat GOTT selbst durch vielfältiges Wun-

vit;nam 1. quadraginta ipsos annos Manna, mirifici
poris ac nutrimenti de cœlo subministravit, quod
te solis exortum quotidie colligendum, nec in di
posterum servandum erat, præterquam pridie sab
ti, quo portione duplici in duos seponebatur dies.
Aqua deficiente, Moyses ex ipsis rupibus prodigi
suæ virgæ percussu fontem elicuit, copiosis ac per
nibus rivis scaturientem. 3. Vestimenta, toto
profectionis tempore, usu ac vetustate consum
non sunt. Nec quisquam morbo tunc tentatus
unde nec medicamentis erat opus.

3. Quomodo Deus Hebræos contra hostiles incursi defendit?

Amalecitæ transitum iis armata manu tentab
præcludere. Igitur Moyses Josuen cum expedita m
nu ad subeundam pugnæ aleam præmittit; ipse v
cum Aarone fratre, & Hure sororis suæ marito
montem, unde pugnantes conspici possent, consc
dit, ibique divinum imploraturus auxilium, in ge
supplex procumbit, mirabili prorsus eventu ac vici
tudine; nam Moyse manus in cœlum levante, vinc
Israëlitæ, succumbente verò præ lassitudine, succu
bunt & ipsi. Quo animadverso, Hur & Aaron la
ta Moysis brachia usque eò sustentârunt, dum fu
fugatisque hostibus, Israëlitæ gloriosam victori
sunt adepti. 2544.

4. Quis favor singularis Israëlitis ad montem Si obvenit?

Statuerat DEUS Israëlitas præcipuo quodam
dio, ac inito etiam cum iisdem fœdere, in popul
peculiarem sibi asciscere ac cooptare; quapropter
næo in monte geminas Decalogi tabulas, cœlesti s
p

der herbey geschaffet. Dann 1. hat er ihnen 40. gantzer Jahr das nicht minder geschmacke als kräfftige Manna vom Himmel zugeschicket, welches täglich vor Sonnen Aufgang muste gesammlet, und niemahls für den folgenden Tag behalten werden, allein den Tag vor dem Sabbath ausgenommen, an welchem doppelt so viel für 2. Täg aufgefasset wurde. 2. Bey Abgang des Wassers hat Moyses so gar aus denen Felsen mit seiner wundersamen Ruthe einen Brunnen springen machen, aus welchem häuffige Wasser-Bäch herfür quelleten. 3. Die Kleider seynd Zeit währender 40. jährigen Reise weder abgenutzet worden, weder veraltet: ist auch bis dahin niemand erkrancket; dahero sie keine Artzneyen vonnöthen hatten.

3. Wie hat GOtt die Hebräer wider den feindlichen Anlauff beschützet?

Die Amaleciter wolten ihnen den Durchzug verwehren: dahero Moyses den Josue mit einer auserlesnen Mannschafft geschicket, sich mit ihnen in eine Schlacht einzulassen; er aber stieg mit dem Aaron, seinem Bruder, und dem Hur, seinem Schwager, auf einen Berg, wovon man die Schlacht kunte sehen, allwo er GOtt um Hülff anzuruffen auf seine Knie niederfiel mit sehr wunderbarem Erfolg; dann wann Moyses die Händ aufhebte, obsiegten die Israeliter; da er aber selbe vor Müdigkeit sincken ließ, musten auch sie unterligen. Da dieses Hur und Aaron vermercket, haben sie dem Moyses zu beyden Seiten seine ermüdete Händ und Arm so lang empor gehalten, bis die Feind gäntzlich geschlagen worden, und die Israeliter das Feld erhalten.

2544.

4. Was haben die Israeliter bey dem Berg Sinai für sonderbare Gnaden von GOtt erhalten?

GOtt wolte die Israeliter auf ein sonderbare Weiß zu seinem auserwählten Volck machen, und mit ihnen gleichsam einen Bund aufrichten; gabe derohalben dem Moyses auf dem Berg Sina die Gesatz-Tafeln, darauf er

ptas manu, Moysi tradidit, additis pollicitationibus peramplis, si suum & ipsi obsequium, fidémque præstarent. Quadraginta ipsos dies noctésque in Monte Moysés familiari cum DEO consuetudine utebatur, unde ex ejus vultu tantus cœpit emicare splendor, ut nemo in eum oculos defigere, nec ipse nisi obducta velo facie, cum aliis agere deinceps posset ac colloqui.

5. *Quid Moysi in diuturno illo suo secessu erat negotii?*

Cùm DEUS peculiari quodam ritu ab Israëlitis coli, atque hos inter sedem sibi ac domicilium collocare decrevisset, Moysem singulatim docuit, quemadmodum divinum tabernaculum, sive *Sanctuarium* cum sacro apparatu ac supellectili universa adornandum esset. Tunc *Arca Fœderis*, Candelabrum aureum, geminum Altare, Mensa inaurata, cui duodecim illi panes mystici imponerentur, vestes item Pontificales, aliáque complura descripta & designata fuêre. Actum quoque de inaugurandis Sacerdotibus, statísque eorundem functionibus, ad quas Aaron cum filiis speciatim est delectus; de variis tandem ritibus ac cæremoniis in rerum divinarum usu adhibendis.

§. 2.

Gentis Hebrææ cùm alia, tum ingrati præcipuè animi crimina.

1. *Quando & quoties commurmurârunt Israëlitæ?*

1. Ad mare Erythræum, ubi cùm hinc aquis, inde hostili exercitu circumseptos se vidissent, Deo planè diffisi, protervè, minacitérque cum Moyse expostulare cœperunt, quòd in præsentissimum mortis discrimen omnes adduxisset; an enim sepulchra, quæ corpora

selbst die Zehen Gebott verzeichnet hatte, und versprache dem Volck seinen Schutz und allen Segen, so lang sie dieselbe hinwieder halten wurden. Gantze 40. Täg und Nächt ist Moyses auf dem Berg in verträulicher Unterhaltung mit GOtt verblieben, davon er ein so hellglanzendes Angesicht bekommen, daß ihne niemand kunte ansehen, und er nicht anderst als mit bedecktem Angesicht mit andern handlen müste.

5. Was hat Moyses so lange Zeit auf dem Berg zu thun gehabt?

Weil GOtt auf ein sonderbare Weise von denen Kindern Israels wolte geehret werden, und mitten unter ihnen wohnen, gab er dem Moyses einen ausführlichen Bericht, wie die heilige Wohnung samt aller Zugehör solte verfertiget werden. Dort ist ihm die Arch des Bunds, der grosse güldene Leuchter, die zween Altär, der güldene Tisch für die 12. Schau-Brote, die Priesterliche Kleidung, und mehr anders angeben worden. GOtt handlete auch mit ihm von Einsetzung und täglichem Amt der Priester, darzu Aaron und seine Söhn erwählet wurden, nebst allerhand Kirchen-Gebräuchen, welche bey dem Gottesdienst solten beobachtet werden.

2. Absatz.

Der Israeliter theils andere Laster/ theils gröste Undanckbarkeit.

1. Wann/ und wie offt haben die Israeliter gemurret?

1. Bey dem rothen Meer, da sie vor sich nichts als Wasser, hinter sich aber den Pharao sahen, schöpfften sie ein gäntzliches Mißtrauen auf GOtt, daß er sie in so augenscheinliche Tods-Gefahr gestürtzet hätte, mit Vermelden, ob dann in Egypten nicht genug Gräber gewesen,

pora ſaltem tegerent; defuiſſe in Ægypto? an non ſatiùs futurum fuiſſe ibi ſervitutem, utut ærumnoſam, ſervire, quàm hic morte longè crudeliſſima occumbere?

2. Ad locum, cui Mara nomen, ubi Moyſes ligni, divinitùs monſtrati, immiſſione amaras & aquas, & animos mitigavit.

3. In deſerto Sin, ubi panes & ollas Ægyptias tumultuosè expoſcentibus, præter incredibilem coturnicum copiam Manna inſuper, cibus longè ſuaviſſimus & delicatiſſimus, è cœlo eſt datus.

4. In Regione Raphidim, ubi petra virgæ Moſaicæ percuſſu vim aquarum ingentem effundens, ſitim ſimul ac murmurationem extinxit.

5. Poſt diſceſſum à monte Sina, ob iter toto triduo continuatum, & contra Angelum in nube præcedentem, & contra Moyſen ductorem exortum eſt populi murmur, quod immiſſo divinitus incendio ſopitum, paulò pòſt vehementiùs recruduit, tumultuoſa plebe piſces, pepones, cepas, & allia Ægypti ſeditiosè depoſcente, báſque hortorum quisquilias Mannæ, pani candidiſſimo & ſuaviſſimo anteferente.

6. Ob inſinceram plerorumque ſpeculatorum, quos Moyſes ad explorandam Chananitidem miſerat, relationem totis caſtris murmur ingens ac ſeditio concitata eſt.

7. Hanc alia haud paulò gravior excepit, quando Core, Dathano, & Abirone terræ hiatu, multísque aliis cœleſti flamma abſumptis, tantæ ſtragis cauſam omnem in Moyſem conjecêre.

8. In deſerto Cades, ubi ad compeſcendum ſitientis populi murmur rupes, virgâ Moyſis iteratò

per-

in welchen wenigsten ihre Leiber ruheten? Ob es nicht besser gewesen wäre, auch die armseeligste Dienstbarkeit auszustehen, als hier den grausamsten Tod nehmen?

2. Bey dem Ort Mara benahmset, allwo Moyses das überaus bittere Wasser, und mithin auch ihre Gemüther versüsset, nachdem er ein Holtz, welches ihm von GOtt gezeiget worden, hinein geworffen.

3. In der Einöde Sin, allwo die Israeliter nach Brot und Egyptischen Fleisch-Häfen aufrührischer Weise seuffzeten, denen GOTT ein unglaubliche Menge Wachteln, und noch darzu das Manna, jene lieblichst- und wohlgeschmackeste Speiß vom Himmel zugeschickt.

4. In der Landschafft Raphidim, allwo Moyses, so bald er mit seiner Ruthen auf den Felsen geschlagen, überflüßig Wasser hergeschaffet, und hiermit so wohl den Durst, als das Murren des Volcks gestillet.

5. Nach dem Aufbruch vom Berg Sina, da man 3. gantze Täg fortruckete, fieng das Volck an so wohl wider den Engel, welcher in der Saul vorher gienge, als wider den Moyses, ihren Heers-Führer zu murren, so aber durch Göttliches Rach-Feuer gedemmet, jedoch bald darauf viel hefftiger angangen, da der aufrührische Pöbel die Egyptische Fisch, Melonen, Zwifel, und Knoblauch dem schneeweissen geschmackestem Himmels-Brot vorzoge.

6. Weil die meiste Kundschaffter, welche Moyses das gelobte Land auszuspähen geschicket, nicht redliche Nachricht ertheilten, ist in dem gantzen Lager ein grosses Murren und Aufruhr entstanden.

7. Auf diese ist noch eine weit grössere gefolget; indem, als Core, Dathan, und Abiron von der Erden verschlucket, und viel andere durch das himmlische Feuer verzehret worden, sie die gantze Schuld auf den Moyses legten.

8. In der Wüste Cades genannt, allwo Moyses das Murren des durstigen Volcks zu stillen mit seiner Ruthen

zwey-

percussa, aquas largissimas hominibus æquè ac jumentis propinavit.

9. Tandem non in Moysen modò sed & Deum ipsum sacrilegis vocibus insurrexêre, acerbè conquesti, quòd ex Ægypto in vastam hanc & inhospitam seducti essent solitudinem, ubi nec aquæ potus, nec panis, nisi Manna, quod cibum vilissimum contemptim vocitabant, suppeteret.

2. Quid ad montem Sinai deliquêre?

Dum Moyses in monte quadraginta dies noctésque divino fruitur alloquio, populus ille, tot tantísque DEO nominibus obstrictus, execrando idololatriæ crimine se contaminat, vitulum ex auro conflatum divinis adeò honoribus prosequendo.

§. 3.

Hebræorum supplicia.

1. Quinam primi ac singulatim DEO pœnas dedêre in illa solitudine?

Nadab & Abiu Aaronis filii, qui, cùm ad thus adolendum ignem profanum, contrà ac DEUS præceperat, adhibuissent, cœlesti protinus igne, velut fulmine afflati, illæsis omnino corporibus vestibúsque, interiêre. Duo item lapidibus, DEO sic jubente, sunt obruti, quorum alter lignis colligendis sabbatum, alter blasphemis vocibus supremum Numen violare est ausus. Præter hos Maria Moysis soror, quòd fratri obtrectâsset, fœdissimâ infecta est leprâ. Quin & Moysi ipsi ac Aaron terræ illius fortunatæ ingressu est interdictum ea solùm de causa, quòd subdubitârint, an DEus populo tam ingrato ac rebelli aquas è petra daturus esset.

2. Quæ

zweymahl auf den Felsen geschlagen, welcher so wohl für Menschen als Vieh häuffiges Wasser gegeben.

9. Fiengen sie an nicht nur wider den Moyses, sondern wider GOtt selbsten sich hefftigst zu beklagen, daß sie aus Egypten in diese wilde Einöde wären geführt worden, allwo weder Wasser noch Brot, ausser dem Manna, welches sie Spott-weiß ein schlechte und ungeschmacke Speiß nenneten, anzutreffen wäre.

2. Was für ein Laster haben sie bey dem Berg Sina verübet?

Da Moyses viertzig Täg und Nächt auf dem Berg mit GOtt Sprach hielte, ist jenes Volck, welches GOtt wegen so vielen grossen Gutthaten höchstens verbunden ware, in die greuliche Sünd der Abgötterey gefallen, indem sie ein güldenes Kalb für ihren GOtt angebettet.

3. Absatz.
Straffen der Israeliter.

1. Welche seynd zum ersten und insonderheit von GOtt gestrafft worden?

Nadab und Abiu, des Aarons Söhn, welche, da sie wider das ausdrückliche Gebott GOttes ein ungeweyhtes Feuer zu dem Rauchwerck genommen, seynd sie gleich vom himmlischen Feuer, als einem Donnerstrahl getroffen, innerlich gantz verzehret worden ohne mindeste Verletzung des Leibs und der Kleider. Wiederum seynd zween aus Befehl GOttes versteiniget worden, deren einer durch Sammlung des Holtzes den Sabbath; der andere durch Gotteslästerung die höchste Majestät entunehret. Neben diesem ist Maria des Moysis Schwester mit einem abscheulichen Aussatz behafftet worden, weil sie wider ihren Bruder gemurret. Ja Moyses und Aaron selbst seynd von dem gelobten Land ausgeschlossen worden allein darum, weil sie etlicher massen gezweifelt, ob GOtt einem so undanckbaren und aufrührischem Volck wurde Wasser aus dem Felsen mittheilen.

2. Quæ Deus supplicia populo irrogavit?

Diu quidem justissimum Numen, Moyse deprecante, vindicem cohibuit manum, sed eò demum pœna fuit gravior, quò tardior. Ac 1. quidem ob idololatriæ crimen, in aurei vituli adoratione commissum, ad tria & viginti millia à Moyse, & Levitis, DEI honorem strenuè vindicantibus, contrucidati fuêre, aliis non paucis occulta peste sublatis.

2. Cùm plurimi iter à monte Sina tribus diebus continuatum, prosequi recusarent, ignis in querulos & ignavos cessatores divinitus emissus, extremam castrorum partem cum iis, qui itineris tædio ex omni tribu substiterant, absumpsit, majorem longe editurus stragem, nisi hanc Moyses precibus suis avertisset. Locus exinde *Incensio* est appellatus.

3. Vix ultrice hac flamma restincta, multa millia, cùm, Mannæ subeunte fastidio, carnes gulosiùs appeterent, & coturnicibus, ingenti copia divinitus submissis, se se ingurgitarent, ingluviem suam morte luerunt; unde loco illi nomen *Sepulchra concupiscentiæ* inditum.

4. Cùm post duodecim exploratorum è Chananitide reditum factiosus ille populus, desperata terræ divinitus promissæ possessione, in solitudine mori præoptaret, DEUS votum hoc ratum habuit; proindéque rebellibus denuntiari jussit, neminem ex omni bellatorum multitudine, qui vigesimum ætatis annum superâsset, pedem in Palæstinam illaturum, sed quadraginta annorum spatio post longas viarum ambages in desertis Arabiæ occubituros, Josue duntaxat & Calebo; qui meticulosis animos addiderant, exceptis. Reliqui porrò exploratores decem ad aliorum terrorem & exemplum subita morte sunt extincti.

5. Co-

2. Wie hat GOtt das sämtliche Volck abgestrafft?

Der gerechteste GOtt hielte zwar auf Anhalten des Moysis lang zuruck, doch war die Straff desto schärffer, je länger sie wurde aufgeschoben. Und 1. zwar seynd wegen Anbettung des güldenen Kalbs drey und zwantzig tausend von dem Moyses und Leviten, welche die Ehr GOttes tapffer verfochten, umgebracht worden, nebst vielen andern so durch heimliche Pest seynd umkommen.

2. Als nach dem Aufbruch vom Berg Sina sehr viel sich weigerten die allbereit 3. Täg währende Reise fortzusetzen, hat GOtt diese murrische und saumige Faulentzer mit Feuer abgestraffet, welches den äussersten Theil des Lagers samt denen, so von allen Zünfften aus Verdruß zur Reise zuruck geblieben, verzehret. Und wurde es weit grösseren Schaden gethan haben, wann nicht Moyses durch sein Gebett solches verhinderet hätte. Der Ort wurde deßwegen Anzündung benahmset.

3. Kaum ist dieses Rach-Feuer geleschet worden, haben viel tausend, da sie aus Eckel ob dem Manna zum Fleischessen hefftigen Lust erzeigten, und an denen Wachteln, so GOtt ihnen häuffig zugeschicket, sich voll frassen, diese ihre Fräßigkeit mit dem Tod bezahlet, dahero jenem Ort der Nahm Gräber der Begierlichkeit geschöpffet worden.

4. Als nach jener 12. Ausspäher Zuruckkunfft aus Chanaan jenes aufrührische Volck an Eroberung dieses Lands gantz verzweiffelte, und in der Wüste zu sterben wünschte, hat GOtt sie ihres Wunsches gewähret, und ihnen andeuten lassen, daß keiner aus denen streitbaren Männern, so über 20. Jahr alt war, werde in das gelobte Land kommen, sondern innerhalb 40. Jahren nach vielen Umwegen in denen Arabischen Einöden sterben, Josue und Caleb allein, welche denen Forchtsamen Hertz gemacht, ausgenommen. Die übrige zehen Kundschaffter seynd andern zum Schrecken und Beyspiel auf der Stell umkommen.

5. Da

5. Core, Dathan, & Abiron, atrocissima in Moysen & Aaronem conspiratione conflata, cum domesticorum, & conjuratorum turba omníque supellectili, vasto terræ hiatu absorbentur, eodémque tempore ducenti quinquaginta facinoris socii, dum thus parant incendere, incenduntur ipsi, flammísque penitùs absumuntur. Nec mitiùs actum cum eorundem fautoribus, tantam suorum cladem Moysi palàm exprobrare ausis, quorum ferè quindena millia cum tentoriis, cæterísque utensilibus cœlesti incendio conflagrârunt.

6. Tandem, cùm querelarum & murmurationum nullus esset finis, DEus pessimam hanc viperarum progeniem serpentibus ignitis castigavit, quorum morsibus longè plurimi periêre. Cæteris, qui ducti pœnitentiâ, delicti veniam petebant, præsens remedium attulit serpens æneus, sublimi è pertica conspicuus, cujus vel solo aspectu lethaliter saucii protinus consanuêre.

7. Sed nemo Hebræis toto illo peregrinationis tempore graviùs nocuit, quàm Balaam hariolus, quem cùm Balacus Moabitarum Rex ad Israëlitas diris devovendos conduxisset, ísque nihilominus, & Angeli admonitu, & asinæ, humana voce colloquentis, objurgatione, iisdem vel invitus, DEO scilicet impellente, iterum iterúmque bene precatus esset, Balaco, indignissimè id ferenti, postmodum auctor fuit, ut per mulieres Moabitidas & Madianitidas eos ad lascivos primùm amores, dein ad idoli quoque Beelphegor cultum pelliceret. Et verò consilio iniquissimo exoptatus respondit eventus, longè plurimis ad infandos amores & sacra traductis, in quos DEus tam severè animadvertit, ut exiguum intra temporis spatium qua-

5. Da Core, Dathan, und Abiron sich wider den Moyses zusammen verschworen, wurden sie mit allen Haußgenossen und Anhängern von der Erde verschlucket; und als eben damahls 250. von ihrer Parthey wolten Rauchwerck aufopffern, wurden sie vom Feuer gäntzlich verzehret. Es ergieng auch um kein Haar besser denen, welche die gantze Schuld dieser Bestraffung auf den Moyses legten, deren gegen 15000. waren, so samt ihren Gezelten, und Haußgeräthe durch himmlisches Feuer verbrunnen.

6. Da nun des Klagens und Murrens kein End war, hat GOTT diese schlimme Natter-Brut mit feurigen Schlangen gezüchtiget, von welcher sehr viel gebissen und umgebracht worden. Die übrigen, so reumüthig um Gnad baten, funden ein unfehlbares Mittel an einer hocherhebten ehrinen Schlangen, von dero blossen Anschauen sie augenscheinlich geheilet wurden.

7. Aber niemand hat den Jsraelitern, Zeit ihrer Reise durch die Wüsten mehr geschadet, als Balaam ein Wahrsager, welcher, da er von Balac König der Moabiter die Jsraeliten zu verfluchen, bestellet wurde, jedoch aus Anmahnung des Engels und Bestraffung der Eselin, so mit menschlicher Stimm ihne anredete, wider seinen Willen, aus Antrieb GOttes, mehrmahls selbe segnete, hat er dem Balac, so deßwegen sehr übel zufrieden war, nachmahls eingerathen, daß er sie durch die Moabitische und Madianitische Weibs-Bilder anfänglich zur unkeuschen Liebe, und alsdann zur Verehrung des Götzens Beelphegor anführete. Hat auch dieser gottlose Anschlag seinen erwünschten Zweck erreichet; indem dardurch sehr viel zur Geilheit und Götzen-Dienst verleitet worden, wider welche GOtt so streng verfahren, daß in kurtzer Zeit 24000.

quatuor ac viginti hominum millia vel peſte, vel furca, vel gladio ſint ſublata.

CAPUT II.
De Judicibus poſt obitum Moyſis usque ad Gedeonem.

§. 1.
Joſue.

1. *Quis poſt Moyſis obitum populo Dei præfuit?*

Joſue. Hunc Moyſes ipſe ex hac vita diſceſſurus, præfecit populo, graviter ſeveréque admonito, Deo ut fidem ſemper integram inviolatámque præſtaret, ejúsque mandatis ſedulò obtemperaret. Supremo dein montis Nebonis vertice conſcenſo, poſtquam populo inde univerſo bene iterum precatus eſt, terrámque illam, quam, Numine prohibente, pede non potuit, oculis ſaltem obiit perluſtravítque, ſummo omnium luctu & comploratione exceſſit è corpore, quod protinus Angeli tumulo, in hanc usque diem incognito, intulêre.

2. *Qua ratione Joſue filios Iſraël Jordanem trajecit?*

Memorabili omninò prodigio: nam æquæ, utut maximè id temporis exundantes, curſum ſuum omnem usque eò inhibuêre, dum populus univerſus ſicco veſtigio in adverſam ripam evaſit. 2584.

3. *Quo pacto urbs Jericho capta & expugnata eſt?*

Non armorum vi, ſed cœleſti iterum prodigio; nam ubi Joſue DEI juſſu Arcam Fœderis, clangentibus buccinis, per dies ſeptem, ac die ſeptimo ſepties circumferri juſſit, muri munitiſſimi ad ſolum tubarum

Menschen entweders durch Pest, oder Galgen, oder Schwerdt ihr Leben eingebüsset.

Das zweyte Capitel.

Von denen Richtern nach Moysis Absterben biß zu dem Gedeon.

1. Absatz.

Josue.

1. Wer ist nach dem Tod des Moysis dem Volck GOttes fürgesetzt worden?

Josue, welchen Moyses selbst noch vor seinem Hintritt zum Fürsteher des gantzen Volcks ernennet, mit ernstlicher Vermahnung, GOtt jederzeit treu zu verbleiben, und seinen Gebotten genauen Gehorsam zu leisten. Worauf er den höchsten Gipfel des Bergs Nebo bestiegen, und nachdem er von daraus dem Volck noch einmahl den Segen ertheilet, und das gelobte Land, welches zu betretten ihme GOtt nicht zugelassen, wenigstens mit Augen durchstrichen, ist er zu jedermans gröstem Leidwesen und häuffigsten Thränen aus diesem Leben verschieden. Sein Leichnam haben alsobald die Engel in ein bis auf heutigen Tag unbekanntes Grab übersetzet.

2. Wie hat Josue die Kinder Israel durch den Fluß Jordan geführet?

Sehr wunderbarlich; dann das Wasser, ob es schon damahls sehr hoch stiege, hat seinen Lauff so lang eingehalten, bis das gantze Volck mit trockenem Fuß hinüber kommen. 2584.

3. Wie ist die Stadt Jericho eingenommen worden?

Nicht durch Waffen, sondern abermahl durch Göttliches Wunderwerck; dann nachdem Josue aus Befehl GOttes die Archen des Bunds unter dem Posaunen-Schall siben Tag nach einander, und am sibenden sibenmahl herum tragen liesse, seynd die überaus feste Mauren auf den Schall

rum ſonitum & populi vociferationem ſponte ſua omni ex parte corruerunt. 2584.

4. *Quid in expeditione, contra Regem Adoniſedec ſuſcepta memoratu dignum accidit?*

Gabaonitæ Joſuen, artificioſo mendacio circumventum, ad amicitiam ſecum paciſcendam callidè induxerant; quapropter ab Adoniſedeco, & aliis quatuor Regibus, tanquam hoſtes & transfugæ, junctis viribus oppugnati, ſuppetias à Joſue petunt ac impetrant. Hic cum omni ſuo exercitu ad hoſtem, qua maxima potuit celeritate, contendens, ſecundo prælio cum quinque illis Regibus ſtrenuè dimicat; veritus tamen, ne die jamjam in veſperum inclinante, nox ingruens hoſtes Hebræorum gladiis eriperet, ſingulari in DEum fide ac fiducia fretus, ſolem tamdiu juſſit conſiſtere, quoad hoſtem internecione delêſſet. Dictum factum: ad hominis imperium, obſtupeſcente univerſa natura, ſol ſubſiſtens diem horis ipſis quatuordecim producit, donec hoſte occidione occiſo, vicit, ac triumphum egit Iſraël. 2584. Joſue porrò Chananitide in reliquas Iſraëlis tribus diviſa, provecta tandem ætate è vivis exceſſit.

§. 2.

Othoniel, Aod, Debbora, & Baracus.

1. *Quis Joſue demortuo, Rempublicam adminiſtravit?*

Poſt Joſue obitum aliquot annorum interregnum fuit, optimatibus ac Senioribus ad Reipublicæ clavum ſedentibus; quo tempore Adonibezec Chananæorum Rex à tribu Juda & Simeonis, ductore Calebo, acie victus, pedibúsque ac manibus mutilatus, talionis pœnam

der Posaunen, und Geschrey des Volcks allein von sich selbst rings herum zu Boden gefallen. 2584.

4. Was hat sich bey dem Feldzug wider den König Adonisedec zugetragen?

Die Gabaoniter hatten den Josue mit einer wohlausgesonnenen Lug hinterlistet, und eingeführet mit ihnen Freundschafft zu machen. Wurden aber deßwegen von dem Adonisedec und andern vier Königen als Feind und Abtrünnige mit gesamter Macht bekrieget; derohalben sie bey dem Josue Hülff gesucht und gefunden. Dieser gienge mit seiner gantzen Kriegs-Macht eilends auf den Feind loß, und wagte mit jenen fünff Königen ein Treffen, so für ihne sehr glücklich ausgeschlagen. Weil er aber besorgte, die allbereit anbrechende Nacht möchte die Feind seinen Waffen entreissen, hat er aus sonderbarem Glauben und Vertrauen auf GOTT die Sonne so lang heissen still stehen, bis die Feind auf das Haupt wären geschlagen worden. Siehe da! alsbald ist auf Befehl eines Menschen mit Erstaunung der gesamten Natur die Sonne still gestanden, und hat den Tag um vierzehen Stund verlängert, bis der Feind gäntzlich geschlagen worden, und Israel einen vollkommenen Sieg erfochten. 2584. Worauf Josue das gelobte Land unter die übrige Israelitische Zünfften ausgetheilet, und ist endlich bey hohem Alter gestorben.

2. Absatz.

Othoniel / Aod / Debbora / und Barac.

1. Wer hat nach dem Tod des Josue das gemeine Wesen verwaltet?

Nach dem Tod des Josue führten etliche Jahr lang die Fürnehmste und Aelteste des Volcks das Regiment, zu welcher Zeit Adonibezec König der Chananäer, von denen aus der Zunfft Juda und Simeons unter Anführung des Calebs überwunden, an Händ und Füssen gestümmelt, und folgsam mit barer Müntz bezahlet worden, in-

pœnam ſolvit, eodem, quo ſeptem antè Reges affec rat, mulctatus ſupplicio. Inde Iſraëlitæ urbes ali cepêre, alias vectigales fecêre, felices ſanè futuri, ſi i avita ſemper religione perſtitiſſent, qua deſerta, deſ runtur & ipſi à Deo & Chuſano Meſopotamiæ Re in captivitatem traduntur, è qua tamen eos, ubi reſi puêre, victo ac cæſo Chuſano, eripuit Othoniel, è tr bu Juda oriundus, qui populum rexit annis 40 usque ad annum mundi 2640.

2. Quis Othonieli ſucceſſit?

Aod, qui Eglone Moabitarum Rege interempto populum è duriſſima ſervitute exemit. Præfuit annos octoginta usque ad annum 2720. Sub hæc tempora Samgar Hebræus ſexcentos è Philiſthæis, latrocinia & prædas agentibus, non aliis armis, quàm vomere inſtructus, interfecit.

3. Quis tyrannicum Jabini jugum ab Hebræorum cervicibus depulit?

Debbora, quæ vel imperio, vel certè conſilio annis quadraginta cum Baraco populum regebat; & Jahel, virili ambæ animo mulieres. Illa divino afflata numine (quippe Prophetis erat) Baracum, Hebræi exercitûs ductorem contra Jabinum Chananæorum Regem, qui Iſraëlitas ob reſtauratum idolorum cultum juſta DEI permiſſione oppreſſerat, ad arma concitat, inſigni de hoſtibus partâ victoriâ: hæc Siſaram, ſummum rei militaris apud Jabinum Regem præfectum, ex acie profugum, hoſpitio excipit, hauſtúque lactis conſopitum, trabali clavo transfigit, ſicque bello ſimul ac ſervituti finem imponit.

CA-

dem er zuvor eben auf solche Weise mit 7. Königen verfahren. Die Israeliten haben nachmahls verschiedene Städt theils eingenommen, theils zinsbar gemacht. Wohl glückseelig! wofern sie bey ihrer Voreltern Religion jederzeit verblieben wären, von welcher, da sie abgewichen, wiche auch GOtt von ihnen ab, und geriethen hierdurch in die Dienstbarkeit des Chusan, Königs in Mesopotamien, welchen Othoniel aus der Zunfft Juda, nachdem die Israeliter wiederum zur Buß geschritten, in einer Schlacht getödtet, und hiermit das Volck in vorige Freyheit gesetzt. Er hat 40. Jahr regiret bis auf das Jahr 2640.

2. Wer ist auf den Othoniel gefolget?

Aod, welcher, nachdem er den Eglon der Moabiter König umgebracht, das Volck aus sehr harter Dienstbarkeit erlöset. Regirte 80. Jahr bis auf das Jahr 2720. Um diese Zeit hat Samgar ein Hebräer 600. Philisthäer, die sich auf Rauben und Morden begaben, nur mit einem Pflugeisen, so ihme an statt der Waffen diente, erleget.

3. Wer hat die Israeliter von dem tyrannischen Joch des Jabins befreyet?

Debbora, so entweders durch sich selbst, oder durch ihre weise Anschläg 40. Jahr lang samt dem Barac das Volck regirte; und Jahel, beyde eines männlichen Gemüths. Jene, als eine Prophetin, hat aus Eingebung GOttes dem Israelitischen Heer-Führer Barac wider den Chananäischen König Jabin, so die Israeliter aus Göttlicher Verhängnuß wegen abermahls eingeführtem Götzen-Dienst sehr hart gepresset, zu Feld geschicket mit erfolgtem herrlichen Sieg. Diese hat des Jabins Obersten Feldherrn Sisara, da dieser flüchtig gienge, in ihrem Hauß bewirtet, durch einen Trunck Milch eingeschläffert, mit einem Sparr-Nagel an die Erde gehefftet, und hiermit dem Krieg und Dienstbarkeit ein End gemacht.

CAPUT III.

De Gedeone ejúsque ſucceſſoribus usque ad Samſonem.

§. 1.

Gedeon.

1. Qua ratione Gedeon Judex & ductor populi Iſraëlitici eſt renuntiatus?

Mortuo Baraco & Debbora, Iſraëlitæ in priſtina denuò ſcelera, cultúmque dæmonum relapſi, Madianiticæ ſervituti addicuntur. Verùm dum tantis oppreſſi malis divinum implorant ſubſidium, DEus Gedeonem populi Ducem, ac libertatis vindicem conſtituit. Quod ubi Gedeon è cœleſti internuntio cognovit, non antè provinciam ſibi delatam accepit, quàm DEI ſibi voluntas certioribus ſignis demonſtrata fuiſſet. Neque contentus miraculo, quo Angelus ſolo baculi contactu ignem è petra elicuerat, carnes & panes ſuperimpoſitos exedentem, geminum inſuper prodigium non tam ſuâ, quàm commilitonum causâ à DEO popoſcit; ac primò quidem vellus ut ovillum, in area ſubdiali expanſum, rore antelucano perfunderetur, terra omni reliqua prorſus intacta; dein verò ut hæc circumcirca madefieret, vellere penitùs ſicco. Quo duplici oſtento confirmatus, impoſito ſibi oneri humeros ſubjecit. 2768.

2. Quos milites Gedeon adversùs Madianitas in aciem eduxit?

Duorum & triginta millium exercitus in armis jam ſtabat; verùm DEus numerum imminui voluit, ne victoriam ſuis tribuerent viribus Iſraëlitæ. Itaque præ-

Das dritte Capitel.
Von dem Gedeon und dessen Nachfolgern bis zu dem Samson.
1. Absatz.
Gedeon.

1. Wie ist Gedeon zum Richter und Führer des Volcks erwählet worden?

Nach dem Hintritt des Baracs und der Debbora, ist das Israelitische Volck in vorige Laster und Götzen-Dienst, auch deßwegen unter das Joch der Madianiter gerathen; da es aber mit so vielen Trangsalen beängstiget, zu GOtt um Hülff ruffte, hat er den Gedeon zu ihrem Führer und Erlöser bestimmet. Diesem wurde der Göttliche Befehl durch einen Engel angedeutet, darein er sich doch nicht geben wollen, er wäre dann zuvor durch augenscheinlichere Zeichen von GOtt versicheret. War ihm auch nicht genug, daß der Engel nur mit blosser Berührung seines Stabs das Feuer aus dem Felsen wunderbarlicher Weise herfür gebracht, welches Fleisch und Brot, so darauf lag, verzehrte; sondern verlangte von GOtt, nicht so fast seinethalben, als wegen seiner Soldaten ein doppeltes Wunder-Zeichen: und erstlich zwar, daß ein unter freyem Himmel ausgebreitetes Schaf-Fell von dem Thau befeuchtet werde, der gantze übrige Erdboden aber trocken verbleibe; nachmahls aber, daß die gantze Erden befeuchtet, das Schaf-Fell hingegen nicht benetzet werde. Durch welches zweyfache Wunder-Zeichen Gedeon bekräfftiget, das ihme aufgetragene Amt übernommen. 2768.

2. Was für Soldaten hat Gedeon wider die Madianiter ins Feld gestellet?

Es stunde allbereit ein Kriegs-Heer von 32000. Mann auf den Beinen; GOTT aber wolte ein weit geringere Anzahl haben, damit die Israeliter den Sieg nicht ihrer

præconis voce admoniti, ut, qui animo eſſent meticu loſo, abirent, ad duo & viginti millia à ſignis ſunt di lapſi; decem duntaxat millibus perſiſtentibus. Se & hic numerus, DEO jubente, contrahendus erat, i que in hoſtem educendi, qui è vicino amne aquam manu concava hauſtam, canum inſtar lingerent, quo rum trecenti duntaxat erant, reliquis, qui proni flexi poplitibus biberent, domum remiſſis. 2768.

3. *Quo modo Madianitæ victi ac profligati fuerunt*

Nova prorſus atque inſolita bellandi methodo nam Gedeon DEI juſſu trecentos hos milites non a liis armis, quàm ſuâ quemque tubâ, & face; hydria incluſa inſtruxit. Sic armati, nocte concubia hoſti um caſtra cingere, datóque ſigno tubas pariter infla re, lagenas collidere, tedísque in altum ſublatis, voci ferari cœpêre. *Gladius Domini & Gedeonis!* Qua omnia tantum hoſtibus terrorem incuſsêre, ut mu tuis ſeſe cædibus ipſi conficerent, trecentis illis mili tibus, ne exerto quidem gladio, tantam hoſtium cla dem impunè aſpicientibus. 2768.

§. 2.

Abimelech, Jephte.

1. *Quæ Abimelechi fuit fortuna?*

Erat hic Gedeonis filius, qui parente è vivis ſubla to, principatum ſibi arrogaverat. Hunc in finem ſeptuaginta fratres, præter natu minimum, qui è ty ranni manibus evaſerat, obtruncari juſſit. Verùm haud diuturna ejus erat dominatio, DEO juſtas à fra tricida pœnas celeriter repetente. Dum igitur in op pugnatione urbis Thebes turri ignem admovere pa rat, una ex propugnantibus lapidis molaris fragmen

tant

eignen Macht zuschrieben. Liesse demnach durch den Gedeon ausruffen, daß alle Forchtsame nach Hauß kehreten. Worauf 22000. Mann auf und davon giengen, und verblieben nur 10000. Aber auch diese waren zu viel, und musten nur jene wider den Feind anrucken, welche aus dem nächst gelegenen Fluß das Wasser mit der hohlen Hand auffaßten, und selbes wie die Hund mit der Zung leckten, deren nur 300. waren: die übrige aber, welche auf denen Knien mit aufgesperrtem Mund das Wasser auffangten, wurden ebenfalls nach Hauß geschickt. 2768.

3. Wie seynd die Madianiter überwunden worden?

Auf eine gantz ungewöhnliche Kriegs-Manier; massen Gedeon aus Göttlichem Befehl seine 300. Soldaten an statt der Waffen allein mit einer Trompeten und brennenden Fackel, so sie in einem irdenen Geschirr eingeschlossen hielten, versehen. Also bewaffnet haben sie bey eitler Nacht das feindliche Lager umgeben, hernach auf gegebnes Zeichen alle zugleich ihre Trompeten geblasen, die Häfen aneinander geschlagen, und mit empor gehebten Fackeln geruffen: Das Schwert des HErrn und des Gedeons! welches alles denen Feinden so grossen Schrecken eingejagt, daß sie einander selbst umbrachten, und jene 300. Männer ohne Zuckung des Gewehrs nur zusehen durfften. 2768.

2. Absatz.

Abimelech / Jephte.

1. Wie ist es dem Abimelech ergangen?

Er war ein Sohn des Gedeons, und hatte nach seines Vatters Tod sich selbst zum Richter aufgeworffen. Ließ derohalben seine 70. Brüder biß an den jüngsten, so dem Wüterich entrunnen, um das Leben bringen. Er machte es aber mit seiner Regierung nicht lang; dann GOtt ihne bald zur Straff gezogen. Da er nun bey Belagerung der Stadt Thebes an einem Thurn Feuer wolte anlegen, hat eine aus jenen, so selben Thurn beschirmeten, ein Stuck von einem Mühlstein mit solchem Gewalt auf den Tyrannen herunter geworf-

tanta vi in tyranni caput dejecit, ut cerebrum diffl
xerit. Ne tamen manu mulieris interiisse diceretu
armigero se jugulandum præbuit. 2803.

2. Quis huic in præfectura successit?

Thola, & huic Jair, quo jus dicente, populus n
va iterum servitute ab Ammonitis & Philistha
premi cœpit.

3. Quis populum denuò in libertatem vindicavit

Jephte, proximus in prætura successor. Hic sig
cum hoste collaturus vovit, DEO se immolaturu
quidquid, relatâ victoriâ, domum revertenti primu
occurrisset. Occurrit prima omnium filia unica, p
renti victoriam gratulatura. Stetit promissis her
ac filiam elapsis, quod unum rogaverat, binis men
bus, collum ultrò porrigentem suamet obtrunca
manu. 2849.

*4. Quinam à morte Jephte ad Samsonem usque Re
gubernacula tenuêre?*

Abesan, Ajalon, & Abdon, de quibus nihil sing
lari dignum memoriâ sacræ tradunt Literæ.

CAPUT IV.

De ultimis 3. Judicibus, Samsone Heli, & Samuele.

§. 1.

Samson.

*1. Quis populum Hebræum Philisthinorum servitut
liberavit?*

Samson, qui jam inde à puero DEO consecra
tus, Nazaræorum ritu intonsam alere cæsariem, vi

nóqu

worffen, daß ihme der Kopff darvon zerschmettert worden. Damit man aber nicht sagen kunte, er seye von einem Weib umgebracht worden, hat er sich selbst von seinem Waffenträger erstechen lassen. 2803.

2. Wer ist nach ihme in die Regierung getreten?

Thola, und nach diesem Jair, bey dessen Regierung das Volck in ein neue Dienstbarkeit der Ammoniter und Philisthäer verfallen.

3. Wer hat sie wiederum in die Freyheit gesetzt?

Jephte, der nächst folgende Richter. Dieser, da er dem Feind ein Schlacht lieferte, thate ein Gelübd, GOtt, wofern er obsiegen solte, zu schlachten und aufzuopffern, was ihme bey seiner Anheimkunfft zum ersten begegnen wurde. Nun ist seine eintzige Tochter zu erst entgegen kommen, ihrem obsiegenden Vatter Glück zu wünschen. Jephte hielte sein Versprechen; die Tochter aber bat noch zur letzten Gnad um 2. monatlichen Aufschub; worauf sie das Haupt gantz willig darstreckte, so ihr der Vatter mit eigner Hand abgeschlagen. 2849.

4. Welche haben nach dem Tod Jephte das Richter-Amt bis auf den Samson vertreten?

Abesan, Ajalon, und Abdon, von denen die Schrifft nichts sonderbar Merckwürdiges meldet.

Das vierdte Capitel.

Von denen drey letzteren Richtern/ Samson/ Heli/ und Samuel.

I. Absatz.

Samson.

1. Wer hat das Volck aus der Philisthäischen Dienstbarkeit erlöset?

Samson, welcher von Kindheit auf GOTT geheiliget worden, und nach der Nazaräer Brauch aus Göttlichem Befehl

nóque & omni potu inebriante abſtinere diviniti jubebatur.

2. *Num hic Philiſthæos acie, apertóque Marte pro-ſligavit?*

Haud iſtud quidem; varias tamen clades, Deo im-pellente, unus ipſe ſolúsque iis intulit. Ac prim quidem trecentarum, quas cepit, vulpium ſingula pa ria, inter ſe colligata, innexis ad caudas tedis ardenti bus, in Philiſthæorum ſegetes jam maturas immiſi graſſante latè flamma, & vineas inſuper ac olivet depaſcente.

3. *Qua via è manibus Philiſthæorum, qui captivum abduxerant, evaſit?*

Cùm viris Juda tantum non eſſet animi, ut mina cia Philiſthæorum poſtulata rejicerent, Samſonem ii vinctum tradidère, ob incenſas ſegetes pœnas datu rum. Quem dum Barbari, ſucceſſu ovantes, velu feram retibus implicatam, ſecum abſtrahunt, rupti repentè funibus, & arreptâ, quam fortè jacentem vi derat, aſini maxillâ, mille omnino Philiſthæos truci-dat, cæteris fugâ dilapſis. Inde labore ſimul ſitíqu confectus, fontem, ex ipſo adeò maxillæ dente mo lari, inaudito prodigio ubertim profluentem, fuſi ad Deum precibus impetrat.

4. *Quid in urbe Gaza memoratu dignum geſſit?*

Ibidem pernoctanti novas iterum inſidias paran Philiſthæi, præcluſis omnibus evadendi viis. Qu de re divinitus edoctus Samſon, media nocte conſur git, portæque fores geminas, cum poſtibus revulſas ad vicini montis verticem humeris deportat.

5. Qu

Befehl allzeit muste seine Haar ungeschoren lassen, auch kein Wein, noch anders starckes Getranck zu sich nehmen.

2. Hat er die Philisthäer in öffentlichen Feld-Schlachten überwunden?

Nein; sondern aus Göttlichem Antrieb hat er eintzig und allein ihnen sonst grossen Schaden gethan. Das erstemahl hat er 300. Füchs zusammen gefangen, und dieselbe zween und zween bey denen Schweiffen zusammen und brennende Fackeln darein gebunden, hernach in die schon reiffe Getreid-Felder der Philisthäer lauffen lassen; allwo das Feuer weit um sich gefressen, und noch über das ihre Wein- und Oel-Gärten verherget.

3. Wie ist er denen Philisthäeren/ so ihne gefangen hatten/ entrunnen?

Weil die aus der Zunfft Juda nicht so viel Hertz hatten, daß sie die feindliche Bedrohungen in Wind schlugen, haben sie den Samson gefesselt, und denen Philisthäeren ausgelieferet, damit sie sich wegen den verbrennten Feldern rächen kunten. Da sie ihn nun gantz freudig, als ein in das Netz gefallenes Gewild mit sich fortführten, zerrisse er gähling die Strick, hebte einen Esels-Kinbacken von der Erde auf, und schluge mit selben 1000. Philisthäer zu todt; die übrige nahmen die Flucht. Weil er aber von Arbeit und Durst gantz Krafft-loß worden, erlangte er durch eiferiges Gebett einen Brunnen, so aus einem Stock-Zahn ermeldten Kinnbackens durch unerhörtes Wunder reichlich herfür quellete.

4. Was hat er in der Stadt Gaza Ruhmwürdiges gethan?

Da er dort übernachtete, stellten ihme die Philisthäer auf ein neues nach, und benahmen ihme alle Ausflucht. Als GOTT ihme solches offenbahrte, stund er um Mitternacht auf, nahm beyde Thüren des Stadt-Thors samt ihren Pfosten auf seine Schultern, und trug sie zu höchst auf nächstgelegenen Berg hinauf.

5. Wie

5. Quibus demum artibus Philisthæi Samsonem circumvenêre?

Fraude atque insidiis Dalilæ, quam amore insano deperibat. Hæc precibus, lacrymis, blanditiis amasium urgere non destitit, quoad fassus tandem est, robur suum omne in crinibus residere, quibus proin dormienti detonsis, captus ab hostibus, & oculo utroque est orbatus. 2898.

6. Quas hic pœnas tandem de Philisthæis sumpsit?

Horum primoribus ad solemne sacrificium & epulas congregatis, Samson ludicrum daturus spectaculum producitur. Dum cæco huic ludioni ab omnibus certatim illuditur, hic implorata Dei ope, qua pristinas sibi vires reddi petiit, columnas geminas, quibus tota incumbebat ædificii moles, utraque prehendens manu, tam validè concussit, ut domo penitùs subversa, se, & quotquot spectatum confluxerant, communi ruina oppresserit, simúlque finem diuturnæ servituti attulerit. 2899.

§. 2.

Heli, & Samuel.

1. Quid de Heli sacer codex meminit?

Is Pontificis simul ac Judicis munere fungebatur, cui duo erant filii, Ophni & Phinees, Sacerdotalis ambo officii adjutores, sed enormibus uterque sceleribus & sacrilegiis infames; nam & partem ex iis, quæ offerebantur, sibi decerpere, & oblaturis, quod optimum electissimúmque erat, vi præripere non dubitârunt. Connivebat interim parens, vel certè leniùs, ac scelerum exigebat atrocitas, delinquentes castigabat.

2. Qu

5. Wie haben die Philisthäer endlich den Samson hintergangen?

Durch List und Nachstellungen der Dalila; diese setzte mit Bitten, Weinen, und Liebkosen nicht aus, bis Samson bekante, all seine Stärck bestehe in denen Haaren. Da nun diese ihm in dem Schlaff wurden abgeschnitten, wird er von seinen Feinden gefangen, und beyder Augen beraubet. 2898.

6. Wie hat er sich an denen Philisthäeren gerochen?

Als die Fürnehmsten aus ihnen zu einem hochfeyerlichen Opffer, und herrlichen Gasterey sich versammleten, wird auch Samson fürgeführet, damit er ihnen zur Kurtzweil und Gelächter dienete. Jedermann triebe mit diesem blinden Spielmann das Gespött: er aber bat GOtt um seine vorige Stärcke; ergriff hierauf die zwo Haupt-Saulen, auf denen das gantze Gebäu ruhete, mit beyden Händen, erschütterte selbe so hefftig, daß alles zusammen fiel, und er samt denen Anwesenden erschlagen, und hiermit der langwürigen Dienstbarkeit ein End gemacht wurde. 2899.

2. Absatz.

Heli, und Samuel.

1. Was meldet die Heil. Schrifft von dem Heli?

Dieser war zugleich Hoher-Priester und Richter, seine zween Söhn Ophni und Phinees hulffen ihme die Priesterliche Verrichtungen versehen; waren aber beyde sehr gottloß: massen sie von deme, was geopffert wurde, da und dort zwacketen, und denen, so opfferen wolten, das allerbeste mit Gewalt hinweg nahmen. Der Vatter sahe indessen durch die Finger, und straffte sie nicht ihren greulichen Lasteren gemäß.

Bayerische Staatsbibliothek München

2. Quæ idcirco pœna huic solvendæ erant?

Ut Hebræi, à Philisthæis nuper profligati, felicio-ribus auspiciis pugnam redintegrarent, Arcam, divin oraculi sedem, in castra secum attulerant, propiore atque adeò propitio magìs Numine dimicaturi. A secùs evenit; nam occisa Hebræorum triginta millia Arca ab hoste capta, cæsi Ophni, & Phinees, Hel ipse, nuncio funestæ cladis accepto, è sella corruens subitò est extinctus. 2939.

3. Quis post Heli interitum populo præfuit?

Samuel vates sanctissimus. Hic nihil antiquius du-xit, quàm ut populus offenso cum Numine rediret in gratiam. Igitur comitia, in Maspha celebranda, edi-cit, ubi cætui universo mentem suam pluribus expo-nit, piaculari indicto sacrificio. Nec inobsequentem habuit populum, quippe qui, ejurato idolorum cul-tu, DEO totum se dicare seriò decreverat. Necdum dimissa erat concio, cùm Philisthæi, hac maximè oc-casione utendum rati, inermem turbam armati aggre-diuntur. Verùm Samuel & prece & sacrificio nova è cœlo suppetias impetravit, horrenda videlicet toni-trua, ignes & fulmina, quibus hostes territi, & in fu-gam acti, atque ab insequente populo ingenti clad sunt affecti. 2960.

4. Quid captâ Domini Arcâ factum?

Ad hanc remittendam DEUS Philisthæos gravissi-mis calamitatibus compulit, pestilitate sævissima fœ-dísque ulceribus homines, agros verò immensa mu-rium copia depascente. Itaque Arcam plaustro no-vo, cui trahendo binas vaccas, vitulos recens enixas junxerant, impositam, sine itineris duce & vector cum anathematis dimittunt. Hæ recto tramite Is-raël

2. Was für eine Straff ist deßwegen über ihne kommen?

Damit die Hebräer, welche in voriger Schlacht den kürtzeren gezogen, in nunmehr bevorstehendem Treffen glücklicher wären, haben sie die Arch des Bunds in das Läger bringen lassen, sich hierdurch eines näheren und gnädigeren Beystands GOttes zu versicheren. Aber es geschahe das Widerspiel: 30000. Israeliter blieben auf dem Platz, und die Arch in der Feinden Händen. Ophni und Phinees kamen ums Leben; der Heli selbst, so bald er diese traurige Zeitung vernommen, fiel von seinem Sessel urplötzlich todt zur Erden nieder. 2939.

3. Wer hat nach dem Heli das Volck regiret?

Samuel ein sehr heiliger Prophet. Dieser liesse sich nichts mehr angelegen seyn, als das Volck mit GOTT auszusönen; schrieb derohalben einen Land-Tag, so zu Maspha solte gehalten werden, aus, allwo er der gantzen Versammlung sein Absehen weitläuffiger vorgetragen, und ein Versönopffer angestellet. Das Volck gehorchte gantz willig, verfluchte den Götzen-Dienst, und beschlosse nun gäntzlich mit GOtt zu halten. Die Gemeinde war noch nicht entlassen, da die Philisthäer der guten Gelegenheit sich bedienende, diesen wehrlosen Hauffen mit gewaffneter Hand überfielen. Aber Samuel erhaltet durch Gebett und Opffer alsobald himmlischen Schutz und Wehr; massen durch gähling entstandenem entsetzlichen Donner-Wetter der Feind voller Schrecken abgetrieben, und von dem nachsetzenden Volck mit blutigen Köpffen heimgeschickt worden. 2960.

4. Was ist mit der gefangenen Archen geschehen?

Diese zuruck zu senden, hat GOtt die Philisthäer durch empfindlichste Plagen gezwungen; massen die Leuth durch Pest und abscheuliche Geschwär, die Felder durch ungeheure Anzahl Mäuse verzehret und verherget wurden. Luden derohalben die Arch auf einen gantz neuen Karren, spanneten zwo Kühe, so säugende Kälber hatten, daran, und liessen sie gantz allein fortgehen. Diese nahmen ihren

raëlitarum regiones petunt. Cúmque urbem Béthsames attigissent, incredibile dictu est, quanto populi plausu ac lætitiâ Arca sit excepta. Sed continuò gaudia hæc gravior intercepit luctus, viris septuaginta è primoribus, è plebe verò promiscua quinquaginta millibus repentina morte sublatis, quòd Arcam curiosiùs inspicere sint ausi.

5. Cur dignitas judiciaria cum Samuele exspiravit?

Cùm Samuel filios reliquisset à paterna pietate, atque integritate omnino degeneres, ansam inde arripuit populus Regem postulandi, qui aliarum gentium instar belli pacísque temporibus ipsos regeret. Quorum desiderio Samuel, consulto priùs Numine, annuit.

Animadversiones

Ad quartam Historiæ Biblicæ partem.

1. Quænam quarta hac mundi ætate Reipublicæ Israëliticæ forma erat & conditio?

Cùm DEUS populi Duces, rectorésque ut plurimùm ipse designare, iisdémque, quid facto, quídve cauto opus, singulatim dictare consueverit, regimen illud nec Monarchicum, nec Aristocraticum, nec Democraticum, sed rectiùs Theocraticum dixeris. Ad populum verò quod attinet, omni euripo mutabilior erat; jam enim affluente rerum copia, in omnia se scelera effundebat; jam, reflante adversitatum vento, ad Deum, bonorum omnium oceanum, se recipiebat; jam Regum & gentium vicinarum perversos mores, Deósque sectando in servitutem est traditus 1. Chusano, 2. Egloni, 3. Jabino, 4. Madianitis, 5. Ammonitis, 6. Philisthæis: jam, pœnitentia duce, ad Deum

ren Weg schnur gerad gegen den Israelitischen Landen zu, und als sie bey der Stadt Bethsames ankommen, hat das Volck mit unglaublicher Freud und Frolocken die Arch empfangen. Aber die Freud wurde bald in Leid verkehret, indem 70. aus denen Fürnehmeren; aus dem gemeinen Pöbel aber 50000. des gähen Tods gestorben, weil sie sich unterstanden die Arch was fürwitzigers zu besichtigen.

5. Warum hat mit dem Samuel das Richter-Amt ein End genommen?

Weil Samuel Söhn hinterlassen, welche gantz aus des Vatters Art schlugen, hat das Volck hieraus Gelegenheit genommen, einen König zu begehren, der sie gleich andern Völckern zu Kriegs- und Friedens-Zeiten anführte. Welches Samuel, nachdem er sich mit GOtt berathschlaget, ihnen auch zugestanden.

Anmerckungen Uber den vierdten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Was hatte es im vierdten Welt-Alter die Israelitische Regierung und anders betreffend für eine Bewandnuß?

Weil GOTT selbst die Führer und Richter des Volcks gemeiniglich zu bestellen, und ihnen, was zu thun oder zu lassen, insonderheit anzudeuten pflegte, kan diese Regierungs-Art weder eines allein herrschenden, noch des Adels, noch des Volcks, sondern vielmehr eine Regierung GOttes benahmset werden. Das Volck belangend war es weit unbeständiger als das an- und ablauffende Meer; dann bald gosse es sich wegen Uberfluß aller Sachen in alle Laster aus; bald wurde es durch einen hefftigen Verfolgungs-Wind wiederum zu GOtt, als dem Meer alles Guten, zuruck getrieben. Bald weil es der benachbarten Königen und Völcker gottlosen Sitten und ihren falschen Göttern angehangen, ist es eben darum in die Dienstbarkeit gerathen 1. des Chusans, 2. des Eglons, 3. des Jabins, 4. der

& meliora conversum, servitute iterum exemit 1 Othoniel, 2. Aod, 3. Debbora cum Baraco, 4. Gedeon, 5. Jephte, 6. Samson, omnes divinitus excitati cœlestibúsque idcirco præsidiis & armis instructi.

2. Quis per reliquum terrarum orbem tunc status erat?

Regnum Assyriorum & amplitudine, & potentia cæteris omnibus præstabat. Regia sedes Ninive erat ubi Assyrii, Reges dicam, an ventris mancipia, genio unicè indulgebant. Cultus veri Numinis mundo fermè toto exulabat, regnante ubique idololatria. In hac tamen tenebricosissima pudendorum scelerum nocte lucidissimi instar sideris resplenduit, eximiæ prorsus fortitudinis & patientiæ radios quaquaversum diffundens, Job Esavi pronepos, è regione Hus Arabiæ contermina, oriundus.

3. Cur DEus populum Israëliticum tot annorum intervallo per desertas inviásque solitudines circumduxit?

Cùm ut toties, támque protervè obmurmurantes castigaret; tùm ut hostes, quemadmodum scelerum suorum mensuram paulatim compleverant, ita, pœna pari passu eos insequente, pedetentim attererentur.

4. Cur DEus Moysis corpus in sepulchro prorsus ignoto condi voluit?

Ut populo illi, ad idololatriam longè propensissimo, occasionem omnem præriperet, divinos Moysi honores decernendi.

5. Quænam erant 12. tribus Israel?

Hæ à decem Jacobi Patriarchæ, & duobus Josephi filiis nomen & genus traxêre, videlicet 1. tribus Juda

Madianiter, 5. der Ammoniter, 6. der Philisthäer: bald, nachdem es nemlich wieder durch die Buß zu GOtt kehrte, hat es auch von diesem harten Joch wieder befreyet 1. Othoniel, 2. Aod, 3. Debbora und Barac, 4. Gedeon, 5. Jephte, 6. Samson, alle von GOTT darzu beruffen und ausgerüstet.

2. Wie stunde es damahls in der übrigen Welt?

Das Assyrische Reich hatte an Grösse und Macht vor allen andern die Oberhand. Die Königliche Residentz war zu Ninive, allwo die Assyrische, soll ich sagen Könige oder Bauch-Diener, allein auf das Wohlleben sich begaben. Der wahre Gottesdienst muste fast in gantzer Welt der Abgötterey den Platz raumen. Doch ist bey dieser so düsteren Nacht der greulichsten Schand-Thaten Job ein Urenckel des Esau, aus der Landschafft Hus, bey Arabien gebürtig als ein hellglantzender Stern aufgangen, so die Strahlen seiner ungemeinen Stärcke und Gedult allenthalben hat schiessen lassen.

3. Warum hat GOtt die Israeliter so lange Zeit in der Wüsten herum geführet?

Theils, damit er sie wegen ihres so vielfältigen und frevcntlichen Murrens abstraffete; theils damit, gleichwie die Feind nach und nach die Maß ihrer Sünden erfülleten, also auch die verdiente Straff ihnen auf dem Fuß nacheilete, und allgemach aufriebe.

4. Warum hat GOtt den Moyses an ein unbekantes Ort begraben lassen?

Damit er jenem zu der Abgötterey so sehr geneigtem Volck alle Gelegenheit benehmete, dem Moyses einige Göttliche Ehr anzuthun.

5. Welche waren die 12. Zünffte Israels?

Diese hatten von denen 10. Söhnen des Patriarchen Jacobs, und beyden Söhnen Josephs ihren Nahmen

Juda, 2. Benjamin, 3. Simeon, 4. Dan, 5. Nephthali, 6. Gad, 7. Aſer, 8. Iſſachar, 9. Zabulon, 10. Ruben, 11. Ephraim, 12. Manaſſe, è quibus Manaſſes patruo ſuo Levi, ad ſacerdotalia munia ſpeciatim delecto; Ephraimus verò Joſepho parenti eſt ſubrogatus.

6. Quando & à quo duodecim his tribubus terra illa promiſſa fuit diviſa?

Tribui Ruben & Gad cum dimidia tribu Manaſſe terra trans Jordanem à Moyſe; reliquis verò tribubus cis Jordanem à Joſue eſt aſſignata. Sola tribus Levi, quæ utpote ad ſacra ritè curanda divinitus deſtinata, agros colere non poterat, nullam terræ portionem accepit, ſed reliquis tribubus, ut pietatem ubique ſereret, permiſta, frugum omnium decimis, primitiis, & iis quæ DEO offerebantur, largè ſuſtentabatur, attributis ad habitationem urbibus octo & quadraginta, è quibus ſex aſyli jure donatæ.

PARS

und Stammen, als nemlich 1. die Zunfft Juda, 2. Benjamin, 3. Simeon, 4. Dan, 5. Nephthali, 6. Gad, 7. Aser, 8. Issachar, 9. Zabulon, 10. Ruben, 11. Ephraim, 12. Manasse, aus welchem Manasses an des Levi, den GOtt zum Priesterthum erkiesen; Ephraim aber an des Josephs seines Vatters Stell kommen.

6. Wann und von wem ist diesen zwölff Zünfften das versprochene Land ausgetheilet worden?

Der Zunfft Ruben und Gad samt der halben Zunfft Manasse ist das Land jenseits des Jordans von dem Moyses selbst; denen übrigen aber von dem Josue disseits des Jordans selbst ausgetheilet worden. Die eintzige Zunfft Levi; weil sie zum Priesterthum und Gottesdienst gewidmet war, und also das Feld nicht kunte anbauen, hat kein eigenes Land überkommen, sondern damit sie die Gottes-Forcht überall fortpflantzete, mußte sie unter denen übrigen Zünfften wohnen, und hatte von Zehend, und Erstlingen aller Früchten, Opffer, und Altars-Gefällen mehr als genug zu leben. Zur Wohnung synd ihr 48. Städt, aus welchen 6. Frey- oder Zuflucht-Städt waren, zugeeignet worden.

PARS V.

Reges Hebræorum usque ad captivitatem Babylonicam.

Hic memorandus est 1. Rex Saul. 2. David. 3. Salomon. 4. Reges Israël. 5. Reges Juda.

CAPUT I.

Rex Saul.

§. 1.

Saulis res gestæ, ejúsque repudiatio.

1. Qua ratione Saul ad regiam dignitatem est evectus?

Cùm Samuel DEO jubente jus Regis, seu potiùs regii juris abusum, malorúmque & onerum, quæ regio sub dominatu exantlanda essent, iliadem populo prænunciâsset, nec tamen is à Rege petendo desisteret, Saulem DEus destinavit, habitu corporis & majestate inter cæteros eminentem, quem Samuel Regem inunxit, cùm amissos Cis parentis sui asinos conquisiturus, vatémque hac de re consulturus, ad se divertisset. 2962.

2. Quos præcipuè hostes Saul sibi infestos habuit?

Philisthæos, & Amalecitas, Hebræo semper nomini longè infensissimos. Philisthæi à Jonatha, ejúsque armigero, facto repentè in castra impetu, magno primùm terrore compleri, tum dissipatis ordinibus, mutua se cæde contrucidare, ac demum à super-

Der fünffte Theil.

Die Könige der Hebräer bis zur Babylonischen Gefangenschafft.

Hier geschicht Meldung 1. von dem König Saul. 2. Von David. 3. Von Salomon. 4. Von denen Israelitischen Königen. 5. Von den Königen in Juda.

Das erste Capitel.

Von dem König Saul.

1. Absatz.

Sauls Thaten und seine Verwerffung.

1. Wie ist Saul zur Königlichen Würde gelanget?

Nachdem Samuel aus Göttlichem Befehl das Recht, oder vielmehr den Mißbrauch des Königlichen Rechts, samt vielfältigen Ubeln und Beschwerden, so unter der Königlichen Regierung wurden auszustehen seyn, dem Volck vorgesagt, und selbes dannoch nicht abließ einen König zu begehren, hat GOtt den Saul, einen grossen ansehnlichen Mann darzu bestimmet, welchen Samuel zum König gesalbet, da er die verlohrne Esel seines Vatters Cis aufzusuchen, und sich deßwegen anzufragen zu ihme kommen war. 2962.

2. Was für Feind hatten dem Saul besonders zu schaffen geben?

Die Philisthäer und Amalecciter, welche jederzeit abgesagte Feind der Hebräer gewesen. Die Philisthäer wurden von dem Jonathas, und seinem Waffenträger durch gählingen Einfall in ihr Lager sehr erschrecket, und in solche Unordnung gebracht, daß sie selbst einander in die Haar gerathen,

ſuperveniente Saule ipſo penitùs profligari cœperunt.

3. Quem exitum habuit expeditio contra Amalecitas ſuſcepta?

DEUS Sauli per Samuelem Prophetam denunciari juſſit, ut Amalecitis, qui ſcelerum ſuorum jamjam explêſſent menſuram, bellum inferret. De victoria ne dubitaret; id tamen caveret, de præda & exercitu hoſtili ne quid reliqui faceret, ſed pecora æquè ac homines cum ſupellectili univerſa igni ferróque deleret. Vicit Saul hoſtes; at ſe ipſe ut vinceret, Deóque ſubmitteret, imperare ſibi haud potuit, Rege Agago ad triumphum, credo, præda verò opimiore ad ſacrificium, contrà ac DEus mandaverat, reſervata.

4. Quid DEus Regi contumaci, ac refractario per Samuelem denunciari juſſit?

Præſtabiliorem omni victima eſſe obedientiam, quam quia arrogante contumacia abjeciſſet, ipſum quoque à Deo abjectum, Regémque alium meliorem & obſequentiorem eidem ſuffectum iri. Mox Samuel Agagum pinguiſſimum, ad ſe adductum, ſuâpte dexterâ in fruſta concídit.

5. Quem DEus Regem in Saulis locum ſubrogavit?

Davidem, Iſai filium natu minimum. Hunc dum annum ageret circiter viceſimum, atque ad eam diem paſcendis parentis ſui gregibus operam daret, Samuel rure accitum, paterno in oppido Bethlehem privatos intra parietes, ne res Sauli ſuboleret, Regem inunxit. 2964.

§. 2.

rathen, bis sie von dem Saul weiters verfolgt, und gäntzlich verjagt worden.

3. Wie ist der Feldzug wider die Amaleciter abgelauffen?

GOtt hatte dem Saul durch den Propheten Samuel andeuten lassen, er solte wider die Amaleciter, als welche die Maß ihrer Sünden allbereit erfüllet, zu Feld ziehen. An dem Sieg solte er keinen Zweiffel tragen; doch beynebens sich hüten, daß er von der Beut und feindlichen Kriegs-Heer nichts überlasse, sondern Vieh und Menschen samt allem Haußgeräth mit Feuer und Schwert verherge. Saul überwunde den Feind, kunte aber sich selbst nicht überwinden, daß er seinen Willen dem Göttlichen unterwurffe, sondern liesse den König Agag, glaublich zu einem Sieg-Gepräng, die auserlesne Beut aber zum Opffer GOttes, wider dessen Befehl, aufbehalten.

4. Was hat GOtt dem halsstarrigen und widerspenstigen König durch den Samuel sagen lassen?

Der Gehorsam seye weit besser, als die Schlacht-Opffer, und habe ihne GOtt wegen seiner stoltzen Eigensinnigkeit verworffen, und an statt seiner einen bessern und gehorsameren König ausgesehen. Hierauf liesse Samuel den überaus fetten Agag ihme fürführen, welchen er mit eigner Hand in Stücke zerhauet.

5. Was für einen König hat GOtt an die Stell des Sauls gesetzet?

Den David, des Isai jüngsten Sohn. Diesen, da er ungefehr 20. Jahr alt war, und bis dahin die Schaf seines Vatters geweidet, hat Samuel vom Feld kommen lassen, und ihne zu Bethlehem in der Still, damit Saul nichts davon möchte innen werden, zum König gesalbet.
2964.

§. 2.

Saulis, à DEO reprobati, facinora.

1. Quid Saule factum, ex quo David Rex est inauguratus?

Dum hic divino impletur & agitur ſpiritu, ater illum genius, humori melancholico permixtus, in furorem ſæpe agit, ac propè ad inſaniam redigit. Malo huic ſtrenuum ac præſens remedium allaturam ſperant muſicam. Igitur in citharœdum inquiritur; nec alius magis idoneus eſt inventus Davide; qui proin è paſcuis ad aulam accerſitus, ſuavi vocis ac fidium concentu turbulentos animi motus mirè ſedavit, Regi exinde acceptiſſimus.

2. Quid de gigante Goliath memorandum?

Cùm Philiſthæi novo iterum bello Hebræos laceſſerent, exercitus uterque edito in colle vicina locabat caſtra. Inter barbaros Goliath præcipuè eminebat & mole corporis, & armorum pondere, & animi ferociâ planè gigas. Hic per dies 40. virum ſibi ex omni Iſraëlitarum numero ſiſti quotidie iterata provocatione poſtulat, qui ſingulari ſecum certamine de rei ſumma decernat. At nemo unus erat, qui cum immani hoc monſtro pedem conferre auderet, donec tandem David, fortè fortuna à parente cum commeatu ad fratres miſſus, cum thraſone hoc in arenam deſcendere animum ultrò induxit. Facta igitur à Rege aleæ tentandæ poteſtate, non niſi armis paſtoritiis, baculo, fundâ, & quinis è torrente lapidibus inſtructus, adversùs hoſtem procedit, móxque fundâ circumactâ, lapidem vi tanta librat in Goliathi frontem, ut carnea hæc moles ingenti cum fragore in terram præceps rueret.

2. Absatz.

Des Sauls Thaten nach seiner Verwerfung.

1. Wie stund es um den Saul nach der Salbung des Davids?

Da dieser vom Geist GOttes erfüllet, und angetrieben wird, machte jenem der böse Geist, welchem das schwartze Geblüt des Sauls trefflich zur Sach diente, öffters gantz tobend und unsinnig. Diesem Ubel abzuhelffen erachteten sie die Music das beste Mittel zu seyn. Sahen also gleich um einen Harffenisten um, und finden keinen tauglicheren, als eben den David, welcher alsobald von der Weid nach Hof beruffen, durch sein liebliche Stimm und Saiten-Klang das gantze verwirrte Gemüth des Sauls wundersam besänfftiget, und sich hiermit bey ihm in grosse Gunst gesetzet.

2. Was ist von dem Risen Goliath zu melden?

Die Philisthäer liessen sich mit denen Hebräern abermahl in einen Krieg ein, und hatten sich beyde Kriegs-Heer zu nächst aneinander auf 2. Hügeln gelageret. Unter denen Barbaren führte Goliath den Reihen, als welcher an Grösse des Leibs, an Schwere der Waffen, an Wilde und Grausamkeit des Gemüths ein ungeheurer Ris war. Dieser begehrte 40. Täg nacheinander zweymahl des Tags einen Mann zu stellen, der sich mit ihme in einen Zweykampff einlasse. Aber nicht ein eintziger hatte so viel Hertz, der sich an dieses greuliche Unthier wagte, bis endlich David, welchen der Vatter, um seine Brüder mit Nahrung zu versehen, ungefehr ins Lager geschicket, sich freywillig erboten mit diesem Praler auf den Kampff-Platz zu treten. Da er nun dessen vom König Erlaubnuß erhalten, gehet er allein mit seinem Hirten-Stab, Schlinge, und 5. aus dem Bach geholten Kiselsteinen bewaffnet auf den Feind loß, und wirffet ihme mit seiner Schlinge einen Stein mit solchem Gewalt

rueret. Jacenti ac palpitanti caput gladio, ex adversarii vagina educto, confestim præcidit victor, summo ubique exceptus plausu, & secunda populi gratulantis admurmuratione. Verùm unde David summam inire debuerat gratiam, inde maximam sibi conflavit invidiam, à Saule ipso, cujus thronum vel capitis periculo stabilierat, indignissimè divexatus.

3. Quas Saul Davidis vitæ insidias struxit?

Hunc ut è medio tolleret, nullum non lapidem movit. Ac 1. quidem pristino illo furoris œstro correptus, Davidem, citharâ malo huic remedium afferre parantem, lanceâ semel atque iterum appetiit, confixurus haud dubiè fidicinem, nisi hic modò capitis declinatione, modò celeri fuga ictum frustrâsset.

2. Filiam suam Davidi eo demum pacto nuptui daturum se recepit, si centum Philisthæos jugulâsset, spe fretus, fore, ut ipse prior occumberet. Verùm is ducentis eorum cæsis, Micholem, invito licet socero, uxorem duxit.

3. Davidis domum de nocte militari undique corona cingi jussit, ut die illucescente captivum adducerent. At Michol impios parentis conatus elusura, maritum nocte intempesta per fenestram fune dimisit; ac ne facultas ei tempúsque deesset, quo in tutum se reciperet, ligneum hominis simulacrum ad fallendos milites in lecto reposuit.

4. Cùm Saul Davidem ad Samuelem confugisse intellexisset, missis illico satellitibus aliis atque aliis fugientem intercipi, vinctúmque ad se perduci jussit. At enim, vix pedem hi in ædes Prophetæ intulerant, cùm mox divino afflati Spiritu, non jam vincula, sed oracula promere incipiunt. Quod ipsi quoque Sauli,

an den Kopff, daß dieser Fleisch-Thurn mit grossem Getöß zu Boden fiel. Worauf ihme David das Schwert aus der Scheide gezogen, und den Kopff abgeschlagen mit jedermanns hertzlichem Frolocken und Glückwünschung. Aber wordurch David höchsten Danck verdienet, eben hierdurch kam er in gröste Ungnad, indem er von dem Saul selbst, dessen Thron er mit eigener Leib- und Lebens-Gefahr befestiget, unbilligster massen verfolgt worden.

3. Was Gestalt hat Saul dem David nach dem Leben gestrebet?

Er lausterte auf alle Gelegenheiten, selben um das Leben zu bringen. Und 1. zwar, da er von seiner vorigen Tob-Sucht mehrmahl überfallen, den David, so mit seinem Harffen-Spiel dem Ubel wolte abhelffen, mit seiner Lantzen wurde unfehlbar durchstochen haben, wann er nicht jetzt mit Abwendung des Haupts, bald mit der Flucht der Gefahr entgangen wäre.

2. Da er dem David seine Tochter zur Ehe zu geben versprochen, mit diesem Beding, wann er 100. Philisthäer wurde auf die Haut gelegt haben, in Hoffnung, David wurde sein Leben selbst dabey einbüssen. Er aber hat 200. Philisthäer erleget, und hierauf die Michol, wider den Willen seines Schwähers, zur Ehe bekommen.

3. Liesse Saul die Wohnung des Davids bey der Nacht mit Soldaten wohl besetzen, damit ihne diese bey anbrechendem Tag einfangen könten. Aber die Michol ließ ihren Ehe-Herrn bey der Dunckle an einem Strick zum Fenster hinunter, und damit er desto mehr Zeit hätte sich in Sicherheit zu setzen, legte sie eine leblose Bildnuß in dessen Bett, denen Soldaten hierdurch ein Blaues für die Augen zu machen.

4. Als Saul verstanden, daß David zu dem Samuel entflohen, schickte er aus seinen Trabanten bald diese, bald jene dorthin ab, welche ihne gefangener liefern solten. Aber kaum seynd selbe in das Hauß des Prophetens getretten, da sie an statt den David zu ergreiffen, selbst von dem Geist GOttes überfallen, und in lauter Propheten verwandelt worden; welches auch dem Saul

li, paulò pòſt ſupervenienti, evénit, è ſanguinario parricida in Prophetam fatidicum repentè mutato.

5. Saul Davidem, per deſertas ſolitudines, montes & ſylvas oberrantem, valido cum exercitu eſt inſecutus, junctis eum viribus oppugnaturus, ſuámque in poteſtatem redacturus. Sed irritæ fuêre hæ omnes molitiones, DEO Davidem cœleſtibus ubique firmante præſidiis.

4. *Quî verò tot inter adverſa ſe geſſit David?*

Ut virum pium, patientem, ac magnanimum decet. Vitam ut plurimùm fugiendo ſervavit. Ac primò quidem, ad Samuelem prophetam, dein ad Achimelechum Sacerdotem, inde in deſertum eſt digreſſus. Ubi quàm aſperè ac inhumaniter à Nabalo, tam prolixè comitérque ab ejus uxore Abigail eſt tractatus. Tandem cùm apud populares ſuos nusquam ſecuro eſſe liceret, ad ipſum Philiſthæorum Regem Achis confugit, qui urbem Siceleg habitandam conceſſit. Nec deerat Davidi occaſio Saulem, hoſtem ſuum juratum, perdendi, tunc præcipuè quando Regi ad eum, quò ſe ipſe receperat, ſpecum fortè divertenti, cùm caput potuiſſet, non niſi chlamydis regiæ particulam præſecuit: aut quando intempeſtæ noctis ſilentio in caſtra, ipsúmque adeò regis tabernaculum, Abiſai comite, ingreſſus, haſtam ſolam cum aquæ ſcypho dormienti abſtulit. Quo comperto, Saul propenſiſſimum in ſe Davidis animum perſpexit quidem; nec tamen deſtitit inſontem perſequi.

5. *Quo tandem mortis genere Saul occubuit?*

Dum hic in pugna cum Philiſthæis inauſpicatò inita, grave vulnus accepiſſet, ne morituro hoſtis inſultaret, adſtantem rogavit armigerum, ferro ut ſe

peri-

selbst widerfahren, da er gähling aus einem blutdürstigen Todschläger zu einem Propheten worden.

5. Hat Saul den David, da er in denen Wüsten, Bergen, und Wäldern herum zog, mit einer starcken Mannschafft aufgesucht, um ihne mit gesamter Macht zu überfallen, und in seinen Gewalt zu bringen. Aber alle diese Unternehmungen waren vergebens; massen GOtt allenthalben den David schützete.

4. Wie hat sich David in diesen so schweren Verfolgungen aufgeführet?

Uberaus gottseelig, gedultig und großmüthig. Er behalf sich meistens mit der Flucht, und begab sich erstens zu dem Propheten Samuel, hernach zu dem Hohen-Priester Achimelech, von diesem in die Wüste Ziph, allwo, so grob und unhöflich er von Nabal, so freygebig und höflich ist er von dessen Gemahlin Abigail empfangen worden. Endlich weil er bey seinen Lands-Leuten nirgends mehr sicher war, hat er so gar bey dem Philisthäischen König Achis Zuflucht gesucht, welcher ihm die Stadt Siceleg zur Wohnung eingeraumet. Und mangelte es dem David gar nicht an Gelegenheit den Saul, seinen Tod-Feind, um das Leben zu bringen, sonderbar damahls, als dieser in eben jene Höhle, wo selber verborgen lag, gekommen, welchen, da er kunte den Kopff nehmen, er nur ein Stücklein von dem Rock abgeschnitten: oder da er bey eitler Nacht in das Lager, ja gar in des Königs Zelt mit dem Abisai hinein gangen; aber nichts, als den Spieß und Wasser-Becher des schlaffenden Sauls mit sich genommen. Aus welchem allem dieser zwar erkante, wie treuhertzig es David mit ihm meine; doch ließ er nicht nach den Unschuldigen ferner zu verfolgen.

5. Wie ist endlich Saul umkommen?

Da er in einer gantz unglücklichen Schlacht wider die Philisthäer tödlich verwundet worden, bat er seinen Waffenträger, damit er nicht dem Feind zum Spott wurde, ihn

perimeret. Quo impium obſequium averſante, ſuu ipſe carnifex, in enſem præ deſperatione incubui Hujus mortem non minore luctu David, quàm gau dio Philiſthæi ſunt proſecuti, qui demortui caput, cer vicibus abſciſſum, per urbes ſuas omnes, velut in tri umpho circumtulêre, cadavere è muro Bethſan a ludibrium ſuſpenſo; quod tamen Jabeſitæ de noct ſublatum, publico urbis luctu terræ mandârunt, Da vide officium, curando funeri impenſum, prolixè lau dante, ac remunerante. 2979.

CAPUT II.
De Rege Davide.
§. 1.
Davidis præclara initia, ejúsque lapſus.

1. Quando David regni poſſeſſionem adiit?

A Saulis obitu, conſulto priùs Numine, cum ſui Hebronem commigravit, ubi anno ætatis trigeſim Rex palàm inunctus, annos ſeptem cum dimidio ſo Tribui Judæ præeſſe cœpit, Isboſetho, Saulis filio, re liquis 11. Tribubus imperante; quo per ſicarios in terempto, tandem totius Iſraëlis, id eſt, 12. Tribuum Rex inauguratus eſt David.

2. Quibus firmamentis, præſidiisque Imperium ſuum ſtabilivit?

Pietatis præcipuè, ac religionis cultu, & optimo rum adminiſtrorum delectu. Pietatis ſpecimen pla nè eximium dedit in translatione Arcæ. Erat hæc pluribus jam annis exul quaſi, & propè neglecta; ita que eam David Hieroſolymam, quam profligatis Je buſæis, regni ſedem conſtituerat, transferendam cu ravit

ihne gar umzubringen: weil aber dieser an solcher That ein Abscheuen trug, wurde er sein eigner Hencker, und brachte sich selbst vor Verzweiflung ums Leben. David beweinte diesen Todfall nicht minder, als die Philisthäer darüber frolockten, welche dem todten Leichnam den Kopff abgehauen, und selben in alle Städt auf die Schau herum geschicket; sein Leib aber wurde ober denen Ringmauren der Stadt Bethsan aufgehencket, jedoch von denen Burgeren der Stadt Jabes Galaad zu Nachts fortgenommen, und gantz ehrlich begraben; wofür sich David gegen ihnen sehr freygebig und danckbarlich eingestellet.
2979.

Das zweyte Capitel.

Von dem König David.

1. Absatz.

Des Davids guter Anfang und dessen Fall.

1. Wann hat David sein Königreich in Besitz genommen?

Nach dem Tod des Sauls, hat er sich mit Gutheissung GOttes samt den Seinigen in die Stadt Hebron verfüget, allwo er im dreyßigsten Jahr seines Alters offentlich gesalbet, achthalb Jahr über die Zunfft Juda allein geherrschet, da indessen Isboseth, ein Sohn des Sauls, zum König der übrigen Zünfften ausgeruffen worden. Nachdem aber dieser meuchelmörderischer Weise umkommen, ist David über gantz Israel, das ist, über alle 12. Zünfften König worden.

2. Durch was Mittel hat er seine Regierung befestiget?

Fürnemlich durch Frommkeit und wahren GOttes-Dienst; hernach auch durch Erkiesung geschickt- und tugendhaffter Männer. Seiner Frommkeit gabe er eine treffliche Prob in Ubersetzung der Archen. Diese war viel Jahr her gleichsam im Elend, und fast aus der Acht gelassen. Darum ließ David selbe nach Jerusalem, welche

ravit,maximo populi concursu & gratulatione; quam tamen ex improviso interturbavit repentinus Ozæ interitus, vel quòd Arcam, à solis alioqui Sacerdotibus tangendam, attrectâsset Levita; vel quòd eandem, humeris ex lege imponendam, plaustro admovisset, non sine lapsionis periculo, quod dum propulsare tentat, subitò exspiravit. Perculsus eo casu David, ausus non est Arcam in suam inferre domum; sed in ædes Obededom Levitæ deduci jussit, maximo ejusdem bono atque emolumento. Quod ubi nuntiatum est Regi, trimestri exacto, Arca repetitur, solemniore pompa, & apparatu longè magnificentissimo, non jam plaustro, sed Sacerdotum humeris destinatum ad locum deportanda, ubi Rex ipse regia veste posita, ac lineâ, Ephod dictâ, indutus, Arcæ præsultabat, insultante incassum Michole, superba conjuge sua.

3. Quæ bella gessit David?

Postquam Israëlis totius Rex salutatus, ac tertiùm est inunctus, Hebrone Hierosolymam cum valida suorum manu contendens, Sionis arcem, prope inexpugnabilem, pulsîs inde Jebusæis, occupat. Mox armis in Philisthæos conversis, de his geminam, sed multò illustriorem de se reportat victoriam, dum aquam, è cisterna Bethlehemitica à tribus viris fortissimis, perrupta Philisthæorum statione, allatam noluit bibere, sed in omnium conspectu effundens, Deo libavit. Ad reliquos subinde Israëlitarum hostes debellandos progressus, Moabitas, Idumæos, Ammonitas, & Syros in ditionem suam redegit, stipendio, quod tot jam annis Hebræi pendere cogebantur, ipsis imposito; unde auri, argenti ærisque vis propè immensa ad futuram templi fabricam est collecta.

4. Quæ-

er, nach Verjagung der Jebusäer, zur Königlichen Haupt-Stadt gemacht, überbringen, mit gröster Freud und Frolocken des Volcks, so doch unversehens verstöret worden durch den urplötzlichen Tod des Oza, dieweil dieser entweders als ein Levit die Arch angerühret, welches sonst allein denen Priesteren gestattet wurde; oder weil er selbe nicht auf denen Schulteren, wie im Gesatz gebotten wird, getragen, sondern auf einen Wagen geladen, nicht ohne Gefahr des Falls, welchen da er wolte verhinderen, starb er gähen Tods. David erschrack hierüber so sehr, daß er sich nicht getrauete die Arch in seine Behausung zu übersetzen, sondern ließ selbe zu dem Obededom einem Leviten bringen, zu dessen gröstem Nutzen und Vortheil; welches dann den David bewogen, daß er nach 3. Monathen die Arch wieder abholen, und mit weit besserer Anstalt und Gepräng, nicht auf einem Karren, sondern auf denen Schulteren der Priester an das bestimmte Ort übersetzen lassen: wobey er selbst seinen Königlichen Schmuck ablegte, und in einem leinenen Kleid, Ephod genannt, vor der Arch daher dantzete, unerachtet ihne deßwegen seine hoffärtige Gemahl Michol verhönete.

3. Was für Krieg hat David geführt?

Nachdem er als König über gantz Israel das dritte mahl gesalbet worden, ziehet er aus Hebron mit einer starcken Mannschafft nach Jerusalem, und nimmet den Jebusäern die fast unüberwindliche Burg Sion hinweg. Gehet darnach auf die Philisthäer loß, und traget von diesen einen zweyfachen, von sich selbst aber einen noch weit herrlicheren Sieg davon; indem er das von drey tapfferisten Männern, so sich durch das feindliche Lager gewaget, aus der Bethlehemitischen Cistern hergeholte Wasser nicht hat trincken wollen, sondern offentlich ausgeschüttet, und GOtt geopfferet. Damit er nun auch die übrige Feind der Israeliter zur Ruhe thäte, hat er die Moabiter, Idumäer, Amaleciter, und Syrier unter seine Bottmäßigkeit gebracht, und die Anlagen, so die Hebräer viel Jahr her geben müßten, ihnen auferleget, woraus er unzahlbar viel Gold, Silber, und Ertz für den künfftigen Bau des Tempels gezogen.

4. Quanam origo fuit belli adversùs Ammonitas suscepti?

Miserat Rex David ad Hanonem, Ammonitarum Regem, Legatos, qui pro mutua amicitia mœrorem, ex parentis obitu conceptum, abstergerent. Verùm hic viros honestissimos pro speculatoribus habitos, Procerum instinctu dimidia parte barbæ & capillitii attonsa, vestibúsque ad summum opprobrium mutilatis, remisit. Hanc injuriam, contra jus gentium Legatis illatam, ulturus David, Ammonitas cum subsidiariis Syrorum copiis, ingenti clade iterum iterúmque illata, profligat, urbémque eorum regiam Rabbam solo æquat, incolis, accolísque crudeli quidem, digno tamen tot tantísque sceleribus supplicio affectis.

5. Qua occasione Rex ille pientissimus ad nefarium adulterii, & homicidii scelus est inductus?

Otio, & incautiore fœminæ aspectu; cùm enim post epulas ac meridiationem in solario domûs regiæ otiosus deambularet, in Bethsabeam, eximia pulchritudine fœminam, oculos conjecit. Ex quo aspectu, veluti scintilla, vetiti amoris incendium longè tristissimum est exortum, non nisi copiosis pœnitentiæ lacrymis restinguendum. David porrò dum adulterii crimen occultare parat, novo, eóque majore scelere cumulavit, innocentis nempe Uriæ cæde, quem in oppugnatione urbis Rabbæ loco pugnæ iniquissimo exponi, atque à suis deseri jussit, Ammonitarum telis conficiendum.

§. 2.

4. Woher entstund der Krieg wider die Ammoniter?

David schickte Freundschafft halber zu dem Hanon, König der Ammoniter, seine Gesandte ab, ihne wegen dem Hintritt seines Vatters zu trösten. Dieser hielte die ehrlichste Männer für Ausspäher; ließ ihnen demnach aus Anstifftung der Hofherren Bart, Haar, und Kleider halb abschneiden, und sandte sie gantz beschämt zurück. Diese wider alles Völcker-Recht zugefügte Unbild zu rächen, hat David die Ammoniter samt denen Syriern, so ihnen zu hülff kamen, unter Anführung des Joabs zweymal geschlagen, ihre Haupt-Stadt Rabba geschleiffet, und alles, was in- und ausser der Stadt war, auf das schärffeste ihren Verdiensten gemäß abgestraffet.

5. Wie ist jener so fromme König in so greuliche Laster des Ehebruchs und Todtschlags gefallen?

Durch Müßiggang und unbedachtsames Ansehen einer Weibs-Person; dann als er nach der Tafel, und Mittag-Schläflein auf der Altan seiner Residentz müßig auf- und ab gieng, hat er seine Augen auf die Bethsabea, ein überaus schönes Weibsbild, was fürwitzigers schiessen lassen. Aus welchem Anblick, als einem Füncklein eine erschröckliche Feuers-Brunst der verbotenen Liebe entstanden, so nicht anderst, als mit häuffigen Buß-Thränen kunte ausgeleschet werden. Da nun David den Ehebruch wolte vertuschen, fiel er in ein neues und grössers Laster, indem er befohlen, den unschuldigen Urias in der Belagerung der Stadt Rabba an das gefährlichste Ort zu stellen, und im Stich zu lassen, damit er von denen Ammonitern umgebracht wurde.

§. 2.

Davidis pœnitentia, & vitæ exitus laudatissimus.

1. Quando, quâve ratione David cœpit resipiscere?

Ut primùm filius, in adulterio susceptus, hanc lucem aspexit, adest mox Nathan Prophetes, à DEO missus, propositáque oviculæ raptæ parabola, Davidi gemini sui sceleris atrocitatem vehementer exprobrat, eidémque, crimen admissum ingenti cum dolore fletúque confitenti ac detestanti, culpæ quidem gratiam facit; non item pœnæ multiplicis, idcirco subeundæ, quam non modò non recusavit, sed libenti etiam animo suscepit David. 2999.

2. Quænam erant hæ pœnæ?

1. Mors filii è Bethsabea suscepti, pro cujus vita proroganda multas preces & lacrymas parens fudit. 2. Amnonis filii cædes, ab Absalomo patrata. 3. Absalomi adversùs parentem rebellio.

3. Quid Absolomum ad tantum scelus impulit?

Insana regnandi cupiditas degenerem filium eò adegit, ut patrem solio & vitâ deturbare decreverit. Quare contracto ingenti exercitu, ad urbem regiam Hierosolymnam occupandam properat; unde tamen præmonitus David, nudis pedibus, flens, & operto capite, reorum more, fugâ cum suis se proripuit. Fugientem Semei, perfrictæ frontis homo, non sibilis modò & convitiis, sed & lapidibus appetit, tam atrocem injuriam morte haud dubiè luiturus, nisi Rex mansuetissimus, justissimam DEI ferientis manum hîc quoque agnoscens, submiséque deosculans, suorum impetum cohibuisset.

4. Quem

2. Absatz.

Davids Bußfertigkeit und löblichstes End.

1. Wie ist David endlich wiederum in sich selbst gangen?

Nachdem das in dem Ehebruch gezeugte Söhnlein gebohren worden, kommet der Prophet Nathan von GOtt geschicket, und haltet ihme in einer Gleichnuß eines gewaltthätig hinweggenommenen Schäfleins die Grösse beyder begangenen Laster auf das schärffest vor. David bekennet gleich mit grosser Reue und Buß-Zähren seine verübte Missethat, deme der Prophet zwar die Nachlassung der Schuld, beynebens aber viel Straffen, so er deßwegen noch würde auszustehen haben, angekündiget, worein sich David gantz willig gab. 2979.

2. Was waren diese für Straffen?

1. Der Tod seines Kinds, welches die Bethsabea gebohren hatte, für dessen Leben er bey GOtt mit vielen Bitten und Weinen hatte angehalten. 2. Die Ermordung seines Sohns Amnon durch den Absalon. 3. Der von eben diesem Absalon wider ihne angezettelte Aufstand.

3. Was hat den Absalon zu so grosser Boßheit veranlasset?

Sein unsinnige Regirsucht brachte den ungerathenen Sohn dahin, daß er sich unterstanden dem Vatter Reich und Leben zu benehmen; gieng demnach mit einer grossen Heers-Macht auf die Königliche Haupt-Stadt Jerusalem loß, aus welcher der König, nach erhaltener Kundschafft, weinend, mit blossen Füssen und verhülltem Haupt gleich denen Tods-schuldigen, sich samt den Seinigen davon gemacht. In der Flucht hat Semei ein unverschämter Mensch mit Spott- und Läster-Worten, ja so gar mit Steinen auf den König zugeworffen. Welche entsetzliche Unbild ihme gewißlich den Kopff würde gekostet haben, wann nicht der sanfftmüthigste König hierinnfalls die straffende Hand GOttes gar wol erkennend, und demüthig küssend die Seinige hätte abgehalten?

4. Was

4. Quem tandem impius Abſalom perduellionis ſuæ fructum tulit?

Viginti ſuorum millibus cæſis, cæteriſque in fugam actis, dum ipſe quoque, mulo inſidens, ex hoſtium manibus tentat evadere, capillis ramoſæ quercui implicitis, cœlum inter ac terram hæſit medius, quem Joab, re intellecta, confeſtim accurrens, tribus lanceis confodit. Hanc filii ſui perditiſſimi mortem, non tam præſentem hanc, quam æternam illam, David acerciſſimo luctu, ejulatione & lacrymis proſequebatur, quas Joab omni licèt eloquentiæ vi adhibita, abſtergere vix potuit.

5. Cur lues peſtifera Iſraëlis Regnum invaſit?

Ob gravia populi delicta juſta DEI permiſſione factum eſt, ut David non ſine vanitatis & arrogantiæ nota univerſum bellatorum numerum iniri juberet. Quapropter DEUS & hanc Regis, & multò graviores populi noxas caſtigaturus, miſſo Gade Propheta, optionem facit aut famis triennis, aut belli trimeſtris, aut triduanæ peſtilentiæ eligendæ. Quam ultimam cùm præoptâſſet David, tridui ſpatio ſeptuaginta hominum millia interiêre. 3017.

6. Cuinam David ante ſuum è vita diſceſſum regni gubernacula tradidit?

Salomoni, viginti & ampliùs annos nato, excluſo Adonia, qui, cùm & naſcendi prærogativâ, & optimatum quorundam præſidio ſubnixus, regnum affectâſſet, & hoc, & vitâ ipsâ eſt privatus. David porrò anno regni ſui quadrageſimo, ætatis ſeptuageſimo vitam cum ſumma gloria poſuit, ſucceſſore Salomone ſanctiſſimis monitis inſtructo. 3019.

CA-

4. Was hat endlich Absalon durch seine Meuterey gewonnen?

Nachdem 20000. der Seinigen geschlagen, und die übrige verjagt worden, nimmet auch er mit seinem Maulthier die Flucht, bleibet aber mit seinen Haaren an einem Eychbaum hangen. Als dieses Joab vernommen, eilte er alsobald herzu, und durchstach ihn mit drey Lantzen. Dem David gieng nicht so fast der zeitlich= als ewige Tod seines verlohrnen Sohns so tieff zu Hertzen, daß er des Heulens, Weinens, und Weheklagens kein End machte, und kunte ihn Joab mit all seiner Wohlredenheit kaum trösten.

5. Warum ist auch die Pest über das Israelitische Reich kommen?

Wegen schweren Missethaten des Volcks hat der gerechte GOTT verhänget, daß David aus einer Hoffart und Eitelkeit die streitbare Männer liesse abzehlen. Damit nun GOtt des Königs, und noch weit grössere Verbrechen des Volcks abstraffte, gab er durch den Propheten Gad dem David die Wahl, entweders einen dreyjährigen Hunger, oder dreymonathlichen Krieg, oder dreytägige Pest zu erkiesen. Als nun David dieses letztere erwählet, seynd innerhalb drey Tagen 70000. Menschen gestorben. 3017.

6. Wem hat David noch vor seinem Tod das Reich übergeben?

Dem Salomon, so damahls über 20. Jahr alt war, mit Ausschliessung des Adonias, welcher da er nebst dem Vorzug im Alter, von etlichen Grossen unterstützet, nach dem Reich strebte, hat er samt diesem auch sein Leben eingebüsset. David aber ist im viertzigsten Jahr seiner Regirung, seines Alters im sibenzigsten mit größtem Ruhm gestorben, nachdem er dem Salomon die beste Lehr-Sätz gegeben. 3019.

CAPUT III.
De Rege Salomone.

§. 1.
Salomon Regum Sapientiſſimus.

1. *Quæ Regni ejus fuêre initia?*

Longè auſpicatiſſima, ſedente ad Imperii clavum ipsâ Sapientiâ, quam ille, juſſus à Deo, quod vellet, petere, elegit præ divitiis & gloria; quæ tamen ambæ, velut pediſsequæ dominam illam ſuam ſecutæ, Salomonem mortalium omnium feliciſſimum reddidêre. 3020.

2. *Ecquodnam ſapientiæ hujus ſpecimen ſacri faſti commemorant?*

Cùm duæ mulierculæ, quarum utraque infantem vivum ſibi vindicabat, mortuum verò & ab alterutra in lecto oppreſſum, utraque abjurabat, ad Salomonem provocâſſent, Rex litem hanc, oppidò intricatam, ex ipſius naturæ indicio ac teſtimonio diremptúrus, infantem vivum gladio diſſecari medium, & utrique partem dari juſſit. Hîc verò mox matrem natura prodidit: quæ enim infantem dividi poſtulabat, ſuppoſititia; quæ autem vivum ſervari petiit, mater vera judicata eſt.

3. *Quo præcipuè monumento Salomon nominis ſui memoriam immortalitati commendavit?*

Magnificentiſſimâ illa Templi toto orbe celeberrimi ſtructurâ, quam anno regni ſui quarto, ab orbe condito ter milleſimo, vigeſimo tertio moliri cœpit, ac ſeptimo pòſt anno ad faſtigium perduxit, ducentis & ampliùs hominum millibus hac in fabrica occupatis,

Das dritte Capitel.

Von dem König Salomon.

1. Absatz.

Salomon der weiseste König.

1. Wie war der Anfang seiner Regirung beschaffen?

Aufs allertrefflichste; indem das Steuer-Ruder die Weisheit selbst führte, welche, als ihme GOtt frey stellte zu begehren was er wolte, Salomon vor Reichthum und Ehren erwählet, so doch beyde, als Nachtretterinen ihrer Frauen, der Weisheit nemlich, auf dem Fuß gefolget, und hiermit den Salomon zum Glückseeligsten aus allen Menschen gemacht. 3020.

2. Was für ein Probstuck seiner Weisheit ziehet die H. Schrifft an?

Als zwey Weiber, aus denen ein jede das noch lebende, keine aber das todte, und von entwederer im Beth verdruckte Kind für das ihrige erkennen wolte, ihre Klag bey dem Salomon vorbrachten, hat der König, um diesen verwirrten Handel durch das Zeugnuß der Natur selbst zu entscheiden, befohlen, man solte das Kind mit einem Schwert entzwey schneiden, und einer jeden einen Theil geben. Aber da hat gleich die Natur die Mutter verrathen; dann die, so das Kind wolte zertheilet haben, ist für die verstellte, die aber selbes wolte leben lassen, für die wahre Mutter erkennet worden.

3. Durch was für ein Denckmahl hat Salomon sonderbar seinen Nahmen verewiget?

Durch jenen herrlichst- und Welt-berühmtesten Tempel-Bau, welchen er im vierdten Jahr seiner Regirung, von Erschaffung der Welt 3023. angefangen, und in sieben Jahren vollführet. An diesem hatten mehr als 100000. Menschen gearbeitet, aus welchen 30000. Israeliter, aus denen

tis, è quibus Iſraëlitarum triginta millia, proſelytorum, qui ligna & lapides parabant, octoginta, bajulorum ſeptuaginta millia, operis Præfectorum tria millia & ſexcenti, non annumeratis tot hominum millibus, quos Hiram Tyri, & Pharao Ægypti Rex ſubmiſerat. Tanta porrò arte atque induſtria ligna & lapides præparabantur, ut ſine inſtrumentorum fabrilium uſu, ac ſtrepitu jungi inter ſe ſe poſtmodum aptarique potuerint.

4. Num ratam Deus, gratámque habuit operis hujus molitionem?

Ut cùm maximè: id quod in ſolemni templi hujus dedicatione gemino miraculo comprobavit, quando & nebula, DEI præſentiam teſtata, non ſine lucida caligine ſacram ædem implevit, & ignis, cœlo delapſus, holocauſta & victimas paratas combuſſit. Tenuit hæc ſolemnitas ſeptem dies, quo temporis intervallo mactata boum viginti duo, arietum centum ac viginti millia.

5. Quid Reginam Sabæ Jeroſolymas ad Salomonem inviſendum accivit?

Admiranda illa Salomonis ſapientia juxtà ac magnificentia, quæ in ore atque ſermone omnium percrebuerat. Hanc igitur exploratura coràm & periclitatura, magno cum comitatu Hieroſolymam appulit. Cúmque templi ac regiæ domûs majeſtatem, ſacrificiorum magnificentiam, menſarum apparatum, ſervorum diſciplinam, atque alia hujusmodi; præcipuè verò ſummam Regis in ænigmatis ac difficillimis quæſtionibus enodandis ſapientiam perſpexiſſet, attonita ac penè ſtupore correpta, fateri non dubitavit, minora longè eſſe, quæ priùs auribus, quàm quæ nunc oculis uſurpâſſet.

§. 2.

benen Juden-Genossen aber 80000. theils Zimmerleuth, theils Steinmetzen, und 70000. Handlanger gezehlet wurden. Dem Bauwesen stunden 3600. vor, viel tausend, so Hiram der Tyrier- und Pharao der Egyptier-König geschicket, nicht darzu gerechnet. Das Holtz und Stein wurden also nett und künstlich ausgearbeitet, daß man hernach alles ohne Geräusch und Gebrauch des Werckzeugs kunte ordentlich auf einander fügen.

4. Hat GOtt diesen Bau genehm gehalten?

Auf alle Weise, welches er bey Einweihung des Tempels mit einem doppelten Wunderwerck dargethan, indem er in einem halb liecht- und danckelen Nebel erscheinend, den gantzen Tempel erfüllet, und ein vom Himmel herab fallendes Feuer die zubereitete Brand-und Schlacht-Opffer verzehret. Diese Fest-Begängnuß währete sieben Täg, und wurden darbey 20000. Ochsen, und 120000. Schaf geopfferet.

5. Was hat die Königin von Saba bis nach Jerusalem gezogen, den Salomon heimzusuchen?

Die Wunder-grosse Weisheit, Pracht und Herrlichkeit des Salomons, welche weit und breit berühmt war. Damit sie nun den Augenschein und Prob selbsten kunte nehmen, ist sie in zahlreicher Begleitung zu Jerusalem angelanget, und als sie die Herrlichkeit des Tempels, und Königlichen Pallast, die prächtige Opffer, die Tisch-Ordnung, die Hof-Bediente, und anders dergleichen; sonderbar aber die Weisheit des Salomons in Auflösung der Räthseln und schwerestien Fragen selbst wahrgenommen, stund sie gantz erstaunet und gleichsam ausser sich da, und bekante frey heraus, daß alles dasjenige, was sie zuvor gehöret, viel weniger wäre, als was sie nun selbst mit Augen gesehen.

§. 2.

Salomon è ſapientiſſimo inſipientiſſimus.

1. Quibus tandem præſtigiis Regum ſapientiſſimus usque adeò infatuatus eſt?

Amor mulierum inſanus Regem illum, tam pium antehac & ſapientem, vergente jam ætate, eò tandem dementiæ adegit, ut,qui vero prius Numini templum, auguſtiſſimum incredibili ſumptu erexerat juvenis, jam ſenex, ne mulierculis diſpliceret, vanis dæmonum ſimulacris delubra & aras non excitârit tantùm, ſed thus quoque ac victimas ipſius obtulerit, non jam Rex, ſed abjectiſſimum Veneris ac dæmonum mancipium.

2. Num DEus hanc tantam impietatem inultam dimiſit ac impunitam?

Haudquaquam; nam ubi Salomon effrænatis ſuis cupiditatibus habenas laxando ſapientiam, pietatem, pudorem, gloriam, exiſtimationem, robur mentis & corporis, valetudinem, divitias, fructus annuos propè immenſos, tótque inſuper tributa & vectigalia, exactionibus acerbiſſimis extorta, fœdè ac impiè diſſipavit, tandem DEus poſt iteratas monitiones, ſeverámque ingratæ mentis exprobrationem, non tantùm regni ſciſſionem, decémque Tribuum defectionem ei denuntiari juſſit; verùm etiam hoſtes infeſtiſſimos, extraneos æquè ac inteſtinos contra ipſum ſuſcitavit. Inter quæ calamitatis publicæ præludia Salomon vehementi triſtitia, luctu & angore, multíſque corporis & animi morbis, quos intemperantia peperit, confectus, anno ætatis ſexageſimo, regni quadrageſimo, ita exceſſit è vita, ut ancipitem de ſalute ſua conjecturam reli-

2. Absatz.

Salomon aus dem Weisesten der Unweiseste.

1. Wie ist doch der Weiseste aus den Königen dermassen bethöret worden?

Durch die unsinnige Weiber-Liebe ist jener zuvor so gottselige und weise König, da seine Lebens-Täg schon Berg-ab giengen, in so entsetzliche Thorheit gerathen, daß, der ehedessen dem wahren GOtt den allerherrlichsten Tempel mit unglaublichen Kosten in seiner Jugend erbauet, nun erst im spaten Alter denen Weibern zu Lieb nicht nur Götzen-Tempel und Altär aufgerichtet, sondern so gar selbst Weihrauch und Schlacht-Vieh geopfferet, und hiermit aus einem so grossen König zum allerverächtlichsten Liebs-Sclaven und Teuffels-Diener worden.

2. Hat GOtt solchen Greuel ungestrafft hingehen lassen?

Keines-Wegs; dann nachdem Salomon seinen Begierlichkeiten Zügel und Zaum gelassen, und hierdurch seine Weisheit, Gottes-Forcht, Zucht, Ehr, guten Nahmen, Leibs- und Gemüths-Kräfften, Gesundheit, fast unermäßliche Schätz, und Einkünfften, auch so viel grosse vom Volck erpreßte Steuern und Anlagen schändlich und gottloser Weise verschwendet, hat ihme GOtt nach wiederholter Ermahnung und Aufrupffung seiner Undanckbarkeit nicht nur die Trennung seines Reichs, und Abfall der 10. Zünfften ankünden lassen, sondern so wohl auswärtige, als einheimische Feind wider ihn erwecket. Bey so vielen Vorboten der allgemeinen Drangsalen wurde Salomon durch hefftigen Kummer, Traur- und Aengstigkeit, auch vielen äusser- und innerlichen Kranckheiten, welche sein unmäßiges Leben verursachte, verzehret, und ist im sechzigsten Jahr seines Alters, seiner Regirung im vier-

reliquerit poſteris; cùm ſacri annales, qui crimina ejus graviſſima recenſent, nuſquam meminerint pœnitentiæ.

3. Quis, Salomone defuncto, regni erat ſtatus?

Quod ad eam diem unicum erat, in duo poſtea eſt diviſum, Judaicum nempe & Iſraëliticum. Illud Roboamus, cæteríque Davidis poſteri: hoc Jeroboam Ephraimita primùm, tum diverſarum Tribuum Reges adminiſtrârunt. Sciſſioni, præter paterna ſcelera, cauſam præbuit Roboami imprudentia; hic enim populi nomine rogatus à Jeroboamo, ut duriſſimum tributorum jugum, à Salomone impoſitum, minueret, rejecto ſeniorum conſilio, ex juniorum ſententia, ſuperbè, minacitérque reſpondit. Quibus verborum aculeis exulcerati jam antea animi tantopere exaſperabantur, ut decem omnino Tribus, Salomonis ſtirpem execratæ, regnum Jeroboamo detulerint, duabus duntaxat Tribubus Juda, & Benjamin Roboamo adhærentibus. Nos de Iſraëlis primùm, tum de Regibus Juda agemus.

CAPUT IV.
De Regibus Iſraëlis.

Horum 19. numerantur, ſcelerati ad unum omnes, & impii idolorum cultores, qui Regnum Iſraël obtinuêre annis ferè ducentis quinquaginta quatuor. Nos hic 1. percenſebimus novem Reges usque ad extirpationem impiæ ſtirpis Achab. 2. Reliquos decem usque ad everſionem Regni Iſraëlitici.

§. 1.

zigsten also gestorben, daß an seiner Seeligkeit sehr zu zweiffeln, indem die Heil. Schrifft viel von seinen grossen Laster-Thaten, nichts aber von der Buß meldet.

3. Wie ist es nach dem Tod des Salomons im Reich zugangen?

Es seynd aus einem Reich zwey worden, nemlich das Jüdische, und Israelitische. Jenes hat Roboam, und die übrige Nachkömmlinge des Davids: Dieses Jeroboam aus der Zunfft Ephraim; nach ihme aber andere aus anderen Zünfften verwaltet. Zur Trennung gab neben des Salomons Gottlosigkeit den letzten Stoß der Unverstand des Roboams; dann als diesen der Jeroboam im Nahmen des Volcks ersuchte die schwere Anlagen seines Vatters zu ringeren, hat er wider das Gutheissen der Alten, auf Einrathen seiner jungen Raths-Herren eine stoltze und zornige Antwort geben, welches die schon zuvor verbitterte Gemüther also schwürig gemacht, daß zehen Zünffte des Salomons Stamm verfluchet, und den Jeroboam zum König erwählet. Die Zünfft Juda und Benjamin allein blieben noch bey dem Roboam. Hier wollen wir erstlich von denen Israelitischen, nachmahls von den Jüdischen Königen handlen.

Das vierdte Capitel.

Von denen Israelitischen Königen.

Derer seynd 19. gewesen, allesamt gottloß und Abgötter, so über Israel 254. Jahr geherrschet. Im 1. Absatz werden wir von denen 9. Königen bis zu Ausrottung des gottlosen Hauses Achabs. Im 2. von den übrigen 10. Königen bis zu des Reichs Untergang Meldung thun.

§. 1.

Novem Reges Iſraëlis usque ad extirpationem impiæ ſtirpis Achab.

1. Quomodo primus Iſraëlitarum Rex Jeroboam Regnum adminiſtravit?

Ut nemo pejus; quippe qui per Religionis, quæ regnorum omnium baſis eſt firmiſſima, everſionem thronum ſibi ſtabiliendum duxit; veritus enim, ne Iſraëlitæ ad ſtata ſolemnia Hieroſolymam confluentes, ad regnum Juda paulatim deficerent, illuc ſacrorum causâ eos proficiſci vetuit. Ac ne templo, aríſque & ſacrificiis carerent ſui, duo delubra in præcipuis regni urbibus excitavit, vitulúmque aureum utrobique adorandum propoſuit, Sacerdotes non de tribu Levi, ſed vili plebecula delegit, feſtos dies, ritus, ſacrificia inſtituit; atque ita, dum nova religionis ſpecie, peſſimis artibus introducta, regnum firmare voluit, illud planè peſſumdedit, imperio dejectus & vitâ, æternáque idcirco infamiâ notatus, cùm annis regnâſſet duobus & viginti necdum completis.

2. Quis Jeroboamo ſucceſſit?

Nadab filius, paternæ impietatis æmulus, quem anno pòſt altero Baaſa Iſraëlitici exercitûs ductor, de tribu Iſſachar oriundus, per inſidias interemit, & hac cæde, imò univerſæ ſtirpis Jeroboamicæ exciſione aditum ſibi ad regnum munivit, quod annis tribus ac viginti peſſimè adminiſtravit. Nec Ela filius parente ſuo melior fuerat, quem, cùm vix annum ſecundum regnando inchoâſſet, Zambri, equeſtris turmæ ductor, cum tota Baaſæ familia extinxit.

3. Quam-

I. Absatz.

Von den 9. Königen in Israel bis zu Vertilgung des Hauses Achabs.

1. Wie hat der erste Israelitische König Jeroboam regiret?

Sehr übel; massen er durch Abschaffung der wahren Religion, welche doch die Grund-Stütze aller Reichen ist, seinen Thron hat wollen befestigen; dann weil er besorgte, die Israeliten, wann sie zu den gewöhnlichen Jahrsfesten nach Jerusalem wallfahrteten, möchten allgemach zu denen Juden übergehen, ließ er keinen dorthin Andachts halber mehr reisen. Damit aber auch sie einen Tempel, Altar und Opffer hätten, hat er in denen fürnehmsten 2. Städten seines Reichs zween Götzen-Tempel erbauet, und in jedem ein güldenes Kalb zur Anbettung vorgestellet, auch Priester nicht von der Zunfft Levi, sondern vom gemeinen Pöbel erkiesen, neue Festtäg, Kirchengepräng und Opffer aufgebracht. Da er nun solcher Gestalt durch eine aus falsch politischem Absehen eingeführte Religion seinem Reich wolte aufhelffen, hat er selbes gar zu Grund gericht, und so wohl dieses, als sein Leben gewaltthätiger Weise eingebüsset mit Hinterlassung eines ewigen Schandflecks, nachdem er nicht gar 22. Jahr in seiner gottlosesten Regierung zugebracht.

2. Wer ist auf Jeroboam gefolget?

Sein gottloser Sohn Nadab, welchen nach einem Jahr Baasa sein Feldherr, aus der Zunfft Issachar, hinderlistig ermordet, und durch diesen Todtschlag, ja gäntzlicher Austilgung des Jeroboamischen Stammens ihme den Weg zum Reich gebahnet, welches er 23. Jahr sehr übel verwaltet. Sein Sohn war um kein Haar besser, welcher, da er kaum das zweyte Jahr seiner Regirung erreichet, samt seinem gantzen Hauß von Zambri seinem Rittmeister ausgerottet worden.

3. Quamdiu regnavit Zambri?

Hunc Amri ſeptimo pòſt die, quàm regnum invaſerat, in urbe rege Therſa obſeſſum, eò furoris ac deſperationis adegit, ut ſe, ſuósque unà cum domo regia combuſſerit, hac ratione & corpus atrocioribus, quæ ſceleſtus parricida impendére ſibi noverat, tormentis, & regias opes æmulo prærepturus. Exuſtâ regiâ, belli civilis exarſit incendium, his Amrium, illis Thebnium Regem poſcentibus, donec Amri, competitore violenta morte ſublato, ſolus rerum potitus, regni ſedem Samariam tranſtulit, ubi anno imperii duodecimo vitam ſceleratè actam pari exitu concluſit.

4. Quis ab Amri obitu Regni habenas moderatus eſt?

Achab, Amri parentis ſceleratiſſimi ſceleratior filius. Hunc jam antè à patre impio depravatum, ad omne facinus impulit uxor longè impiiſſima Jezabel, fruſtra reclamante ac dehortante Elia Propheta ſanctiſſimo: qui, cùm nec monitis, nec prodigiis cœleſtibus quidquam proficeret, tandem DEI juſſu tam Achabo ipſi, quàm nefariæ ejus conjugi, totíque poſteritati excidium denuntiat: & Achabi quidem ſanguinem lincturos canes; Jezabelis verò cadaver in prædam iisdem ceſſurum. Nec aliter evenit, ac vates prædixerat; nam Achab anno regni vigeſimo ſecundo in præliò contra Regem Syriæ ſuſcepto, ſagittâ confoſſus occubuit, canibus, dum currus, tabo fœdatus, in piſcina Samariæ elueretur, cruorem abſterſum lambentibus. 3188.

5. Quid geminis Achabi filiis; Ochozia & Joramô factum?

Ochozias, parentis peſſimi nihilo melior filius, uno

3. Wie lang hat Zambri regiret?

Diesen hat Amri am siebenden Tag der angetretenen Regirung durch Belagerung seiner Residentz-Stadt Thersa zu solcher Tollsinnigkeit, und Verzweiflung gebracht, daß er den Königlichen Palast selbst angezündet, und sich samt den Seinigen verbrennet, Zweiffels ohne darum, damit er sich selbst noch weit schwereren Peinen, so auf ihne warteten; den Königlichen Schatz aber seinem Tod-Feind entrisse. Nach abgebrandter Residentz ist ein einheimisches Kriegs-Feuer entstanden; indem diese den Amri, jene den Thebni wolten zum König haben. Als nun dieser im vierdten Jahr gewaltthätig umkommen, und Amri Herr allein worden, hat er die Königliche Residentz in die Stadt Samaria übersetzet, allwo er im zwölfften Jahr seiner Regirung sein gottloses Leben mit gleichem Ende beschlossen.

4. Wer hat nach ihme regiret?

Achab, der seinen Grund-bösen Vatter Amri in der Boßheit noch weit übertroffen. Diesen hat schon zuvor sein Vatter, aber noch vielmehr sein gottloses Ehweib die Jezabel zu allem Bösen abgericht, uneracht alles Schreyens, und Abmahnens des Heil. Propheten Eliä: welcher, da weder das Zusprechen, noch Wunderwerck was halffen, hat er endlich aus Befehl GOttes dem Achab samt seinem gottlosen Weib und gesamter Nachkommenschafft den Undergang angekündet; wie nemlich des Achabs Blut von denen Hunden werde aufgelecket; der Jezabel Leichnam aber von denenselben gar gefressen werden. Wie er vorgesagt, also geschahe es; dann Achab wurde in einer Schlacht wider den König in Syrien mit einem Pfeil erschossen, und sein Blut, da man den Königlichen Wagen in dem Schwemm-Teich zu Samaria abwusche, von denen Hunden aufgelecket. 3188.

5. Wie ist es dem Ochozias und Joram beyden Söhnen des Achabs ergangen?

Ochozias nicht minder gottloß als sein Vatter, überlebte

duntaxat anno Achabo ſuperſtes fuit: nam cùm per cœnaculi cancellos prolapſus, conquaſſati corporis remedium à Beelzebub Accaronitarum idolo peteret, juſto DEI judicio, & regno, & vita eſt deturbatus, fratríque Joramo natu minori ſuccedendi locum dedit. Hunc anno regni duodecimo Jehu, qui ad exſcindendam impiam Achabi ſtirpem Rex Iſraëlis divinitus eſt electus, in via occurrentem, jaculo transfixit. Inde Rex novus cum copiis urbem Jezraël ingreſſus, Jezabelem è feneſtra per ejusdem domeſticos præcipitari jubet, equorum ungulis proterendam, atque à canibus, ex Eliæ prædictione, diſcerpendam. 3179. Sub hæc tempora Eliſæus virtutibus, vaticiniis, miraculis claruit.

§. 2.

Reliqui decem Reges Iſraëlitarum usque ad everſionem Regni Iſraëlitici.

1. Qua laude Jehu præfuit?

Hic initio regiminis ſui ab idolorum cultu alienior eſſe videbatur, utpote qui non tantùm impiam Achabi ſtirpem univerſam, ſed execranda quoque Baalis tam fana, quàm ſimulacra cum ſacrificulis omnibus toto regno exterminavit, dignus idcirco, qui ſolus ex omnibus Iſraëlis Regibus imperium ad quartam usque generationem obtinuerit. Verùm cùm nec ipſe vitulos aureos, pridem abolendos, ſuſtuliſſet, ditionem omnem trans Jordanem, & regnum, quod pietatis ac religionis cultu in ævum poſteris ſuis ſtabilire poterat, impietate ſua poſt annos centum & duos amiſit. Obiit anno regni ſui vigeſimo mortem ingloriam, & præclaris ſuis initiis prorſus abſimilem.

2. Qui-

lebte den Achab nur um ein Jahr. Als er durch das Gitter seines Speiß-Saals herab fiel, und sehr beschädiget wurde, hat er bey dem Abgott Beelzebub Hülff gesuchet, aber eben darum aus gerechtem Urtheil GOttes das Reich und Leben verlohren, und hiermit dem Joram seinem jüngeren Bruder Platz gemacht, welcher im zwölfften Jahr seiner Regirung, von dem Jehu, den GOTT das gesamte Hauß des Achabs zu vertilgen, auf den Israelitischen Thron gesetzt, mit einem Pfeil, da er ihm eben auf dem Weg begegnete, erschossen worden. Hierauf zog der neue König mit seinen Soldaten in die Stadt Jezrael ein, und ließ die Jezabel durch ihre eigne Bediente vom Fenster herab stürtzen, damit sie von den Pferden zertreten, und nach des Eliä Prophezeyung von Hunden gefressen wurde. 3179. Um diese Zeit herum lebte Elisäus, welcher an Heiligkeit, Weissagungen, und Wunderwercken fürtrefflich war.

2. Absatz.

Die übrige 10. Könige in Israel bis zu Undergang des Reichs.

1. Wie hat Jehu regiret?

Dieser schiene im Anfang seiner Regirung ein Feind des Götzendiensts zu seyn, als welcher nicht nur allein alles, was immer von dem gottlosen Achab herstammete, sondern über das alle Tempel, Götzen, und Pfaffen des Baals im gantzen Reich vertilget, und deßwegen verdienet hat, daß er allein aus allen Israelitischen Königen vier Cron-Erben gezehlet. Weil aber auch er die güldene Kälber, welche längst hätten sollen zerschmoltzen werden, nicht hinweg gethan, hat er deßwegen das gantze Land jenseits des Jordans, und das Reich, welches er durch Handhabung der wahren Religion für seine Nachkömmlingen auf viel hundert Jahr hätte können behalten, durch sein Gottlosigkeit nach hundert und 2. Jahren verlohren. Er hat im zwanzigsten Jahr seiner Regirung ein gar schlechtes, und seinem löblichen Anfang gantz ungleiches End genommen.

2. Wel-

2. *Quinam ex Jehu familia in paternum solium sunt evecti?*

Joachaz, Joas, Jeroboam II. & Zacharias, scelerati omnes & primi illius Jeroboami imitatores, quorum primus septendecim, alter sedecim, tertius unum & quadraginta annos, postremus menses duntaxat sex, post duodecim ferè annorum interregnum, imperavit.

3. *Quinam fuère postremi Israëlitarum Reges?*

Sellum, qui Zachariam post semestre imperium regno & vita expulit, utroque & ipse expulsus à Manahem, cùm uno non ampliùs mense regnâsset. Manahemo post decem annorum tyrannidem successit Phaceia filius, biennio pòst sublatus conspiratione Phacee: qui ubi Regnum annis viginti occupaverat, parricidii sui pœnas ex lege talionis solvit, ab Osea parricida interemptus.

4. *Quomodo tandem Regnum hoc penitùs est eversum?*

Postquam Reges Israëlis omnes à Jeroboamo ad Oseam usque de impietatis palma concertârunt, ac populus ad Regum suorum exemplum & mores vitam quoque suam conformaverat, impletâ tandem scelerum mensurâ, ab iis ipsis captivus est abductus, quorum flagitia sibi imitanda proposuerat. Itaque Salmanasar Assyriorum Rex, Samariâ post tertium obsidionis annum expugnatâ, totóque regno in suam ditionem redacto, populum cum Rege Osea in perpetuam servitutem abstraxit, quos inter Tobias vir sanctissimus numerabatur, ut bonis in captivitate solatio, malis verò ad vitam meliorem incitamento esset.
3314.

CA-

2. Welche haben aus des Jehu Stamm den vätterlichen Thron bestiegen?

Joachaz, Joas, Jeroboam II. und Zacharias, welche alle gottloß, und Jeroboams des Ersten Nachfolger waren, aus denen Joachatz 17. Joas 16. Jeroboam 41. Jahr; Zacharias aber nur 6. Monat, nachdem der Thron fast 12. Jahr leer gestanden, regiret.

3. Welche waren die letzte Könige in Israel?

Sellum, welcher den Zacharias nach 6. monathlicher Regirung um das Reich und Leben gebracht, so beydes auch ihme durch den Manahem nach einem Monat widerfahren. Auf den Manahem, welcher 10. Jahr mehr wie ein Tyrann, als Regent geherrschet, folgte sein Sohn Phaceja, so 2. Jahr hernach durch Meuterey des Phacee umkommen. Aber auch dieser, nachdem er 20. Jahr regirte, ist von dem Oseas eben auf solche Weise, wie er es seinem Vorfahrer gemacht, aus dem Sattel gehoben worden.

4. Wie ist endlich dieses Reich völlig zu Grund gangen?

Nachdem alle Israelitische Könige von Jeroboam bis auf den Oseas miteinander um den Vorzug in der Gottlosigkeit gestritten, und das Volck dem bösen Exempel ihrer Vorsteher in allem gefolget, ist dieses, nach erfüllter Sünden-Maß von eben jenen in die Gefangenschafft weggeführt worden, derer gottlose Gebräuch und Sitten es längst hatte eingeführet. Da nun Salmanasar König der Assyrier die Stadt Samaria nach 3. jähriger Belagerung eingenommen, und das gantze Reich under seinen Gewalt gebracht, hat er das Volck samt dem König Osea in ewige Dienstbarkeit weggeschleppet, unter welchen auch Tobias der heilige Mann war, damit er in der Gefangenschafft die Frommen trösten, die Gottlose aber zum besseren Leben antriebe. 3314.

CAPUT V.
De Regibus Juda.

Horum fuêre viginti, quorum duodenos priore, octonos posteriore paragrapho referemus.

§. I.
Duodecim Reges Juda à Roboamo ad Ezechiam.

1. *Quot ex vicenis his Regibus pietatem constanter coluêre?*

Quaterni duntaxat, videlicet Josaphat, Joatham, Ezechias, & Josias. Manasses pessimè cœpta meliore fine emendavit; Asa verò, Joas, & Ozias bona initia malo exitu terminârunt. Reliqui duodecim sceleratè vivendo æternam nomini suo maculam inussêre. Regnârunt viginti hi Reges universè annos sex & octoginta supra trecentos, ab anno scilicet mundi ter millesimo sexagesimo, ad ter millesimum quadringentesimum quadragesimum sextum.

2. *Quo successu Roboam regnum, 10. Tribuum secessione diminutum, gubernavit?*

Hunc quoque, perinde ac Salomonem parentem, mulieres perdidêre, à quibus jam inde ab adolescentia depravatus, ad omnem dein libidinem ac nefarium idolorum cultum populo facem prætulit. Quapropter iratus DEus, Sesácum Ægypti Regem innumerabili cum exercitu in Judæam immisit, qui munitissimis Regni urbibus captis, templíque & domûs regiæ thesauris direptis, gravia insuper tributa imperavit. Obiit Roboamus anno regni sui decimo septimo, infor-

Das fünffte Capitel.

Von denen Königen in Juda.

Derer seynd 20. gewesen. Von 12. wird im ersten, von den 8. übrigen im andern Absatz Anregung geschehen.

1. Absatz.

Zwölff Könige in Juda von Roboam bis auf den Ezechias.

1. Wie viel haben aus diesen 20. Königen jederzeit tugendhafft regiret?

Nur 4. nemlich Josaphat, Joatham, Ezechias, und Josias. Manasses hat übel angefangen, aber wohl geendet: Asa hingegen, Joas, und Ozias haben wohl angefangen, aber übel geendet. Die übrige zwölff haben durch ihr gottloses Leben ihrem Nahmen einen ewigen Schandfleck angehencket. Alle 20. zusammen haben 386. Jahr regiret, nemlich von 3060. bis 3446.

2. Wie hat Roboam sein durch Abfall der 10. Zünfften sehr geschmälertes Reich verwaltet?

Auch diesen haben gleich seinem Vatter Salomon die Weiber ins Verderben gestürtzet, von denen er schon in der Jugend verführet, nachmahls dem Volck zu aller Uppigkeit und Abgötterey den Weg selbst bahnete; dahero der erzürnte GOtt verhängte, daß Sesacus König in Egypten die beste Festung des Judenlands eingenommen, den Tempel und Residentz geplünderet, und grosse Steuren auferlegt. Roboam starb im siebenzehenden Jahr seiner Regirung, weit unglückseeliger, da er die wahre Reli-

infortunatior longè, quòd religionem, quàm quòd regnum maxima ſui parte perdiderit.

3. Quis eidem in regno ſucceſſit?

Abiam, mali corvi malum ovum. Hic contra Jeroboamum, qui octingenta millia in aciem eduxerat, cum quadringentis millibus acie congreſſus, ac propè circumventus, Dei ope implorata, cecidit hoſtium quinquies centena millia. Nec is tamen tanto beneficio ab imitanda patris impietate abſterreri potuit. Præcoce igitur fato, anno nempe regni tertio, è vivis eſt ſublatus, ne diutiùs DEI beneficiis abuteretur.

4. Num Aſa, ejus ſucceſſor, felicioribus auſpiciis regnavit?

Hujus initia laudatiſſima fuêre; nam idolis & impiæ ſuperſtitionis monumentis ubique abolitis, regnum ſuum omne repurgavit; hinc in præmium reſtauratæ religionis Æthiopum decies centena millia internecione delevit. Idem tamen juſta reprehenſione non caruit 1. quòd DEO, cujus opem contra Æthiopes expertus jam erat, diffiſus, Syrorum regis ſocietatem non profano tantùm ærarii ſui, ſed ſacro quoque Templi auro ſit mercatus. 2. Quòd Prophetæ, indigni fœderis pœnas denuncianti, compedes injici, multóſque de populo, facinus hoc palàm improbantes, necari juſſerit. 3. Quòd vehementiſſimo pedum dolore diſcruciatus, ad medicos potiùs, quàm DEum confugerit. Obiit tandem hoc ipſo ex morbo anno regni ſui quadrageſimo primo, funere ſumptuoſiſſimo elatus. 3120.

5. Quem hic regni hæredem reliquit?

Joſaphatum Principem religioſiſſimum, cui prima cura religionis, altera juſtitiæ fuit; hinc urbibus ac

pagis

Religion, als da er den grösten Theil seines Reichs verlohren, und zu Grund gerichtet.

3. Wer ist ihme in der Regirung gefolget?

Abiam, eines bösen Baums böse Frucht. Dieser, da er wider den Jeroboam, so 800000. Mann auf den Beinen hatte, mit 400000. Mann zu Feld zog, und allbereit umringet wurde, rief GOtt um Hülff an, und erlegte hierauf 500000. der Feinden. So groß nun diese Gutthat war, kunte sie ihn dannoch von seiner Gottlosigkeit nicht abhalten; Starb derowegen frühezeitig dahin, im dritten Jahr seiner Regirung, damit er nicht länger die Gutthaten GOttes mißbrauchte.

4. Hat Asa sein Nachfolger besser regiret?

Dessen Anfang war sehr lobwürdig; dann er schaffte allen Götzendienst ab, und zum Lohn der wieder eingeführten Religion hat er 1000000. Mohren auf das Haupt geschlagen. Doch war er Straffmäßig 1. weil er auf GOtt, dessen Beystand er doch wider die Mohren schon erfahren, ein Mißtrauen gesetzt, und mit dem König in Syrien mit Angreiffung nicht nur seines, sondern so gar des Kirchen-Schatzes ein Bindnuß getroffen. 2. Weil er den Propheten, so ihme die Straff wegen eben dieser Verbindnuß ankündigte, feßlen, und viel aus dem Volck, welche diese Sach mißbilligten, hinrichten lassen. 3. Weil er in seinen hefftigsten Fuß-Schmertzen vielmehr auf die Leib-Aertzt, als auf GOTT sein Vertrauen setzte. Er starb an eben dieser Kranckheit, und wurde aufs prächtigste begraben im 41ten Jahr seiner Regirung. 3120.

5. Was hat er für einen Reichs-Erben hinterlassen?

Den Josaphat, einen sehr gottseeligen Printzen, welcher die Religion und Gerechtigkeit sich sonders ließ ange-

pagis sacræ Legis Doctores, tribunalibus incorrupt
dedit Judices. His propugnaculis, religione ne
pe, & justitia, regni sui fines contra hostium incu
siones firmissimè præmunivit. His solis armis pr
digiosam illam retulit victoriam, quando immens
Barbarorum exercitus, terrore panico divinitus i
misso, mutuis se cædibus ad internecionem usq
confecit, tantámque victori incruento reliquit pr
dam, ut ei exportandæ vix triduum suffecerit.
tam piè, glorioséque finiit anno Regni sui quinto
vigesimo, mundi 3145. hoc uno infelix, quòd affi
tatem & fœdus contra Syrios cum impio Achabo,
commercii societatem cum Ochozia, Achabi su
cessore, inierit.

6. Num pari laude Joram filius imperavit?

Hic paterna institutione neglecta, Athaliam co
jugem, Achabi & Jezabelis filiam, omnis impieta
& crudelitatis Magistram habuit, qua instigante n
solùm sex fratres, & quosdam è parentis consiliari
de medio sustulit, sed abominanda insuper vituli a
rei, & Baalis sacra in regnum Judææ invexit. At m
sensit vindicem DEI manum; nam ab impio hoc n
minis desertore defecerunt Idumæi, Philisthæi, &
rabes, qui Judæâ depopulatâ, regiam ipsam expil
runt, filiósque omnes, uno Ochozia natu minimo s
perstite, interfecerunt. Ipse verò insanabili viscer
dolore percussus, totóque biennio dirè vexatus, s
lestam tandem animam anno regni quarto evomu
DEO invisus & hominibus; unde etiam exequiis
sepulchro caruit regio.

7. Quid de Ochozia, Athalia, & Joa memorandum

Ochozias paternam, maternámque impietatem

mitat

gelegen seyn. Dahero er in allen Städten und Flecken Lehrer des Gesetzes, in denen Gerichts-Stuben fromme und unpartheyische Männer verordnet. Mit diesen 2. Haupt-Festungen, der Religion nemlich und Gerechtigkeit, hat er seine Reichsgräntzen wider alle Feind bestens beschirmet. Mit diesen Waffen allein hat er jenen wunderbarlichen Sieg erhalten, da ein unzahlbares Kriegs-Heer der Barbarer durch von GOtt eingejagten Schrecken sich selbst einander gäntzlich aufgemetzget, und so viel Beut hinterlassen, daß man selbe in 3. Tagen kaum kunte davon tragen. Er ist gottselig und glorreich gestorben im 25. Jahr seiner Regirung, in diesem allein unglückselig, daß er sich in Sippschafft und Bindnuß wider die Syrier mit dem Achab, und mit dessen Sohn und Nachfolger im Reich in einen Handlungs-Vertrag eingelassen.

6. Hat Joram sein Sohn eben so löblich regiret?

Dieser hat die gute Unterweisung seines Vatters fahren lassen, und seine Gemahlin Athalia, eine Tochter des Achabs und Jezabel zu einer Lehrmeisterin aller Gottlosig- und Grausamkeit gehabt, welche ihne nicht allein zu Ermordung seiner 6. Brüder, und etlicher Hof-Räth seines Vatters, sondern auch zu Verehrung des güldenen Kalbs, und Götzen-Baals verleitet. Er hat aber bald die Göttliche Straff-Ruthe empfunden; Dann wie er von GOtt, also seynd auch von ihm abgefallen die Idumäer, Philisthäer, und Araber, welche das Judenland verherget, die Residentz geplünderet, und alle Printzen, Ochoziam den Jüngsten allein ausgenommen, umgebracht. Er selbst ist mit einer unheilsamen Därm-Kranckheit überfallen worden, und 2. Jahr erschreckliche Schmertzen gelitten, bis er endlich im vierten Jahr seiner Regirung seine gottlose Seel ausgespyen, bey GOtt so wohl als Menschen verhasset; dahero ihm auch weder Leichbegängnüß, noch Königliche Begräbnuß gestattet worden.

7. Was ist von dem Ochozias, Athalia und Joas zu melden?

Ochozias trat in die Fußstapffen seiner gottlosen Elteren,

mitatus, à Jehu Achabicæ ſtirpis exterminatore, u
cum Joramo Iſraëlis Rege occiditur, cùm anno
integro ſceptrum tenuiſſet. Inde Athalia thronu
Ochoziæ filii morte vacuum, occupans, quidquid
pererat ſtirpis regiæ, ſuſtulit. Unus Joas, Ochoz
filius natu minimus, aviæ crudelitati ab amita eſt ſu
tractus, quem in templo clàm educatum anno æta
ſeptimo Jojadas Pontifex paternum in ſolium reſ
tuit, exturbatâ & occisâ Furiâ illâ, quæ ſex annis tyra
nidem exercuerat. Tum verò novo cum Rege c
pit religio revireſcere, & lætam omnia faciem indu
re, quoad nempe Jojadas, qui Principem optimis co
ſiliis regebat, ſuperſtes fuit. At eo vitâ functo, pr
cerum aſſentationibus corruptus, ab avita religion
deſcivit, fana inſtauravit, & Zachariam Propheta
Jojadæ filium, impiis molitionibus adverſantem, i
ipſo templi veſtibulo lapidibus obruit. Ob quæ, a
liáque delicta Judæa regio à Syris devaſtata, regni pr
ceres interempti, Rex ipſe in lectulo decumbens à ſu
eſt trucidatus, anno regni quadrageſimo, mundi 3196
Sub hoc tempus Jonam Prophetam DEus Ninive
ablegavit, commune ut urbi excidium denunciare
quod tamen & Rex & incolæ pœnitentiâ, ſeriáque cri-
minum deteſtatione in tempore averterunt.

8. *Quam laudem Amaſias, & Ozias ſunt commeriti?*

Amaſiam victum, captúmque in urbem regiam
Hieroſolymàm triumphali pompa introduxit Joas Iſ-
raëlis Rex, dirutiſque mœnibus, & gazâ omni tam ſa-
crâ, quàm regiâ direptâ, eundem ſibi vectigalem fecit.
Vitam poſuit anno regni undetrigeſimo, valida ſuo-
rum conjuratione oppreſſus. Hujus in locum popu-
li ſtudiis ſuffectus eſt Azarias, ſive Ozias filius, ſede-
cim

rn, und wird, nachdem er kaum ein Jahr regiret, von Jehu jenem Vertilger des Achabischen Stammen, samt dem Israelitischen König Joram ermordet. Nach ihme hat Athalia den nunmehr leeren Reichs-Thron bestiegen, und alles, was noch vom Königlichen Stamm übrig war, erwürget. Joas allein, des Ochozias jüngster Sohn, ist von seines Vatters Schwester der Grausamkeit seiner Anfrauen entrissen worden, welchen der hohe Priester Jojadas heimlich im Tempel auferzogen, und im siebenden Jahr auf den vätterlichen Thron gesetzet, nachdem er jene Furie, so 6. Jahr darauf gesessen, gestürtzet, und getödtet. Alsdann fieng die Religion under dem neuen König wieder an zu blühen, und alles ein besseres Aussehen zu gewinnen, so lang nemlich Jojadas, welcher dem Joas mit besten Anschlägen an die Hand gangen, bey Leben war. Nachdem aber dieser gestorben, wurde der König durch das Schmeicheln seiner Hof-Katzen also verführet, daß er die wahre Religion verlassen, die Götzen-Tempel wiederum erbauet, und den Propheten Zacharias einen Sohn des Jojadas, so sich seinen gottlosen Unternehmungen widersetzet, im Eingang des Tempels versteiniget. Weßhalben das Judenland vom Feind verwüstet, die Fürnehmste des Reichs ermordet, und der König selbst, da er kranck darnieder lag, in seinem Bett umgebracht worden im viertzigsten Jahr seiner Regirung, von Erschaffung der Welt 3196. Um diese Zeit hat GOtt den Propheten Jonas nach Ninive abgeschickt, selber Stadt den allgemeinen Undergang anzukündigen, welchen aber der König so wohl als die Einwohner durch Buß und ernstlicher Verfluchung ihrer Lasterthaten bey Zeiten noch abgewendet.

8. Was hat Amasias und Ozias für ein Lob verdienet?

Den ersten hat Joas, König in Israel überwunden, gefangen, und in sein eigne Residentz-Stadt Jerusalem Sieg-prangend eingeführet, die Ringmauren geschleiffet, die Schätz des Tempels und Königs geraubet, und selbigen ihme zinßbar gemacht, welcher im neun und zwantzigsten Jahr seiner Regirung durch heimliche Zusammenschwörung umkommen. An dessen statt hat das Volck

cim annorum adolescens, qui, quamdiu Deo adhæſ
cœlesti protectus auxilio, regnum felicissimè admin
stravit; at dum sui oblitus in munus sacerdotale in
volat, mox leprâ divinitus afflatus, ab omni etiam c
vili functione depellitur. E vita migravit anno reg
quinquagesimo secundo, mundi 3277.

*9. Quam populi regendi viam iniêre Joatham (
zia, & Achaz Joathami filius?*

Longè diversissimam; hinc quantum laudis si
tum religionis studio, tum bellicæ fortitudinis glor
sedecim, quibus regnabat, annis comparaverat Joa
tham parens, tantum infamiæ & dedecoris contrax
Achaz, degener omnino filius, juratúsque & Numini
& avitæ religionis hostis, ac idolorum cultui ad ex
tremam usque insaniam & impietatem deditus. Qua
propter maximis eum cladibus attrivêre Idumæi, Phi
listhæi, Reges item Israëlis, Syriæ, & Assyriorum
Nec sic tamen resipuit demens, sed deterior in dies fa
ctus, anno regni sexto & decimo, mundi 3308. vitam
sceleratissimè actam cum æterna morte commutavit
indignus Regum sepulchris & omni posterorum me
moriâ.

§. 2.

Octo Reges Juda ab Ezechia usque ad captivitatem Babylonicam.

1. Quis Achazo successit?

Ezechias, pessimi parentis optimus filius, qui nihi
antiquius habuit, quàm ut religionem, patris impieta-
te propè collapsam, in integrum restitueret, oblitera-
tis undique nefariæ superstitionis vestigiis. Quapro-
pter maximis & prodigiosis à Deo favoribus est cu-
mula-

den Azarias, oder Ozias seinen Sohn, so 16. Jahr alt war, auf den Thron erhöben, welcher, so lang er es mit GOtt gehalten, eine höchst-beglückte Regirung hatte; so bald er aber sich des Priesterlichen Amts angemasset, ist er mit dem Aussatz gestraffet, und von allen, auch weltlichen Verrichtungen ausgeschlossen worden. Er starb im 52. Jahr seiner Regirung, von Erschaffung der Welt 3277.

9. Wie hat Joatham des Oziä, und Achaz des Joathams Sohn regiret?

Auf gantz ungleiche Weise; dann so grosses Lob Joatham der Vatter durch seinen Religions-Eifer und Tapferkeit in 16. Jahren seiner Regirung erworben, so grosse Schand und Unehr hat Achaz sein ungerathner Sohn davon getragen. Er war ein abgesagter Feind GOttes, und der wahren Religion, dem Götzendienst aufs äusserste ergeben. Dahero erlitte er ein Niederlag nach der andern von denen Idumäeren, und Philisthäeren, wie auch von denen Königen in Israel, Syrien, und Assyrien. Und dannoch wolte er nicht zur Buß schreiten, sondern wurde von Tag zu Tag ärger, bis er im 16ten Jahr seiner Regirung sein Laster-volles Leben mit dem ewigen Tod verwechselt, und verdiente nicht, daß man ihne in die Grab-Städt der Königen übersetzte, ja daß ein Mensch noch an ihne dencken solte.

2. Absatz.

Acht Könige in Juda von dem Ezechias bis zur Babylonischen Gefangenschafft.

1. Wer ist auf den Achaz gefolget?

Ezechias, eines lasterhafftesten Vatters frömmster Sohn, dem nichts so sehr war angelegen, als die durch des Vatters Gottlosigkeit fast zerfallne Religion wiederum herzustellen. Dahero er alles, was nach der Abgötterey schmeckte, gäntzlich zerstöret, und deßwegen gros-

mulatus; quod tunc maximè patuit, quando DEI juſſu Angelus centum & octoginta quinque millia militum, quos Sennacherib Aſſyriorum Rex Hieroſolymis admoverat, una nocte interfecit. Ezechias porrò vitam, ingenti miraculo, quo revocatus cum horologii ſciatherici umbra ſolis curſus, ad quindecim annos prorogatam, laudabiliſſimè finiit anno regni vigeſimo nono, mundi 3337. Aliquot antè annis, quàm Ezechias regnum capeſſivit, urbs Roma à Romulo ædificari cœpta eſt anno mundi 3301. Alii 3300. alii 3302. aut ſeriùs conditam ajunt.

2. Quam ſibi laudem Manaſſes regnando peperit?

Duodecim annorum puer erat Manaſſes, quando ad regni gubernacula, quæ quinquaginta quinque annos ipſos tenuit, eſt admotus, ac primo ſtatim anno peſſimis aulicorum artibus ita depravatus eſt infelix puer, ut nullum propè facinus inauſum, intentatúmque relinqueret. Verùm ubi ab Aſſyriorum Regis Ducibus captus, & cum flore nobilitatis Judaicæ Babylonem eſt abductus, divino inter cuſtodiæ tenebras oborto lumine, ſcelerum ſuorum immanitatem jam tandem agnoſcere, deteſtari, & amariſſimis deflere lacrymis cœpit. Nec multò pòſt libertati ac regno reſtitutus, qui populum priùs pravo ſuo exemplo ad impia ſacra pellexerat, jam totus à ſe diverſus, eundem ad pietatem & avitæ religionis cultum reduxit. Sub hæc tempora Hebræa illa Amazon Judith, formæ & virtutis miraculum, de Holoferne Aſſyriorum Duce triumphavit, quem facto ſupra ſexum generoſo virago fortiſſima ſuomet in tentorio obtruncavit, atque unico hoc ictu hoſti præpotenti, ac præferoci nervos omnes incîdit.

se, und ungewöhnliche Gnaden von GOtt erhalten, welches sonderbar damahls erhellte, als auf Befehl GOttes ein Engel 185000. Mann, mit welchen Sennacherib die Stadt Jerusalem belageret, in einer Nacht erschlagen. Ezechias hat sein Leben, welches ihme GOtt durch ein ungemeines Wunder, da die Sonne samt dem Schatten der Sonnen-Uhr wiederum zuruck gangen auf 15. Jahr verlängeret, lobwürdigst geendet im 29.ten Jahr seiner Regirung, von Erschaffung der Welt 3337. Einige Jahr vor dem Anfang der Regirung des Ezechias ist von dem Romulus die Stadt Rom erbauet worden im Jahr 3301. Andere vermeinen, solches seye um ein Jahr früher, andere um ein und anders Jahr später geschehen.

2. Was für ein Lob hat Manasses durch seine Regirung erworben?

Zwölff Jahr war Manasses alt, da er schon das Regiment, welches er 55. Jahr geführet, übernommen. Ist aber gleich anfangs durch seine gottlose Hof-Herren also verführet worden, daß fast kein Laster so groß war, so er nicht gewaget. Als er aber von dem Assyrischen Feld-Herrn gefangen, und samt dem Jüdischen Adel nach Babylon entführet worden, ist ihme in dem finsteren Kercker das Liecht aufgangen, durch welches er den Greuel seiner Sünden erkante, verfluchte, und mit bittersten Buß-Thränen beweinte. Er kam nun bald darauf wieder zur Freyheit, und Regirung, aber gantz veränderet; dann gleich wie er zuvor das Volck mit seinem ärgerlichen Exempel zu aller Gottlosigkeit angereitzet, also beflisse er sich selbes nunmehro zur Frommkeit und wahren Gottesdienst anzuführen. Um diese Zeit hat jene heldenmüthige Judith, ein Wunder der Schönheit und Tugend, von dem Assyrischen Feld-Herrn Holofernes einen herrlichen Sieg erhalten, welchem sie mit einer mannlichen Helden-That in seinem eignen Gezelt den Kopff abgehauen, und mit einem Streich den so gewaltig- als stoltzen Feind zu Boden geschlagen.

3. Quis Manaſſi in regno ſucceſſit?

Amon filius, & ipſe impiis procerum quorundam technis ad immania ſcelera inductus, vivo etiamnum parente, quem ſecutus dehinc eſt peccantem, non item pœnitentem. Itaque anno regni ſecundo ab ipſiſmet domeſticis eſt interemptus, ut eos haberet ſcelerum ſuorum ultores, qui ad peccandum fuerant concitatores.

4. Num Joſias quoque impii parentis veſtigiis inſtitit?

Minimè omnium; quin potiùs ad eximiam pietatem jam inde à teneris informatus, veri Numinis cultum, à parente profligatum, inſtaurandum ubique, & propagandum ſuſcepit, abolita omni penitùs ſimulacrorum, rituúmque ſacrilegorum memoria. Obiit tandem ex vulnere Princeps religioſiſſimus anno regni trigeſimo primo, mundi 3425. in expeditione contra Nechaonem Ægypti Regem, inconſulto Deo, ſuſcepta, longiore vita digniſſimus, niſi populus impius Rege tam pio indignum ſe pridem reddidiſſet.

5. Quæ tandem quatuor ultimorum Regum, Joachazi, Joakimi, Jechoniæ, & Sedeciæ fuit fortuna?

Joachaz, degener Joſiæ filius, poſt trimeſtre imperium à Nechaone Ægypti Rege ſolio dejectus, fratri Eliacimo, ſeu Joakimo, regnum cedere cogitur. Joakimus porrò ſcelera ſceleribus cumulando impendentem dudum regno Judaico procellam in ſuum, ſuorúmque caput celeriùs concitavit. Quippe Nabuchodonoſor, obſeſsâ repentè captáque Hieroſolymâ, Regem catenis vinctum Babylonem abduxit, pauló-que pòſt in regnum reſtituit, imperato prægrandi tributo, quod cùm triennio ægrè ſolviſſet, quarto pòſt

anno

3. Wer ist dem Manasses im Reich gefolgt?

Sein Sohn Amon, welcher annoch bey dessen Lebs-Zeiten von denen Hof-Herren zu allen Bösen ist abgerichtet worden; folgte demnach seinem Vatter im Sündigen, nicht aber in der Buß. Dahero er im zweyten Jahr seiner Regirung von seinen eigenen Bedienten ermordet worden, damit er durch eben jene abgestrafft wurde, welche ihne zuvor zur Sünd veranlasset.

4. Ist auch Josias in die Fußstapffen seines gottlosen Vatters getreten?

Gar nicht; sondern er war schon von Jugend auf in aller Gotts-Forcht unterrichtet, und beflisse sich den wahren Gottesdienst, so sein Vatter zerstöret, wieder aufzurichten, und allenthalben auszubreiten: schaffte demnach, und brachte allen Götzendienst gäntzlich ab. Er starb an einer Wunde im 31.ten Jahr seiner Regirung, da er wider den Nechao König in Egypten, ohne sich bey GOtt Raths zu erholen, zu Feld zog, wohl würdig eines längeren Lebens, wann nicht das gottlose Volck sich eines so frommen Königs hätte unwürdig gemacht.

5. Was hatte es mit denen 4. letzten Königen in Juda Joachaz/ Joakim/ Jechonias/ und Sedecias für eine Bewandnuß?

Joachaz, des Josias ungerathner Sohn, wurde nach 3. monathlicher Regirung von dem Nechao König in Egypten ab- und sein Bruder Eliacim, sonst Joakim, dafür eingesetzt. Dieser Joakim hat durch seine überhäuffte Sünden jenes schon lange Zeit drohende Ungewitter sich und denen Seinigen völlig auf den Hals gezogen. Allermassen Nabuchodonosor die Stadt Jerusalem unversehens belagert und eingenommen, den König gefangen und gefesselt nach Babylon geführet, doch bald wieder entlassen, mit dem Beding, daß er jährlich einen sehr grossen Tribut erlegen solte, welchen, da er 3. Jahr kümmerlich bezahlet, hat er das 4.te Jahr sich dieses Jochs

zu

anno rebellare cœpit. Denuò igitur à Chaldæis captus, occisúsque, ac extra urbis mœnia est projectus, feris & volucribus in prædam cessurus anno regni undecimo, mundi 3436.

Joakimo successit filius Joachimus, sive Jechonias, paternæ impietatis hæres, qui tertiò pòst mense, quàm Hierosolymis regnare cœperat, cum matre, uxore, & regni primoribus, omníque gaza Babylonem est abreptus.

In hujus locum Matthanias, sive Sedecias patruus est suffectus; qui impletâ tandem scelerum mensurâ, sibi regnóque toti ultimum accersivit exitium. Capta igitur à Chaldæis post durissimam obsidionem est Hierosolyma, & unâ cum templo illo augustissimo incensa, ac funditus eversa; retractus è fuga Sedecias; ejus liberi in parentis conspectu trucidati; rex ipse oculis orbatus, injectísque catenis, anno regni undecimo cum ingenti, nobiliorum præsertim, caterva Babylonem est perductus, ubi in vinculis aliquantò pòst squalore & mœrore confectus contabuit. Atque ita regnum hoc nobilissimum, perinde atque antea Israëliticum, tot scelerum gravissimorum pondere concussum identidem & labefactatum, tandem omnino concidit anno mundi ter millesimo quadringentisimo quadragesimo sexto. (3446.) Post 70. annorum servitutem Judæis in sedes quidem suas remigrare licuit; semper tamen alienis deinceps dominis subjecti, nec unquam sui ampliùs juris, & mancipii fuerunt.

Obser-

zu entschütten getrachtet. Wird also wiederum von denen Chaldäeren gefangen, getödtet, für die Stadt-Mauren hinaus geworffen, und den wilden Thieren preiß gegeben, im eilfften Jahr seines Reichs, vom Anfang der Welt 3436.

Auf den Joakim folgte sein Sohn Joachin, sonst Jechonias, welcher seinem Vatter in der Gottlosigkeit nachahmete. Ist ebenfalls, nachdem er nur 3. Monat regiret, samt seiner Mutter, Gemahlin, Fürnehmsten des Reichs, und allen Schätzen nach Babylon entführet worden.

An dessen Stell ist seines Vatters Bruder Matthanias, sonst Sedecias, gesetzet worden: dieser hat endlich mit seiner Boßheit die Maß der Sünden gäntzlich erfüllet, und dardurch sich und dem gantzen Reich den äussersten Undergang herzu gezogen. So wurde dann Jerusalem nach einer harten Belagerung eingenommen, jener herrlichste Tempel in die Aschen geleget, und alles zu einem Steinhauffen gemacht, Sedecias in der Flucht ertappt, seine Söhn im Angesicht des Vatters ermordet, ihme selbst die Augen ausgestochen, Band und Ketten angeworffen, und also im eilfften Jahr seiner Regirung samt einer grossen Anzahl der Juden nach Babylon überbracht, allwo er kurtz hernach vor Ungemach und Kummer verschmachtet. Hiermit ist dieses ansehnlichste Reich, gleich dem Israelitischen, durch die Schwere der grösten Laster erschütteret, endlich gar zerfallen im Jahr 3446. Nach der 70. jährigen Gefangenschafft seynd zwar die Juden wiederum in ihr Land kommen, müsten aber allezeit under fremder Machten Beherrschung stehen.

Anmer-

Obſervationes
Ad quintam hiſtoriæ biblicæ partem.

1. *Quis terræ illius à DEO promiſſæ à primis regni exordiis ſtatus erat & conditio?*

Regnante Davide, imò & Salomone, antequam ſuis hic cupiditatibus regendum ſe tradidit, regio illa totius orbis fortunatiſſima dici haud injuriâ poterat; at ubi regnum, imperantium præcipuè vitio, in Judaicum & Iſraëliticum diſciſſum eſt, hoc idololatria corrupit penitùs atque peſſumdedit: illi contrà tamdiu ſua ſtetit incolumitas, quoad Rex cum populo ſupremi illius Domini imperio ſe ſubmittebat.

2. *Quinam Prophetæ illis maximè temporibus floruêre?*

Elias, Eliſæus, Iſaias, Jeremias, Ezechiel, Oſéas, Joël, Amos, Michéas, Sophonías &c. qui magna virtutis æmulatione, & ardenti religionis fervore incenſi, in Regum æquè ac populi flagitia graviſſimè invehebantur.

3. *Cur DEus illa tempeſtate tot Prophetas miſit?*

Id nimirum ſummopere exigebat & hominum, & temporum illorum iniquitas; quanquam pauci admodum numerabantur, qui aut eorum prædictionibus haberent fidem, aut monitis ſaluberrimis morem gererent.

4. *Quæ potiſſimùm cauſa fuerat ſciſſi primùm, tum collapſi penitùs regni Iſraëlitici ac Judaici?*

Exaggerata criminum graviſſimorum moles, quæ, uti priſcis illis temporibus, ita hodieque urbes, regiones, ac regna florentiſſima peſſumdare, funditúsque evertere conſuevit.

5. Quis

Anmerckungen
Uber den fünfften Theil der Biblischen Geschichten.

1. Wie stund es überhaupts im gelobten Land under der Königlichen Regirung?

Under dem König David, ja auch dem Salomon bis zu seiner Verkehrung, kunte jenes Land das allerglückseligste in der gantzen Welt genennet werden; nachdem aber das Reich durch die Sünden ihrer Vorsteher in das Jüdisch- und Israelitische zertrennet worden, ward gantz Israel durch die Abgötterey verderbet: das Reich Juda aber war so lang glückselig, als ihr König samt dem Volck GOtt getreu und gehorsam verblieben.

2. Was für Propheten haben zu selben Zeiten gelebet?

Elias, Elisäus, Isaias, Jeremias, Ezechiel, Oseas, Joel, Amos, Micheas, Sophonias &c. welche mit grossen Tugend-Exempeln vorgeleuchtet, und wider die Laster so wohl der Könige als des Volcks sehr eiferig und scharff geprediget.

3. Warum hat GOtt um selbe Zeit so viel Propheten gesendet?

Weil es jene schlimme Menschen und Zeiten also erforderten; wiewohl sehr wenig gewesen, so entweders ihren Prophezeyungen Glauben, oder ihren heilsamsten Ermahnungen Folg leisteten.

4. Wer war Ursach an der Zertrennung/ ja gäntzlichem Undergang des Israelitischen und Jüdischen Reichs?

Die überhäuffte Sünden und Laster, welche gleichwie zu selben, also auch noch zu unseren Zeiten die älteste Städt, Landschafften, und Königreich völlig zu Grund richten.

5. Wie

5. *Quis rerum in orbe reliquo cursus tunc erat?*

Regnum Assyriorum, Nabuchodonosore imperante, summum gloriæ & pœnitentiæ verticem attigerat. Græcia novis in dies incrementis augescebat, ac fermè è diversis Rebuspublicis regnísque minoribus constabat. Roma tenuibus, ut fit, initiis recens nata, sensim adolescebat ad totius mundi imperium. Cæterùm orbis propè universus veræ fidei lucem perosus, in densa errorum ac superstitionum caligine oberrabat.

PARS VI.

De captivitate Babylonica, & quæ exinde ad Hierosolymæ usque excidium sunt consecuta.

Quæ 4. sequentibus capitibus comprehenduntur, cum totidem mundi Monarchiis quodammodo congruunt; nam 1. captivitas Babylonica in ultima Monarchiæ Assyricæ tempora incidit: 2. ducenti & octo, qui à captivitate Babylonica fluxerunt anni, cum Persica: 3. tria, quæ proximè sequuntur, secula, cum Græca: 4. qui supersunt anni 29. ante, & 70. post Christum natum, cum Romana concurrunt Monarchia.

CAPUT I.

De 70. annorum captivitate Judæorum sub Monarchis Assyriis.

1. *Quid captivitatis illius tempore singulari dignum memoria occurrit?*

Daniel Prophetes ob admirabilem arcanorum cœlestium

5. Wie stund es damahls in der übrigen Welt?

Das Assyrische Reich war under dem König Nabuchodonosor an Herrlichkeit und Macht aufs höchste gestiegen. Griechenland nahm von Tag zu Tag mehr zu, bestund aber bis dahin nur in etwelchen Gemeinden, und geringeren Königreichen. Rom kam nicht unlängst auf die Welt; war also noch sehr klein: fieng aber schon an allgemach zu einer Herrscherin der gantzen Welt aufzuwachsen. Übrigens war fast alles in tieffester Finsternuß der Abgötterey versencket.

Der sechste Theil.

Von der Babylonischen Gefangenschafft / und was sich nach dieser bis auf die Zerstörung Jerusalem zugetragen.

Was in folgenden 4. Capiteln begriffen, trifft fast mit denen 4. Welt-Monarchien übereins; Dann 1. die Babylonische Gefangenschafft begab sich zu End der Assyrischen: 2. Die 208. Jahr nach der Gefangenschafft treffen ein mit der Persischen; 3. Die folgende 300. Jahr mit der Griechischen; 4. Die noch übrige 29. bis auf Christi Geburt, und 70. Jahr nach derselben, mit der Römischen Monarchie.

Das erste Capitel.

Von der 70. jährigen Gefangenschafft der Juden unter denen Assyrischen Monarchen.

1. Was hat sich bey dieser Gefangenschafft sonderbar Merckwürdiges zugetragen?

Der Prophet Daniel kam bey selben Königen wegen

leſtium cognitionem & reconditam ſapientiam ſum-ma apud Reges illos pollebat auctoritate & gratiâ. Hic tenera etiamnum ætate in captivitatem Babylo-nicam fuit abductus, ubi variis utriusque fortunæ ca-ſibus jactatus, firmus ſemper & immobilis perſtitit, ac ne transverſum quidem unguem à virtutis tramit unquam diſceſſit, ſapientiæ, fortitudinis, caſtimoni & integritatis miraculum.

2. Cur Daniel à Nabuchodonoſore tot tantisque honoribus eſt cumulatus?

Regi per quietem objectum erat ſomnium, cujus ubi evigilavit, ita eſt oblitus, ut ſe tamen ſomniâſſe meminiſſet. Igitur ex hariolis tam ſomnium ipſum, quàm ejusdem interpretationem exquirit. Cùm ad poſtulatum tam inſolens omnibus hæreret aqua, Da-niel, de re tota divinitus edoctus, ſomni totius ſerien Regi enarrat: oblatam videlicet quieſcenti fuiſſe ſta-tuam prægrandem, cujus caput aureum, brachia & pectus argentea, venter & femora ærea, tibiæ ferrea cum pedum digitis partim ferreis, partim fictilibus, in quos incidens lapis, de monte ſine hominum ma-nibus avulſus, ſtatuam totam contriverit penitùs & comminuerit, indéque in montem excreverit tam va-ſtum, ut orbem impleret univerſum. Et capite qui-dem aureo Aſſyrio-Babylonicum, pectore argenteo Perſicum, ventre æreo Græcum, ac pedibus quà fer-reis, quà fictilibus Romanum portendi imperium, hís-que omnibus ſucceſſurum regnum aliud longè au-guſtius, ſtabiliúsque, utpote in omne ævum duratu-rum, prioribus ſingulis in nihilum tandem abituris. Hac ſomnii myſtici interpretatione Rex totus attoni-tus, Danielem, tanquam Deorum aliquem, prono in

terram

seiner verwunderlichen Wissenschafft himmlischer Geheimnussen, und verborgenen Weisheit in gröstes Ansehen. Er wurde noch als ein Kind in die Gefangenschafft übersetzet, allwo er in verschiedenen Glücks- und Unglücks-Fällen allezeit beständig und unbeweglich verblieben, auch nicht eines Nagels breit von der Tugend-Strassen jemahl abgewichen, und kunte billich für ein Wunder der Weisheit, Stärcke, Reinig- und Heiligkeit gehalten werden.

2. Warum ist Daniel bey dem Nabuchodonosor so hoch ankommen?

Dem König kam im Schlaff ein Gesicht für; wuste aber, als er aufwachte, nicht mehr, in wem selbes bestanden. Wolte also von denen Wahrsageren so wohl den Traum selbst, als dessen Auslegung erkundigen. Da diese auf so seltsames Begehren alle erstummeten, hat Daniel, aus Offenbahrung GOttes, dem König den Traum der Ordnung nach erzehlet: wie er nemlich im Schlaff ein grosse Bild-Saul gesehen, dero Haupt aus Gold, die Arm und Brust von Silber, der Bauch und Schenckel von Ertz, die Schienbein von Eisen mit theils eisernen, theils irdenen Zehen, an welche ein Stein ohne Hand-Anlegung vom Berg herab fallend, das gantze Bild habe zerschmettert, und zermahlen, und seye hernach zu einem so grossen Berg worden, daß er das gantze Erdreich ausfüllete. Nun werde durch das güldene Haupt das Assyrische und Babylonische, durch die silberne Brust das Persische, durch den ehrinen Bauch das Griechische, durch die theils eiserne, theils irdene Füß das Römische Reich vorbedeutet, auf welche alle ein anderes weit herrlichers, daurhaffteres und ewig-währendes Reich folgen werde, da entzwischen alle vorige gäntzlich wurden zerfallen. Der König erstaunte ab dieser Geheimnuß-vollen Traum-Auslegung, wirfft sich auf sein Angesicht nieder, und bettet den Daniel gleich einem

terram vultu veneratur. Cúmque is honores hos non ſibi, ſed Deo ſoli deberi aſſeverâſſet, Rex præmiis ampliſſimis cumulatum, cunctis Babyloniæ Provinciis præfecit.

3. Quid de tribus Danielis ſociis Anania, Azaria, Miſaële, ſive Sidrach, Miſach, & Abdénago, divinæ tradunt Literæ?

Hi nulla adduci ratione poterant, ut auream Nabuchodonoſoris ſtatuam adorarent. Igitur tyranni juſſu in fornacem, ſeptuplo vehementiùs atque aliàs conſueverat, ſuccenſam, ligatis pedibus conjiciuntur; unde tamen incolumes prorſus, ac, ne capillo quidem aduſto, ſunt egreſſi. 3456.

4. Quam Daniel pœnam ſuperbo Nabuchodonoſori ſubeundam prædixit?

Futurum, ut, qui divinos adeò honores affectare auſus eſſet, infra homines abjectus, per agros, ſylváſque pecudum more vagetur, ac annis ſeptem fœno bovis inſtar veſcatur. Quam prædictionem mox rei veritas comprobavit. 3464.

5. Qua occaſione Regi Balthaſari imperii Babylonici interitum denunciavit Daniel?

Dum is ſplendidiſſimo de nocte convivio aſſidens, ſacras etiam páteras è templo Solymæo ablatas, menſæ inferri, atque in honorem Deorum ſuorum exſiccari jubet, ecce tibi! manus ad parietem juxta candelabrum, videntibus cunctis & cohorrentibus éxarat: *Mane, Thecel, Phares.* Cúmque horum vim ac ſenſum verborum ne conjecturâ quidem aſſequi ullus poſſet, Daniel protinus accerſitus, Regi ſignificat, Deum numerâſſe annos, quibus regnâſſet, operáque ejus omnia ad libram exegiſſe; quæ tamen juſto caruiſſent

GOtt an. Als aber dieser widersetzte, solche Ehr ge-bühre GOtt allein, beschenckte ihne der König aufs reich-lichste, und setzte ihn über alle Babylonische Landschaff-ten.

3. Was hat sich mit den 3. Mitgesellen des Da-niels / Sidrach / Misach / und Abdenago zugetragen?

Diese kunten keines Wegs dahin gebracht werden, daß sie die güldene Bildnuß des Nabuchodonosors anbette-ten; werden derowegen aus Befehl des Wüterichs in ei-nen Ofen, welcher siebenmahl mehr als sonst geheitzet worden, mit gebundenen Füssen geworffen; woraus sie ohne Verletzung einiges Härleins gantz unversehrt her-für giengen. 3456.

4. Was für eine Straff hat Daniel dem hoffärti-gen Nabuchodonosor vorgesagt?

Er werde, weil er wie ein GOtt wolte angebettet wer-den, nun nicht mehr als ein Mensch, sondern als ein Vieh in Feldern und Wäldern herum lauffen, und sieben Jahr lang wie ein Ochs das Graß fressen, welches auch gleich darauf erfolget. 3464.

5. Bey was Gelegenheit hat Daniel dem König Balthasar den Undergang des Babyloni-schen Reichs angekündet?

Da jener ein prächtigstes Nachtmal anstellte, und die aus dem Tempel zu Jerusalem entwendete heilige Trinck-Geschirr liesse herbey bringen, und zu Ehren seiner Göt-ter ausleeren, sihe! da erblicken alle mit höchster Entse-tzung ein Hand, so neben dem Leuchter an die Wand an-schriebe: Mane, Thecel, Phares. Weil nun niemand den Verstand dieser Worten auch nur von weitem kunte errathen, wird Daniel beruffen, welcher dem König an-gedeutet, GOtt habe die Jahr seiner Regierung gezehlet, alle seine Wercke auf die Wag geleget, aber zu gering befunden: werde also samt dem Leben auch das Reich ver-

ruissent pondere: itaque vitâ & regnô, in Medos ac Persas jam nunc dividendo, exturbatum iri. Id quod eâdem illâ nocte factum, qua urbs Babylon capta ab hoste, cædibus, rapinis, incendiis vastata, Réxque ipse temulentus cum suis est trucidatus.

6. Num Judæi captivitatis suæ tempore duriùs asperiúsque sunt habiti?

Quin potiùs leniter, clementérque fuisse acceptos, inde conjici posse videtur, quòd eorundem tribules, nempe Daniel, primus à Rege Nabuchodonosore, Ananias verò, Azarias, & Misaël provinciarum præsides & supremi tribunalium præfecti fuerint constituti, atque adeò non auctoritatem modò summam, sed imperium quoque, servi licèt & captivi, in suosmet dominos, mirabili Dei dispositione, obtinuerint.

CAPUT II.

Judæorum res gestæ sub Monarchis Persicis.

1. Qua ratione Judæi è diuturna sua captivitate sunt exempti?

Cùm Cyrus, primus Persarum Monarcha, toto Babyloniorum imperio in ditionem suam redacto, ex Judæis intellexisset, in sacris eorum voluminibus multò antè & suam de Babyloniis victoriam, & populi Judaici manumissionem prædictam fuisse, publico diplomate potestatem fecit omnibus in patriam remigrandi, templique instaurandi, redditis, quæ inde direpta erant, vasis sacris. Igitur anno 3516. quadraginta & ampliùs Judæorum millia Hierosolymam, Zorobabéle ductore, sunt reversi.

2. Penes

liehren, welches nunmehr den Medern und Persiern werde zu theil werden, so auch selbe Nacht annoch geschehen, da Babylon vom Feind überrumpelt, mit Morden, Plündern, Brennen verherget, der gantz bezechte König selbst samt den Seinigen umgebracht worden.

6. Hat man die Juden in ihrer Gefangenschafft streng und hart gehalten?

Daß man mit ihnen ziemlich gelind, und gütiglich verfahren, erhellet aus dem, daß ihre Zunfft-Genossene, als nemlich Daniel, der nächste am König Nabuchodonosor war; Ananias aber, Azarias, und Misael gantzen Ländern und Gerichts-Versammlungen vorstunden, und folglich nicht nur allein das gröste Ansehen, sondern auch die Oberherrschafft über ihre Herren, als Sclaven und Gefangene, durch wundersame Anordnung GOttes überkommen.

Das zweyte Capitel.

Jüdische Geschichten under den Persischen Monarchen.

1. Wie seynd die Juden von ihrer langwierigen Gefangenschafft erlediget worden?

Als Cyrus der erste Persische Monarch, nach Eroberung der gantzen Babylonischen Monarchie von denen Juden vernommen, daß in Heil. Schrifft schon längst sein Sieg über die Babylonier, und Freylassung des Jüdischen Volcks seye prophezeyet worden, hat er durch ein offentlichen Gewalts-Brief allen Juden die Erlaubnuß ertheilet, wieder in ihr Land zu ziehen, und den Tempel zu erbauen: stellte auch alle daraus entwendete Geschirr wieder zu. Seynd also im Jahr 3516. über 40000. Juden in ihr Vatterland unter Anführung des Zorobabels zuruck gekehret.

2. *Penes quos Judæorum erat regimen post eorundem in patriam reditum?*

Imperium summum penes Reges Persarum erat, è quorum arbitrio, consensúque Pontifices, Duces, & Magistratus suis è tribulibus deligere Judæis permissum erat.

3. *Quo tempore urbis Hierosolymitanæ mœnia reædificari cœpta?*

Imperante Artaxerxe, quinto Persarum Monarcha, à quo Nehemias, Judæorum Dux, apud Regem gratiosus, hanc tandem facultatem impetraverat.

4. *Quinam Judæorum Duces fuêre sub Monarchis Persicis?*

1. Zorobabel. 2. Joacim. 3. Eliasib. 4. Esdras. 5. Nehemias. 6. Jojadas. 7. Jonathas, è quibus duo postremi cum suis successoribus Duces simul ac Sacerdotes fuerant.

CAPUT III.

Judæorum res gestæ sub Monarchis Græcis.

Memorandus hic 1. Status Judææ sub Alexandro Magno, 2. sub Regibus Ægyptiis, 3. sub Monarchis Syricis, 4. sub Sacerdotibus, regium sibi titulum vindicantibus.

§. 1.

Judææ status tempore Alexandri Magni.

1. *Quem in finem Alexander cum exercitu suo Hierosolymam contendit?*

Statuerat omnino urbem hanc vi capere Alexander,

2. Wer hat die Juden nach ihrer Anheimkunfft regiret?

Die Könige in Persien waren ihre Oberherren, nach derer Belieben und Gutheissen sie ihr hohe Priester und Obrigkeit aus ihren Zunfft-Genossenen bestellen durfften.

3. Wann seynd die Stadt-Mauren zu Jerusalem wiederum auferbauet worden?

Under der Regirung des Artaxerxes des fünfften Persischen Monarchen, von welchem Nehemias ein Führer der Juden, so bey dem König sehr wohl daran war, die Erlaubnuß erhalten.

4. Welche waren die Anführer der Juden under der Persischen Monarchie?

1. Zorobabel. 2. Joacim. 3. Eliasib. 4. Esdras. 5. Nehemias. 6. Jojadas. 7. Jonathas, aus welchen die letzten zween samt ihren Nachfolgeren zugleich hohe Priester, und Führer des Volcks waren.

Das dritte Capitel.

Von den Jüdischen Geschichten under denen Griechischen Monarchen.

Es kommet hier erstlich vor der Zustand des Judenlands under Alexandro dem Grossen. 2. Under denen Egyptischen Königen. 3. Under denen Syrischen Monarchen. 4. Under eignen Königlichen hohen Priesteren.

I. Absatz.

Zustand des Judenlands under Alexandro dem Grossen.

1. Warum ist Alexander mit seinem Kriegs-Heer gen Jerusalem kommen?

Er war gäntzlich gesinnet die Stadt einzunehmen, weil

der, quòd Tyrum obſidenti annonam Judæi mittere recusâſſent. Verùm ad conſpectum Jaddi, cum Levitis ſacerdotali habitu obviam facti, totus repentè immutatus, placatúsque eſt.

2. Quid Alexander Hieroſolymis egit?

Templum ingreſſus, ſupremo Numini ex ſummi Sacerdotis præſcripto ſacrificâſſe perhibetur. Ajunt quoque, oſtenſum ei Danielis librum, in quo Græcum quendam Perſas debellaturum vates præſagierat. Quam ille prædictionem de ſe ipſe interpretatus eſt.

3. Quænam Judæis ab Alexandri obitu evenêre?

Calamitates, ærumnæque non leves ob Regum cùm Ægyptiorum, tum Syrorum, Judææ id temporis dominantium, tyrannidem perpetiendæ ipſis erant.

§. 2.

Judæorum varia fortuna ſub Regibus Ægyptiis.

1. Quis Alexandro demortuo in imperio ſucceſſit?

Monarchia hæc diſtracta mox fuit in regna complura, quæ Ducum præcipui inter ſe ſe partiebantur. Ex his Macedonicum, Ægyptium, & Syrium præ cæteris eminebant.

2. Quænam Oniæ & Simeonis Pontificum temporibus geſta ſunt?

Ptolemæus Lagi filius, Syriâ, Phœniciâ & Judæâ, cum urbe Hieroſolyma ſub imperium ſuum redactis, ampliùs centena Judæorum millia in Ægyptum abduxit, è quibus triginta circiter bellatorum millia in urbium munitiorum præſidiis collocavit; imbellem verò turbam ſenum, mulierum, adoleſcentium, militibus in ſervitutem tradidit.

3. Num

ihm die Juden bey Belagerung der Stadt Tyrus keine Lebens-Mittel hatten ausfolgen lassen; ist aber durch den hohen Priester Jaddus, welcher ihme samt denen Leviten im Priesterlichen Aufzug entgegen kam, gähling gantz verändert, und besänfftiget worden.

2. Was hat Alexander zu Jerusalem gethan?

Er ist in den Tempel gangen, und solle allda dem wahren GOtt nach Anweisung des hohen Priesters geopfferet haben. Man sagt auch, es seye ihme das Buch des Propheten Daniels gezeiget worden, in welchem dieser prophezeyete, daß ein Griech werde die Persier überwinden. Welche Weissagung er auf sich selbst ausgelegt.

3. Wie ist es denen Juden nach dem Tod des Alexanders ergangen?

Sie hatten von den Egyptischen und Syrischen Monarchen, so damahls auch über Judenland zu gebieten hatten, sehr viel zu leiden.

2. Absatz.

Zustand des Judenlands under denen Egyptischen Königen.

1. Wer ist dem Alexander in dem Reich nachgefolget?

Diese Monarchie wurde nach selbem gleich in mehr kleinere Reich zertrennet, welche die fürnehmste Hauptleut unter sich theileten. Die ansehnlichste davon waren das Macedonische, Egyptische, und Syrische Reich.

2. Was hat sich zur Zeit der hohen Priester Onias und Simon zugetragen?

Ptolemäus ein Sohn Lagi, nachdem er Syrien, Phönicien, das Jüdisch Land, und Stadt Jerusalem under sein Bothmäßigkeit gebracht, hat über 100000. Juden mit sich in Egypten geführet, aus welchen er bey 30000. streitbare Männer in die Festungen verleget, die übrige zum Krieg untüchtige Schar aber hat er zu Sclaven seiner Soldaten gemacht.

3. Num melioribus auspiciis Eleazarus Pontificatum gessit?

Omnino; nam Ptolemæus Philadelphus, qui Lagidi parenti successerat, gentis Hebrææ perstudiosus, multo eam favore complectebatur. Hic conquisitis undique libris Bibliothecam longè celeberrimam Alexandriæ adornavit, quam ut Hebraicis quoque voluminibus augeret, ab Eleazaro Pontifice mitti ad se petiit viros apprimè peritos, qui sacros illos codices è lingua Hebraica in Græcam transferrent. Is duos & septuaginta Græcè simul ac Hebraicè doctos, nec virtute minùs, quàm eruditione præstantes è senioribus delegit, qui, licèt ex auctorum gravissimorum sententia separatis quisque cellulis inclusi essent, opus tamen hoc totum mirabili non sententiarum modò, sed verborum quoque consensione ita absolverunt, ut singulorum exempla ne voculâ quidem inter se se discreparent. Quapropter Rex admiratione & gaudio plenus, non solùm interpretes singulos muneribus amplissimis ornatos à se dimisit, sed vasa insuper plurima ex auro argentóque ad sacros templi usus liberali manu adjecit, omnibus, quos parens ex Judæis captivos detinuerat, libertate donatis.

4. Quinam, Eleazaro vitâ & Pontificatu functo, Sacris præfuêre?

Manasses, Eleázari patruus, hócque è vivis sublato, Onías II. qui sub Ptolemæo Philadelpho, & Evérgete, Ægypti Regibus ætatem degebant tranquillam, & pacatam.

5. Num æquè pacatus fuit Simonis alterius Pontificatus?

Huic multum negotii facesserat Ptolemæus Philópator,

3. Ist Eleazarus in seinem hohen Priesterthum glücklicher gewesen?

In allweg; massen Ptolemäus Philadelphus, der auf seinen Vatter Lagides folgte, den Juden sonderlich gewogen war. Dieser hat zu Alexandria eine weit und breit berühmte Bücherey angelegt, und selbe mit Büchern von allen Orten her versehen. Damit er nun auch die Hebräische überkäme, begehrte er von dem hohen Priester Eleazarus wol erfahrne Männer, welche die H. Schrifft aus der Hebräischen in die Griechische Sprach übersetzten. Dieser schickte 72. beyder Sprachen kündige, und so wohl gelehrt- als tugendsame Männer, welche ob sie schon nach Meinung bewerthester Geschicht-Schreiber gantz abgesöndert wohneten, haben sie dannoch das gantze Werck mit wunderbarer Ubereinstimmung aller Wörter also vollendet, daß eines jeden Ubersetzung auch nicht in einem einigen Wörtlein von andern unterschieden war. Derowegen der König voller Freuden und Verwunderung nicht nur einen jeden aus denen Dollmetschen reichlich beschencket, sondern auch sehr viel gülden- und silberne Geschirr zum Gebrauch des Tempels mitgeben, und alle Juden, welche sein Vatter gefangen setzte, frey gelassen.

4. Welche seynd nach dem Tod Eleazari zum hohen Priesterthum gelanget?

Manasses des Eleazari Vatters Bruder und nach dessen Tod Onias der andere, welche under Ptolemäo Philadelpho und Evergete König in Egypten ein friedsame Regirung gehabt.

5. Ist auch das hohe Priesterthum Simonis des Zweyten eben so ruhig und friedsam gewesen?

Diesem hat Ptolemäus Philopator, ein Sohn des E-

pator, Evérgetæ filius, qui dum Hierosolymam delatus, non templum modo, sed ipsa quoque adyta, Simone Sacerdote frustra dehortante, subire tentat; membris repentè omnibus dissolutis, divinitus inhibetur. Nec tamen, ubi se collegit, à proposito destitit; sed in Ægyptum cum atrocibus in Judæos minis profectus, ad Ægyptios ritus indignissimis modis quàm plurimos compulit; eos verò, qui in religione firmi perstabant, elephantibus conculcandos objecit. Cui spectaculo Rex ipse semel, iterum ac tertiò interesse statuerat; sed primùm sopore divinitus immisso, tum mentis alienatione, ac tandem geniorum cœlestium, qui minaci vultu spectabiles se præbuerant, interventu ab impio proposito absistere cogebatur. Quapropter Judæos vinculis solvi, ac suam quemque domum repetere jubet.

§. 3.

Status Judæorum sub Regibus Syriæ.

1. *Quid Onia III. Pontifice actum?*

Cùm Seleucus Philópator, Rex Syriæ, ex perfidò transfuga intellexisset, ingentes opes ac thesauros in templo Solymæo reconditos esse, Heliodorum, unum è proceribus suis Hierosolymam misit, qui eas pecunias in regium ærarium transportaret. Ac licet Onias direptori sacrilego pro virili se opposuerit; actum tamen egisset, nisi eques cœlestis cum binis peditibus, à Deo submissis, Heliodorum flagris tam atrociter excepissent, ut is vitam servatam in lucro ponens, re infecta abire sit coactus. Onias porrò fraude atque invidiâ Jasonis, fratris sui, sacerdotio primùm dejectus, ac tandem Menelai, qui in Pontificatum se intruserat, perfidiâ morte indignissima est sublatus. Inde

vergetes viel zu schaffen geben, welcher als er nach Jerusalem kommen, und nicht nur den Tempel, sondern auch das Heiligthum selbst besichtigen, und betreten wolte, ohneracht Simon der hohe Priester ihne abmahnete, ist er von GOtt durch gähling Ohnmacht abgehalten worden. Stunde jedannoch, nachdem er sich erholet, von seinem Vorhaben nicht ab; sondern kehrte mit grimmigen Drohungen wider die Juden in Egypten zurück, welche er grausamer Weise zu der Egyptischen Abgötterey genöthiget: jene aber, so in ihrem Glauben standhafft verblieben, ließ er denen Elephanten fürwerffen. Welchem Schauspiel er zu drey unterschiedlichen Zeiten selbst wolte zusehen; ist aber das erstemahl durch einen von GOtt verursachten tieffen Schlaf, hernach durch gähling Verruckung des Verstands, endlich aber durch die Engel, welche mit zornigem Angesicht ihme erschienen, von seinem gottlosen Beginnen abgeschrecket worden. Liesse derowegen die Juden von ihrer Gefangenschafft frey nach Hauß gehen.

3. Absatz.

Zustand des Jüdischen Volcks under denen Syrischen Königen.

1. Was hat sich unter dem Onias dem Dritten ereignet?

Als Seleucus Philopator König in Syrien von einem meineydigen Mammelucken verstanden, daß in dem Tempel zu Jerusalem grosse Schätz verborgen, schickte er den Heliodorus einen aus seinen Hof-Herren, selbige in seine Königliche Schatz-Kammer zu lieferen. Und ob sich schon Onias diesem Gottsrauberischen Bößwicht, so viel er kunte, widersetzte, wäre doch alles vergebens gewesen, wann nicht ein himmlischer Ritter, samt 2. andern zu Fuß ihme wären zu Hülff kommen, welche den Heliodorum so erbärmlich gegeißelt, daß er sich vergnügte mit dem Leben darvon kommen zu seyn. Onias kame hernach durch List und Neid seines Bruders Jason erstlich um das Priesterthum, nachmahls durch Treulosigkeit Menelai,

de Ecclesia Judaica legitimis Sacerdotibus sexennium orbata erat, donec scilicet Machabæi ritè successêre.

2. Quo in Judæos animo Antiochus Epiphanes fuerat?

Iniquissimo; hinc cùm Judæi Duce destituti essent, horum provincias, collecto ingenti exercitu, invasit, irritatus maximè, quòd ejusdem mortem, uti mendax fama sparserat, non luctu, sed publicis gaudiis fuissent prosecuti. Expilatâ ergo Hierosolymâ, ampliùs ducenta Hebræorum millia mactari jussit, haud multò paucioribus publico in foro pecorum more venum expositis. Atque hæc præludia duntaxat erant illius immanitatis, qua, biennio exacto, in Judæos desæviit, quorum urbe primariâ rursus direptâ & igne ferróque vastatâ, sub mortis pœna vetuit, ne quisquam legem dehinc Mosaicam profiteretur. Demum Jovis execrandi simulacrum in ipso templo adorandum proposuit, addito severo mandato, carnes ut eidem porcinas immolarent, & immolatas absumerent.

3. Quinam ex Judæis illustriora fortitudinis specimina hoc maximè tempore edidêre?

1. Eleazarus, virtute ac senio venerandus, qui pro avita religione mori maluit, quàm iniquissimo Regis mandato in gustanda suilla morem gerere. 2. Septem fratres Machabæi, qui unà cum matre, ne supremi Numinis offensam incurrerent, extrema quæque perpeti decrevêre. Ob quam animi constantiam tormentis immanissimis excarnificati, matre inspectante, filiósque ad pugnam animante, gloriosa morte occubuêre, quos demum & ipsa mater, heroina invictissima, ad eandem

so sich selbst eingedrungen, gar ums Leben. Worauf die Juden 6. Jahr lang bis auf die Ankunfft der Machabäer ohne rechtmässiges Oberhaupt geblieben.

2. Wie war Antiochus Epiphanes der achte Syrische König gegen den Juden gesinnet?

Sehr übel; dahero als sie eben ohne Oberhaupt waren, fiel er mit einem grossen Kriegsheer in ihr Land ein, weil sie wegen desselben vermeinten Tod ein Freuden-Fest angestellet. Hierauf ließ er die Stadt Jerusalem plündern, mehr dann 200000. Juden niederhauen, und fast eben so viel auf dem Marckt wie das Vieh verkauffen. Dieses aber war nur der Eingang jenes Traurspiels und Grausamkeit, die er 2. Jahr hernach gegen den Juden verübet, deren Haupt-Stadt er abermahl geplündert, und mit Feuer und Schwert verherget, auch bey Leib- und Lebens-Straff verboten, daß niemand sich forthin zum Mosaischen Gesetz mehr bekennen solle. In dem Tempel selbst ließ er das verfluchte Götzenbild des Jupiters zur Anbettung hinein stellen, mit scharffem Befehl, demselben schweinin Fleisch zu opffern, und nachmahls zu essen.

3. Was für Juden haben sich bey dieser Verfolgung sonderbar starckmüthig erzeiget?

1. Eleazarus, ein an Tugend und Alter sehr ansehnlicher Mann, welcher lieber hat sterben wollen, als auf Befehl des gottlosen Königs wider das Göttliche Gesetz schweinin Fleisch essen. 2. Die 7. Machabäische Brüder samt ihrer Mutter, welche, damit sie den höchsten GOtt nicht beleidigten, alle Marter auszustehen sich entschlossen. Solcher Standhafftigkeit halber wurden sie in Gegenwart ihrer Mutter, welche sie immerdar zum Kampff anfrischte, aufs grausamste gepeiniget, und starben sämt-

eandem martyrii palmam & triumphum ſecuta eſt. 3. Mathathias Machabæus cum viginti quinque ſuorum millibus tyranno ſe ſe auſus opponere, in fortitudinis theatrum prodiit, nullis minis expugnabilis, Dux ſimul ac Sacerdos. 3888.

4. Quis, Juda Machabæo Duce, armorum ſucceſſus fuit?

Longè optimus; nam is ingentes Antiochi copias profligavit, non tam armis, quàm cœleſtibus ſuppetiis, quas jejuniis ac precibus impetrabat, confiſus. Antiochus, qui tunc bello Perſico diſtinebatur, cognita ſuorum clade, in furorem actus, conſilium à celeritate capit, ratus, hac una negotium confici, ipſámque Hieroſolymam everti poſſe, ſi quàm ocyſſimè rebus ſuis afflictis præſens ipſe ſuccurreret. Verùm in itinere viſcerum dolore ingenti correptus, furere ſimul ac vivere deſiit. Judas, Nicanore quoque Antiochi Eupátoris Duce devicto, editóque non uno bellicæ fortitudinis ſpecimine, tandem in pugna pertinaciſſima contra Bácchidem, Demetrii Regis Legatum, vulneribus mortíque, non hoſti ſuccubuit.

5. Quid Jonathas Judæ Machabæi frater præclari geſſit?

Ductoris ille Hebræi ſimul, ac Sacerdotis dignitate præfulgens, Bácchidem debellavit, multis inſuper palmis ac trophæis inclytus. Tandem perfidiâ Tryphonis, Syrii ſatrapæ, cujus promiſſis plus nimio fidebat, occubuit.

6. Cuinam, Jonatha ſublato, Sacerdotis ſupremi dignitas delata eſt?

Simoni, Jonathæ ac Judæ fratri. Is præliis aliquot adverſus Tryphonem proſperè geſtis, à Ptolemæo

lich eines glorreichen Tods, denen zuletzt auch die Mutter, eine unüberwindliche Heldin, zur gleichen Marter-Cron gefolget. 3. Mathathias der Machabäer hat sich mit 25000. der Seinigen dem Tyrannen starckmüthigst und unerschrocken widersetzt. Er war der Juden geist- lich- und weltliches Oberhaupt zugleich. 3888.

4. Was richtete Judas Machabäus mit seinen Waffen aus?

Sehr viel; massen er die zahlreiche Armee des Antiochi auf das Haupt geschlagen, nicht so fast durch Gewalt der Waffen, als Göttlichem Beystand, welchen er durch vieles Betten, und Fasten erworben. Als Antiochus, so dazumahlen zugleich mit denen Persianern in einem Krieg verwicklet war, die Niederlag der Seinigen mit höchstem Unmuth vernommen, machte er sich mit möglicher Eilfertigkeit auf, in Hoffnung, dardurch die Stadt Jerusalem zu überrumpeln, und völlig verhergen zu können. Aber die auf der Reise ihne überfallende hefftige Leibs-Schmertzen haben seiner Tyranney und Leben plötzlich den Garaus gemacht. Nach diesem überwand Judas auch den Nicanor, des Antiochi Eupatoris Heersführer, und erfochte noch andere herrliche Sieg, bis er endlich in einem sehr hitzigen Treffen wider den Bacchides, des Königs Demetrii Lieutenant, durch viel empfangene Wunden dem Tod, nicht aber dem Feind underlegen.

5. Was hat Jonathas, des Judä Machabäi Bruder, Lobwürdiges gethan?

Er war zugleich der Juden Oberhaupt und hoher Priester: der nebst viel anderen herrlichen Siegen den Bacchidem aus dem Feld geschlagen. Ist endlich durch Treulosigkeit Tryphonis eines Syrischen Landpflegers, auf dessen Verheissungen er allzu viel bauete, umkommen.

6. Wem ist nach des Jonathä Tod das hohe Priesterthum aufgetragen worden?

Dem Simon des Jonathä und Judä leiblichem Bruder. Dieser, nachdem er den Tryphon mehrmahls überwun-

mæo genero, qui ſacerdotali dignitati inhiabat, ipſas inter epulas, hunc in finem adornatas, trucidatus eſt.

7. Quis Simoni ſucceſſit?

Tertius ejusdem filius Joannes, à domita Hyrcania, ut quidam volunt, Hyrcanus appellatus. Huic ſatis quieto eſſe licuit, quòd finitimi Reges Syriæ atque Ægypti, duo antehac Judæorum flagella, aliis eſſent curis armísque diſtracti. Sacram juxtà ac profanam Rempublicam annum unum & triginta feliciſſimè adminiſtravit, rerum geſtarum famâ clariſſimus, quem à Phariſæorum ſecta ad Sadducæos transiiſſe Joſephus Hebræus teſtatur.

§. 4.

De Statu Judææ ſub Pontificibus, regium ſibi Titulum vindicantibus.

1. Quis poſt captivitatem Babylonicam Regis titulum ſibi primus adſcripſit?

Ariſtobúlus Hircani filius, ſummus Judæorum Sacerdos, regia inſignia primus poſt Sedeciam ſumpſit. Solium ut ſtabiliret, matrem in vinculis fame enecavit, & fratrem Antígonum, tanquam regiæ Pontificiæque dignitatis æmulum, ambitioſæ potiſſimùm conjugis machinatione, è medio ſuſtulit, reliquis fratribus detentis in cuſtodia. Uno duntaxat anno Judææ præfuit, iterata ſanguinis exſcreatione eo ipſo in loco, ubi fraterno cruore manus imbuit, extinctus. 3951.

2. Quis ab hujus obitu regnum cum Pontificatu obtinuit?

Alexander Jannæus, à Salóme (quæ & Alexandra dicta eſt) Ariſtobúli fratri ſui uxore è carcere evectus

ad

den, ist von Ptolemão seinem Tochtermann, welcher nach dem hohen Priesterthum strebte, bey einer angestellten Gasterey umgebracht worden.

7. Wer folgte auf den Simon?

Sein dritter Sohn Johannes, wegen überwältigtem Land Hyrcanien Hyrcanus, wie einige wollen, zugenannt. Er hatte ziemlich Ruhe, weil die angrentzende Könige in Syrien und Egypten, von denen zuvor die Juden immer beunruhiget worden, anderstwo sattsam zu thun hatten. Führte das geistlich- und weltliche Regiment 31. Jahr sehr glücklich, und war seiner Großthaten halber sonders berühmt. Soll nach Zeugnuß Josephi des Jüdischen Geschichtschreibers von der Pharisäischen Sect zur Sadducäischen hinüber gangen seyn.

4. Absatz.

Zustand des Juden-Lands under den hohen Priestern / welche den Königlichen Titul angenommen.

1. Wer hat nach der Babylonischen Gefangenschafft den Königlichen Titul zum ersten wieder geführt?

Aristobulus ein Sohn Hyrcani war der erste, so nach dem Sedecias die Königliche Kron sich selbst aufgesetzt. Damit er den Reichs-Thron befestigte, ließ er seine leibliche Mutter im Gefängnuß verhungern, Antigonum seinen Bruder, als maßte er sich des Reichs und Priesterthums an, meistens aus Anstifftung seiner regirsüchtigen Gemahlin, ermorden, seine übrige Brüder aber gefänglich verwahren. Regirte nur ein Jahr, und ist durch wiederholtes Blut-auswerffen eben an dem Ort, wo er die Händ in seines Bruders Blut gewaschen, Todes verblichen. 3951.

2. Wer hat nach dessen Tod das Reich und hohe Priesterthum überkommen?

Alexander Jannäus, welcher von seines Bruders Aristobuli Gemahlin Salome, sonst auch Alexandra genannt,

ad ſolium, quod horrendis poſtea ſuorum cædibus ſummoperè funeſtavit; nam quinquagenis Judæorum millibus ſexennii ſpatio contrucidatis, octingentos inſuper Judæorum Proceres, qui ejus tyrannidem palàm improbaverant, crucibus affigi, & in eorundem conſpectu uxores ac liberos mactari juſſit. Tandem lentis febribus, ex intemperantia contractis, miſerè conſumptus interiit anno ætatis undequinquageſimo.

3. Quis tyranno huic ſucceſſit?

Salóme Jannæi conjux, quæ, poſt nonum gubernationis annum, filium natu majorem, Hyrcanum II. qui jam antè Sacris præerat, Regem conſtituit.

4. Qualis fuit Hyrcani gubernatio?

Varia & inconſtans: cùm enim regni negotia remiſſiùs curaret, Ariſtobúlus frater illum armis victum, regno exuit. Verùm Pompejus, Romani exercitûs dux, captâ Hieroſolymâ, Hyrcano Pontificatum cum regno reſtituit, Ariſtobúlo cum filiis Romam abducto.

5. Quid Pompejus memoratu dignum geſſit in Templo Solymæo?

Poſtquam illud vi expugnavit, duodecim quidem Judæorum millia interemit; ex eo tamen nihil quidquam abſtulit: imò nec Sacerdotes, ſacris operantes ob Templi reverentiam interturbavit.

6. Quis Machabæorum ultimus regnavit?

Antígonus, Ariſtobúli filius, Romano è carcere elapſus, ob arrogatum ſibi Regis titulum, à Senatu artibus Herodis, hoſtis reipublicæ declaratur, ac in publico foro Antiochiæ, ſecuri percutitur, Machabæorum è gente Rex ultimus, atque infeliciſſimus. 4014.

CA-

aus dem Kercker auf den Thron erhoben worden, den er nachgehends durch grausames Blutvergiessen und Hinrichtung seiner Underthanen greulich beschändet; massen er innerhalb 6. Jahren 50000. Juden umbringen, 800. vom Jüdischen Adel, so seine Grausamkeit mißbilligten, ans Kreutz hefften, auch ihre Ehefrauen und Kinder vor ihren Augen niedermetzgen lassen. Endlich ist er an einem langwierigen Fieber, welches sein unmäßiges Leben verursachte, elendiglich gestorben und verdorben im 49. Jahr seines Alters.

3. Wer ist auf diesen Wüterich gefolget?

Salome, dessen hinterlassene Wittib, welche nach 9. Jahren ihrer Regirung den älteren Sohn Hyrcanum II. der schon zuvor hoher Priester war, zum König erneunet.

4. Wie war Hyrcani Regirung bestellet?

Sie war sehr veränderlich; dann weil er die Reichs-Geschäffte sich nicht sonders ließ angelegen seyn, hat ihn sein Bruder Aristobulus bekrieget, überwunden und abgesetzt. Aber Pompejus, Römischer Feld-Herr, hat hierauf Jerusalem eingenommen, den Hyrcanum wiederum eingesetzt, und Aristobulum mit seinen Söhnen gen Rom gefangen weggeführet.

5. Was hat Pompejus Merckwürdiges in dem Tempel zu Jerusalem gethan?

Nachdem er selben mit Gewalt eingenommen, hat er zwar 12000. Juden niedergemacht, doch aber nicht das geringste aus demselben entwendet, noch die Priester, so dazumahlen ihren Gottesdienst verrichteten, aus sonderbarer Ehrforcht gegen den Tempel, beunruhiget.

6. Wer war der letzte König aus den Machabäeren?

Antigonus, Aristobuli Sohn. Dieser ist von Rom entflohen, und hat sich des Königlichen Tituls angemasset; wurde hierauf durch Anstifftung Herodis, von dem Römischen Rath als ein Lands-Feind erkläret, und zu Antiochia auf offentlichem Platz enthauptet. War aus den Machabäeren der letzte, und unglückseligste König. 4014.

CAPUT IV.
De Rebus Judaicis ſub Romanis Imperatoribus.

1. Quando Judæa in Romanorum poteſtatem ac ditionem redacta eſt?

A tempore Judæ Machabæi Romanis fœdere quidem juncti erant Judæi, non tamen ſubjecti. At ubi Hyrcanus, à fratre regno privatus, ope Pompeji illud precariò recepit, Judæa ſuam amiſit libertatem, Romanis ſupremum in Judæos dominatum nunquam ampliùs dimittentibus. Itaque Judæa idem, quod aliæ hactenus Provinciæ, experta eſt, Romanos, ex armorum ſociis, demum fieri populorum dominos.

2. Quis, extinctis Machabæis, Judæam rexit?

Herodes Magnus nomine, flagitiis Maximus. Hic etſi ortu Judæus non erat; ſuis tamen aſſentationibus, & largitionibus immenſis ab Auguſto regnum obtinuit. 4017.

3. An Herodes, ejúsque ſucceſſores ſupremi erant Judææ Domini?

Neutiquam: ſecùs enim Judæa in cenſum non veniſſet, cùm Auguſtus orbem univerſum, in Romanorum ditionem redactum, deſcribi juſſit. Parebat ergo Herodes Romanis, ut adeò regis appellatio multum ſplendoris, potentiæ parum haberet.

4. Quo regnante Servator mundi in lucem fuit editus?

Herodes Judææ tunc imperabat; qui, cùm ex tribus Magis cognoviſſet, novum Judæorum Regem natum eſſe, ſceptro ſuo metuens, omnes circa urbis Beth-

Das vierdte Capitel.

Von denen Jüdischen Geschichten under denen Römischen Kaysern.

1. Wann ist Judenland under der Römer Bottmäßigkeit kommen?

Von Zeiten des Judä Machabäi seynd zwar die Juden der Römer Bundsgenossene, nicht aber underthan gewesen. Nachdem aber Hyrcanus, den sein Bruder Aristobulus des Reichs entsetzet, durch Beyhülff Pompeji selbes wiederum aus Gnaden erhalten, haben die Juden ihre Freyheit verlohren, weil die Römer die Oberherrlichkeit nicht mehr angelassen. Also hat Juden-Land gleich andern Landschafften erfahren müssen, daß die Römer anfangs zwar Freund ihrer Bundsgenossenen, endlich aber Herren derselben zu seyn trachteten.

2. Wer hat Judenland, nach Austilgung des Machabäischen Stammens beherrschet?

Herodes, dem Nahmen nach der Grosse, an Lasterthaten der Gröste. Dieser, obwohlen kein gebohrner Jud, hat dennoch durch seine Schmeichel-Kunst und Erlegung einer ungemein grossen Geld-Summa von dem Kayser Augusto das Jüdische Reich bekommen. 4017.

3. Ist Herodes und seine Nachkommenschafft vollkommner Herr im Juden-Land gewesen?

Gar nicht: dann sonst wurde das Jüdische Land, da aus Befehl Kaysers Augusti alle Landschafften, so die Römer under ihre Bottmäßigkeit gebracht, beschrieben worden, von der eingeforderten Geld-Steuer befreyet gewesen seyn. War demnach Herodes ein Underthan des Kaysers, sein Königlicher Titul aber ein leerer Schatten.

4. Under welchem Juden-König ward der Heyland der Welt gebohren?

Under Herode: welcher, als er von den drey Weisen verstanden, daß ein neuer König der Juden gebohren seye, aus Forcht sein Reich zu verliehren, alle Knaben in der

Bethlehemiticæ confinia, parvulos, biennium nondum egreſſos, cæde inaudita jugulari præcepit. Quo audito Auguſtus dixiſſe fertur, malle ſe Herodis eſſe porcum, quàm filium: à porcorum enim cæde & ſanguine Herodes, utpote proſelytus, religionis obtentu abſtinebat, non item ab hominum cæde.

5. Quænam alia Herodianæ crudelitatis monumenta extant?

1. Mariamnem conjugem, Principum Matronarum decus, 2. Alexandram ſocrum cum ejus filio, 3. Ariſtobúlum, Alexandrum, & Antípatrum filios ſuos, 4. Judæorum optimates obtruncari juſſit, addito etiam, cùm de vita conclamatum jam eſſet, crudeli imperio, ut omnis Judæorum nobilitas, minacibus edictis in urbem Jerichuntinam convocata, circóque amphitheatrali incluſa ſtatim ab obitu ſuo contrucidaretur, ne videlicet ſine publico, ſaltem ob aliorum cladem, luctu efferretur.

6. Quas pœnas Herodes etiamnum in hac vita dedit?

Poſtquam cum innumeris graviſſimísque infirmitatibus diu eſt conflictatus, tandem morbo pediculari, inter intolerabiles putreſcentis corporis fœtores miſerandum in modum abſumptum eſt hoc generis humani probrum, omniúmque flagitiorum monſtrum.

7. Quinam ex Herodis ſtirpe Judæam gubernârunt?

Tres Herodis filii, Archelaus, Philippus & Herodes Antipas, qui ultimus Joannem Baptiſtam, inceſtas nuptias exprobrantem, obtruncavit: Servatorem verò noſtrum, cùm nullum ab eo, uti ſperaverat, impetraret prodigium, inſtar emotæ mentis hominem ludibrio habuit.

8. Quo

Gegend Bethlehem, so noch nicht zwey Jahr erreichet, mörderisch umbringen lassen. Als dieses Augustus vernommen, soll er gesagt haben, er wolte lieber des Herodis Schwein, als dessen Sohn seyn; massen Herodes, als ein Juden-Genoß, diesem unreinen Thier, nicht aber dem Menschen-Blut verschonete.

5. Was hat Herodes ferner für Denckzeichen seiner Grausamkeit hinderlassen?

1. Hat er die Mariamne seine Ehegemahl, eine Zierde der Fürstlichen Matronen, 2. Alexandram seine Schwiegermutter samt ihrem Sohn, 3. Aristobulum, Alexandrum und Antipatrum seine rechtmäßige Söhn, 4. die Fürnehmste aus den Juden lassen hinrichten. Ja, als kein Hoffnung mehr war seines Aufkommens, befahl er, daß der gantze Jüdische Adel solte, durch geschärffte Befehl, in die Stadt Jericho zusammen beruffen, in den Kreiß des offentlichen Schau-Platzes eingesperret, und gleich nach seinem Hinscheiden sämtlich umgebracht werden, damit gleichwohl, wenigst wegen dieser grausamen Niederlag, er nicht ohne offentliche Trauer begraben wurde.

6. Wie ist Herodes von GOtt in diesem Leben gezüchtiget worden?

Nachdem er sehr viel, und Schmertz-volle Kranckheiten ausgestanden, ist dieser Unmensch, und Abfaum aller Laster, under unleidlichem Gestanck, wegen Fäulung des gantzen Leibs endlich von den Läusen aufgezehret worden.

7. Welche waren die übrige Regenten aus dem Geschlecht Herodis?

Die drey Söhn Herodis, Archelaus, Philippus, und Herodes Antipas, deren der letzte Johannem den Täuffer, weil er ihne immerdar straffete wegen Blut-schänderischer Ehe, ermordet: unseren Heyland aber, da er wider sein Hoffnung kein Wunderzeichen von ihme erhalten könte, hatte er als einen aberwitzigen Menschen verspottet.

8. Wann

8. *Quo tempore Servator noster cruci est affixus?*

Anno ætatis trigesimo quarto, Tiberio imperante, & Pontio Pilato Judææ præfecto.

9. *Quid acta Apostolorum memorant de Herode Agrippa?*

Fuit is Herodis Magni nepos, juratus Christianorum hostis. Jacobum, cognomine Majorem Hierosolymis capite minuit, idem supplicium irrogaturus Petro, nisi hunc Angelus, catenis solutum, eduxisset è carcere. Porrò Herodes hic eò dementiæ venerat, ut Cæsaréæ in ludis solennibus majorem homine mortali sui venerationem prensans, Deum se ab insana plebe adorari sit passus. Verùm scenicum hunc Deum vindices à Deo immissi vermes haud multò pòst inter atrocissimos dolores ita depascebant, ut ne hominis quidem speciem referret.

10. *Quis Regum Judæ postremus fuit?*

Agrippa Herodis Agrippæ filius, quem Judæi, excitato contra Romanos tumultu, primò Hierosolymâ, mox toto regno expulerunt. Sic regnum Judaicum penitùs extinctum, & translatum est ad Romanos, Hierosolymam, & omnem Judæorum gentem non multò pòst excisuros.

11. *Quomodo Patriarchæ Jacob vaticinium*, Non auferetur sceptrum de Juda, & Dux de femore ejus, donec veniat qui mittendus est, *fuit impletum?*

Jam inde à Davide Reges Ducésque Judæorum omnes è Judæ tribu orti erant usque ad Machabæos. Hi verò, licèt è tribu Levi, utpote Sacerdotes & filii Aaron, oriundi essent, censebantur tamen, vocabanturque Judæi, partim ob genus maternum, quod ad Judam referebant; partim ob insitionem & quasi adoptio-

8. Wann ist Christus gekreutziget worden?

Im 34. Jahr seines Alters, under Kaysers Tiberii Regirung, da Pilatus im Judenland Römischer Land-Pfleger war.

9. Was melden die Geschichten der Aposteln von Herode Agrippa?

Er war ein Enckel Herodis des Grossen, und ein geschworner Feind der Christen. Jacobum den Grössern hat er zu Jerusalem enthaupten lassen; wurde auch eben also mit Petro verfahren seyn, wann nicht ein Engel ihn von Ketten loßgemacht, und aus dem Kercker entführet hätte. Ubrigens hat sich Herodes dergestalt verlohren, daß er zu Cäsarea bey einem Schauspiel sich mehr als einen Menschen beehren, ja gleich einem Gott von dem aberwitzigen Pöbel hat anbetten lassen. Allein diesen After-Gott hat das Ungeziefer, wordurch der Himmel ihn gezüchtiget, bald darauf dermassen zernaget, daß er keinem Menschen mehr gleich sahe.

10. Wer war der letzte König im Juden-Land?

Agrippa, des vorhergehenden Herodis Agrippä Sohn, welchen die Juden, als sie einen Aufstand wider die Römer erwecket, erstlich aus der Stadt Jerusalem, alsdann aus dem gantzen Land verjagt. Also hatte der Juden Königreich sein Ende, und ist völlig kommen auf die Römer, von welchen die Juden, samt ihrer Stadt Jerusalem nichts anders, als den gäntzlichen Undergang zu erwarten hatten.

11. Wie ist die Prophezeyung des Patriarchen Jacobs/ der Scepter wird von Juda nicht genommen werden/ noch der Hertzog von seinen Lenden/ bis da komme der/ so gesandt soll werden/ erfüllet worden?

Von David angefangen waren alle Jüdische Könige und Regenten aus der Zunfft Juda bis auf die Machabäer. Diese aber, ob sie schon aus der Zunfft Levi, als Priester und Nachkömmlinge Aarons, entsprossen waren, seynd doch under die Zunfft Juda gerechnet, und Juden genennet worden, theils weil sie mütterlicher Seits von Juda abstamme-

optionem in Judæ tribum, quæ à reditu è Babylone imperium non modò in Judæos, ſed & in alios ex aliis tribubus in patriam reverſos, & communi exinde nomine Judæos appellari ſolitos, ſola retinuit, donec illud Machabæis ob heroicam prorſus eorundem fortitudinem ultrò detulit. Hi porrò tamdiu rerum ſunt potiti, quoad ſceptrum Juda translatum eſt ad Herodem alienigenam, quo regnante natus eſt Chriſtus.

Obſervationes

Ad ſextam Hiſtoriæ Biblicæ partem.

1. Quisnam ſexta illa mundi ætate ſtatus erat Reipubl. Judaicæ?

Regimen Politicum à tempore captivitatis Babylonicæ plurimum de ſplendore priſtinæ dignitatis amiſit; cùm exinde Judæi nunquam ampliùs ſui juris, ſed primò Aſſyrio-Babyloniorum, deinde Perſarum, tum Græcorum, ac demum Romanorum aut ſervi, aut ſtipendiarii fuerint. Toto tamen tempore illo, quo ſub idololatrarum poteſtate erant, ab idolorum cultu alieniores fuerunt, ſive quòd Sacerdotes Rempublicam tunc adminiſtrabant, ſive quòd diuturna illa 70. annorum vexatio & præciſa deinceps libertas ad ſaniora eos compulêre.

2. Quis reliquo in orbe rerum curſus erat?

Reſpubl. profana aliam atque aliam faciem identidem induebat, DEO, propter imperantium maximè flagitia, regna atque imperia à gente in gentem transferente. Sic Monarchia Aſſyriorum poſt Sardanapáli interitum diviſa eſt in Regnum Medorum, & poſt annos ferè centum in imperium Aſſyrio-Babylonicum, donec ſublato Balthaſare tota hæc Monarchia translata

stammeten; theils weil sie einverleibt worden in die Zunfft Juda, welche nach der Zuruckkunfft aus Babylon nicht nur über die Juden, sondern auch über die, so aus den übrigen Zünfften wieder heim gezogen, und von selber Zeit an sämtlich Juden genennet worden, allein das Regiment geführet, bis sie selbes denen Machabäern wegen ihrer heldenmüthigen Tapfferkeit freywillig übergeben. Diese haben nachgehends so lang regiret, bis der Scepter Juda dem Herodes einem Ausländer zu theil worden, under dessen Regirung Christus gebohren worden.

Anmerckungen
Uber den sechsten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Was hatte es für ein Beschaffenheit mit dem Jüdischen Volck in dem sechsten Alter der Welt?

Das politische Wesen betreffend, hat es, von der Babylonischen Gefängnuß an, sehr viel von ihrem vorigen Ansehen verlohren, indem die Juden forthin niemahl für sich selbst mehr Meister wären, sondern erstlich den Babyloniern, hernach den Persiern, alsdann denen Griechen, und endlich denen Römern müßten unterthan oder zinßbar seyn. Doch seynd sie selbe gantze Zeit hindurch, da sie under einer abgöttischen Herrschafft stunden, mehr als zuvor von der Abgötterey entfernet gewesen, entweders weil damahl die hohe Priester das Regiment führten, oder weil die 70. jährige Gefangenschafft, und nach dieser ihre sehr gestimmelte Freyheit sie witziger gemacht.

2. Wie sahe es damahl in der übrigen Welt aus?

In dem politischen Wesen setzte es sehr grosse Aenderungen ab, indem GOtt, wegen denen Lasteren der Regenten die Königreiche von einem Volck und Land in ein anders übersetzte. Also ist die Assyrische Monarchie, nach des Sardanapali Undergang, in das Medisch- und Assyrische, und nach fast 100. Jahren in das Assyrisch-Babylonische Reich zertheilet worden, bis diese gantze Monarchie nach dem Tod des Balthasars zu den Persianeren,

von

lata eſt ad Perſas, ab his poſt annos ducentos & octo ad Græcos, à Græcis poſt terna ſecula tandem ad Romanos. Ex omnibus porrò his regnis ampliſſimis & potentiſſimis cultus veri Numinis exulabat, idololatria ubique dominante.

3. *Quinam Prophetæ id temporis in Judæa floruerunt?*

Poſt captivitatem Babylonicam Aggæus & Zacharias, & poſt hos Malachias vaticinatus eſt, à cujus obitu publica Prophetarum oracula ſiluêre per annos propè quingentos, quoad Patris æterni Verbum & Prophetarum Dominus hunc in mundum ipſe adventaverat.

4. *Quì, qualésque Machabæi fuère?*

Hi, ex illuſtri Judæorum proſapia oriundi, ſacram ſimul ac profanam Rempublicam, à Mathathia ad Herodianos usque, moderabantur.

Appendix
De excidio urbis Hieroſolymæ.

1. *Cur Argumentum hoc annectitur narrationibus Biblicis?*

Quia ordo, ſeriésque hiſtoriæ exigit, ut, ſicut populi à Deo electi fortunam utramque ab ipſis primordiis percenſuimus, ita exitum quoque memoremus, qui quàm luctuoſus fuerit, inde patet, quòd ipſi Dei filio lacrymas expreſſerit.

2. *Quænam tragici hujus excidii cauſa erat?*

Non tam rebellio contra Romanos, quàm mors

von diesen nach 208. Jahren zu den Griechen, und endlich nach 300. Jahren zu den Römern kommen. Den wahren Gottesdienst belangend, war dieser in so grossen und mächtigen Königreichen nirgends zu finden, massen die Abgötterey überall im Schwang gieng.

3. Was waren damahls für Propheten im Juden-Land?

Nach der Babylonischen Gefangenschafft hatten Aggäus und Zacharias, und nach diesen Malachias prophezeyet, nach dessen Tod fast bey 500. Jahr kein Prophet sich mehr hat vernehmen lassen, bis das Wort des ewigen Vatters und König der Propheten selbst auf die Welt kommen.

4. Wer seynd die Machabäer gewesen?

Sie waren von Hoch-Adelichem Jüdischen Geschlecht entsprossen, und führten von dem Mathathias, bis auf die Herodianer so wohl das geistlich- als weltliche Regiment.

Zusatz
Von der Zerstörung Jerusalem.

1. Warum wird diese Materie denen Biblischen Geschichten beygefüget?

Weil die Ordnung der Historie erforderet, daß, gleichwie wir von verschiedenen Zufällen des auserwählten Volcks vom ersten Anfang an gehandlet, also auch den Ausgang beybringeten, welcher, wie kläglich er gewesen, aus dem erhellet, daß er dem Sohn GOttes selbst die Thränen aus den Augen getrieben.

2. Was war die Ursach dieser jämmerlichen Zerstörung?

Nicht so fast der Aufstand wider die Römer, als der

lata eſt ad Perſas, ab his poſt annos ducentos & octo ad Græcos, à Græcis poſt terna ſecula tandem ad Romanos. Ex omnibus porrò his regnis ampliſſimis & potentiſſimis cultus veri Numinis exulabat, idololatria ubique dominante.

3. Quinam Prophetæ id temporis in Judæa floruerunt?

Poſt captivitatem Babylonicam Aggæus & Zacharias, & poſt hos Malachias vaticinatus eſt, à cujus obitu publica Prophetarum oracula ſiluêre per annos propè quingentos, quoad Patris æterni Verbum & Prophetarum Dominus hunc in mundum ipſe adventaverat.

4. Qui, qualésque Machabæi fuère?

Hi, ex illuſtri Judæorum proſapia oriundi, ſacram ſimul ac profanam Rempublicam, à Mathathia ad Herodianos usque, moderabantur.

Appendix
De excidio urbis Hieroſolymæ.

1. Cur Argumentum hoc annectitur narrationibus Biblicis?

Quia ordo, ſeriésque hiſtoriæ exigit, ut, ſicut populi à Deo electi fortunam utramque ab ipſis primordiis percenſuimus, ita exitum quoque memoremus, qui quàm luctuoſus fuerit, inde patet, quòd ipſi Dei filio lacrymas expreſſerit.

2. Quænam tragici hujus excidii cauſa erat?

Non tam rebellio contra Romanos, quàm mors

ipſi

von diesen nach 208. Jahren zu den Griechen, und endlich nach 300. Jahren zu den Römern kommen. Den wahren Gottesdienst belangend, war dieser in so grossen und mächtigen Königreichen nirgends zu finden, massen die Abgötterey überall im Schwang gieng.

3. Was waren damahls für Propheten im Juden-Land?

Nach der Babylonischen Gefangenschafft hatten Aggäus und Zacharias, und nach diesen Malachias prophezeyet, nach dessen Tod fast bey 500. Jahr kein Prophet sich mehr hat vernehmen lassen, bis das Wort des ewigen Vatters und König der Propheten selbst auf die Welt kommen.

4. Wer seynd die Machabäer gewesen?

Sie waren von Hoch-Adelichem Jüdischen Geschlecht entsprossen, und führten von dem Mathathias, bis auf die Herodianer so wohl das geistlich- als weltliche Regiment.

Zusatz

Von der Zerstörung Jerusalem.

1. Warum wird diese Materie denen Biblischen Geschichten beygefüget?

Weil die Ordnung der Historie erforderet, daß, gleichwie wir von verschiedenen Zufällen des auserwählten Volcks vom ersten Anfang an gehandlet, also auch den Ausgang beybringeten, welcher, wie kläglich er gewesen, aus dem erhellet, daß er dem Sohn GOttes selbst die Thränen aus den Augen getrieben.

2. Was war die Ursach dieser jämmerlichen Zerstörung?

Nicht so fast der Aufstand wider die Römer, als der

ipsi Auctori vitæ Christo illata: Hinc Christi cultores, ne eâdem cum Judæis ruinâ involverentur, divino oraculo moniti, in tutiora se tempestivè receperunt, futuri spectatores & testes scenæ luctuosissimæ, quam divina Nemesis adornavit, ad divinitatem Christi, tum ex horrendis Judæorum suppliciis, tum ex divinis oraculis, ad literam completis, comprobandam.

3. Cur per Romanos urbs exscindenda fuerat?

Quia Judæi, repudiato vero suo Rege ac Messia, Regem se alium nisi Cæsarem habere uno omnes ore conclamârunt, atque hac demum ratione præsidem Romanum ad Christum, quem is omnino insontem palàm pronuntiaverat, occidendum perpulerunt. Plectendi igitur erant per Cæsarem, quem Regi ac Messiæ suo impiæ prætulerant. Ne verò Judæi urbis suæ excidium adscriberent Romanorum furori, Deus justitiæ suæ instrumento usus est Tito, mitissimi ingenii Principe, qui, post honestissimas quas non semel obtulit, urbis dedendæ conditiones rejectas, cœlum terrámque contestatus est, invitum planè compelli se ad urbem ac templum evertendum.

4. Cur pœna hæc Judæis non illico post Christi mortem fuit inflicta?

Quia Nemesis divina lento plerumque passu graditur, & diu antè, quàm feriat, minatur. Hinc ut spatium resipiscendi suppeteret, ostenta quædam, tanquam futuræ cladis præludia, antecessêre.

5. Quænam illa?

1. Cometes horrificus anno toto, fulgurantis instar gladii, urbi impendens. 2. Lux ingens, solari similis, circa templum dimidiæ horæ spatio noctu ef-

Tod, welchen die Juden Christo dem Urheber des Lebens selbst angethan. Dahero die Christen, um nicht in eben dieses Unglück zu gerathen, auf Göttlichen Befehl zeitlich in die Sicherheit sich begeben, damit sie Zuschauer, und künfftighin Zeugen wären dieses erschrecklichen Trauer-Spiels, welches die Göttliche Gerechtigkeit vorgestellet, um hierdurch die Gottheit Christi theils durch die entsetzliche Abstraffung der Juden, theils durch gäntzliche Erfüllung der Prophezeyungen augenscheinlich zu beweisen.

3. Warum ist die Stadt durch die Römer zerstöret worden?

Weil die Juden ihren wahren König und Meßias verworffen, und einhellig bekennet, keinen andern König zu haben, als den Kayser, und hierdurch den Römischen Landpfleger überredet, daß er Christum, den er doch gantz unschuldig zu seyn offentlich erklärte, hinrichtete. Seynd demnach billich durch den Kayser gezüchtiget worden, welchen sie ihrem König und Meßias gottloser Weise haben vorgezogen. Damit aber die Juden ihrer Stadt Undergang nicht etwan der Römer Grausamkeit zuschrieben, hat GOtt zu einem Werckzeug seiner Gerechtigkeit den Titum erkiesen, einen sehr mildreichen Fürsten, welcher, nachdem die Belägerte die gar leidendliche Friedens-Bedingnussen, so er ihnen öffters anerboten, verworffen, Himmel und Erden zu Zeugen genommen, daß er wider all sein Absehen gezwungen werde, die Stadt und Tempel zu verhergen.

4. Warum ist die Straff nicht alsogleich auf den Tod Christi erfolget?

Weil die Göttliche Gerechtigkeit gemeiniglich langsame Schritt machet, und ehe sie darein schlaget, zu drohen pfleget. Damit nun die Juden noch Zeit hätten Buß zu thun, seynd etliche Schreck-Zeichen, als Vorbotten des herannahenden Ubels, voran gangen.

5. Was waren diese für Zeichen?

1. Ließ sich ein schreckbarer Comet, gleich einem blitzenden Schwert ober der Stadt sehen. 2. Wurde zu

fulgens. 3. Porta templi ærea, vix à viginti viris claudenda, nocte concubia ultrò patefacta. 4. Conspecti in aëre currus ignei, & infestæ præliantium acies. 5. Audita in templo vox horribilis Angelorum clamantium: *Migremus hinc!* 6. Vir è plebe, cui Jesu nomen, per annos septem urbem circumcursans, & diu noctúque ingeminans: *Væ! væ Hierosolymis!*

6. Quando, & à quo urbs oppugnata est?

Anno à Christi morte trigesimo septimo Titus, Romani Imperatoris Vespasiani filius, ipsis feriis Paschalibus in summa hominum celebritate urbem repentè obsedit. Atque ut hæc Dei cæde contaminata civitas vinceretur sæpius, funditúsque everteretur, post intestina bella, factiones cruentas, mutuas civium & Sacerdotum strages, ipsiúsque Summi Pontificis cædem, post annonam in plures annos suffecturam fortuito incendio absumptam, ortámque inde famem, & ex hac pestilentiam atrocissimam, quarto obsidionis mense capta primò est urbs inferior; binísque pòst diebus Templum, contra Titi edictum igne, nulla vel Imperatoris diligentiâ, vel ope humana sopiendo, conflagravit, ac tandem urbs superior occupata est, omnibus, quæ illuc tanquam in locum tutissimum comportabantur, ferro flammáque abolitis.

7. Quid in tristi hac urbis excisione præcipua consideratione dignum?

Pœna talionis, qua Nemesis divina in Judæos Deicidas animadvertit. Nam 1. in oliveti monte initium olim datum erat sacrilegæ illi immanitati, qua Christus latronis instar à militum cohorte fuit comprehensus

Nachts um den Tempel herum ein heller Glantz, gleich dem Sonnen-Liecht, ein halbe Stund lang erblicket. 3. Hat sich die ehrine Porten des Tempels, welche kaum von 20. Männeren kunte geschlossen werden, von sich selbst eröffnet. 4. Sahe man im Lufft feurige Wägen, und gewaffnete Kriegs-Heer auf einander loßgehen. 5. Ist im Tempel ein erschreckliche Stimm der Englen gehöret worden: Lasset uns von dannen weichen! 6. Lief ein gemeiner Mann, Jesus mit Nahmen, sieben Jahr lang in der Stadt herum, und schrye Tag und Nacht: Weh! Weh der Stadt Jerusalem!

6. Wann und von wem ist Jerusalem belageret worden?

Im 37. Jahr nach der Kreutzigung Christi ist Titus, ein Sohn Vespasiani, zu Ostern, da ein ungemein grosse Anzahl Volcks versammlet war, gähling für die Stadt gerucket. Und damit diese Gotts-mörderische Stadt öffters überwältiget, und gäntzlich zerstöret wurde, ist nach einheimischen Kriegen, blutigen Empörungen, Niederlag der Burger, Geistlichkeit und hohen Priesters selbst, nach verbranntem Proviant, so auf viel Jahr hätte erklecket, nach grausamen Hunger und Pest, im vierdten Monath der Belagerung die undere Stadt überrumpelt, und nach 2. Tagen der Tempel wider den Befehl des Titi, ohne daß man mehr leschen kunte, angezündet, und endlich die obere Stadt eingenommen, auch alles, was man dorthin Sicherheit halber gebracht, mit Feuer und Schwert verherget worden.

7. Was ist in dieser leydigen Zerstörung sonderbar merckwürdig?

Die Straff, wordurch die Göttliche Gerechtigkeit jene Gottes-Mörder mit baarer Müntz bezahlet. Dann erstlich ist auf dem Oelberg der Anfang gemacht worden jener gottlosen Wut und Grausamkeit, da Christus gleich

ſus; eodémque in loco urbs coronâ cingi cœpta. 2. Chriſtus ipſis feriis Paſchatis ab innumerabili multitudine ad diei feſtum celebritatem Hieroſolymas convolante, circumſeſſus, probrorum, contumeliarum, cruciatuum, & tormentorum acerbiſſimorum ſcopus fuit; iisdémque feriis, quibus vicies centena & ſeptingenta millia Judæorum in urbem, velut omnis jam periculi ſecuram, confluxerant, hæc arcta undique obſidione preſſa & coanguſtata fuit. 3. Chriſtus venditus eſt 30. argenteis; unico dein denario venditi 30. Judæi, è quibus 30. millia hoc pretio veniêre. 4. Chriſtus à Judæis captus eſt; capti quoque ſunt nonagies ſepties mille Judæi. 5. Chriſtus arctæ cuſtodiæ eſt incluſus; Judæi ne quis elabi poſſet, novo muro totam urbem ambiente, quaſi indagine, ferarum inſtar, fuêre concluſi. 6. Chriſto ardentiſſima ſiti excruciato fel & acetum propinabatur; Judæi, rabida fame ſtimulante, eò adigebantur, ut calceamenta, cingula, ſcutorum coria, fimum & fœdiſſima quæque, imò & humanas carnes avidiſſimè vorarent. 7. Chriſtus omnibus ludibrio deſpicatui; perfida Judæorum gens adeò contempta ubique & conculcata jacet, ut probroſiùs propè ſit, eſſe Judæum, quàm furem, latronem, hæreticum, aut graviſſimis quibusque flagitiis notatum. 8. Chriſtus fuit cruci affixus; horum ampliùs quingenti quotidie in crucem ſunt acti, ut jam ſpatium deeſſet crucibus, & corporibus cruces. 9. Chriſtus tandem à Judæis eſt occiſus; Judæorum in illa obſidione undecies centena millia interiiſſe dicuntur.

8. Quæ Judæorum poſt urbis everſionem fortuna?

Secuta eſt ſervitus ſecundùm Danielis vaticinium nunquam deſitura. Unde exuti templo, ſacrificiis, urbi-

einem Mörder von der Soldaten-Rott gefangen worden; und eben am Oelberg hat die Belagerung angefangen. 2. Christus ist zu Ostern von einer unzahlbaren Menge, welche des Fests halber zusammen kam, umgeben, und gleichsam ein Ziel-Scheiben worden aller Schmachen, Unbilden, Peinen und grausamsten Marter; und eben zu Ostern, da 2. Millionen und 700000. Juden in die Stadt als in ein sicherstes Ort ankommen, ist diese allenthalben vom Feind umringet und beängstiget worden. 3. Christus ist um 30. Silberling verkauffet worden; nachmahls aber seynd 30. Juden um einen Zehner verkauffet worden, deren Anzahl sich auf 30000. erstreckte. 4. Christus ist von denen Juden; diese aber an der Zahl 97000. von den Römern gefangen worden. 5. Christus ist in einem engen Kercker versperret worden; die Juden, damit keiner entwischen kunte, seynd mit einer neuen Mauer, so um die gantze Stadt herum gienge, gleich denen wilden Thieren eingefangen worden. 6. Christus wurde in seinem hefftigsten Durst mit Gall und Eßig geträncket; die Juden wurden durch grausamen Hunger so weit getrieben, daß sie die Schuh, Gürtlen, das Leder von denen Schilden, den Mist, und unflätigste Ding, ja auch das Menschen-Fleisch begierigst hinein frassen. 7. Christus ist jederman zum Spott und Gelächter worden; das meineydige Juden-Volck ist überall dermassen verachtet und verworffen, daß es fast für ein spöttlichere Sach gehalten wird ein Jud seyn, als ein Dieb, Mörder, Ketzer, und ärgster Bößwicht. 8. Christus ist gekreutziget worden; aus denen Juden seynd täglich über 500. ans Kreutz gehefftet worden, daß man weder genug Platz für die Kreutz, noch genug Kreutz für die Juden mehr fande. 9. Christus endlich ist von denen Juden getödtet worden; in dieser Belagerung sollen 1100000. Juden umkommen seyn.

8. Wie ist es denen Juden nach der Zerstörung der Stadt ergangen?

Sie seynd nach der Prophezeyung des Daniels zur ewigen Dienstbarkeit verdammet worden. Dahero sie oh-

urbibus, fundis & prædiis, errabundi, extorres, ſine lege, ſine rege toto vagantur orbe, perpetuo notati ſtigmate, repulſi à Magiſtratibus, aliisque publicis officiis & dignitatibus, veluti orbis totius purgamenta & carcinomata.

9. Nunquâmne templum inſtaurare ſunt aggreſſi?

Tentârunt id ſemel atque iterum, ſed maximo ſuo periculo & detrimento; nam dum, imperante Hadriano, anno poſt Chriſtum natum centeſimo trigeſimo quarto novas idcirco turbas concitarent, centum Judæorum millia occiſione, deleta ſunt, reliquis penitùs profligatis, pérque orbem univerſum diſperſis. Ad hæc cùm circa annum Chriſti trecenteſimum ſexageſimum tertium, favente Juliano Apoſtata, templo inſtaurando manum admoverent, flammei globi è fundamentis erumpentes, inſtrumenta fabrilia abſumpsêre, & rubræ cruces in operarum veſtibus conſpicuæ, cœptis abſiſtere, crucísque trophæum circumferre vel invitos compulêre.

Atque hunc tandem exitum habuit Respublica Hebræorum, poſt tot viciſſitudines populi, antea à DEO electi, tot contra hoſtes prodigiis ſervati, ſingulari Numinis tutela protecti, ac demum à DEO penitùs reprobati uti multis antè ſeculis Daniel prædixerat

c. 9. *Et civitatem, & Sanctuarium diſſipabit populus cum Duce venturo, & finis ejus vaſtitas, & poſt finem belli ſtatuta deſolatio.*

Tabu-

ne Tempel, ohne Opffer, ohne Städt, ohne liegende Güter, als Landstreicher und vertriebne Leuth, ohne König- und Fürstliches Oberhaupt in der Welt herum schweiffen, mit einem schändlichen Brandmahl gezeichnet, von allen Obrigkeitlichen Aemteren und Würden ausgeschlossen, als ein Lumpen-Gesind, und Unflath der gantzen Welt.

9. Haben sie sich niemahls understanden den Tempel wiederum zu erbauen?

Sie haben es ein und anders mahl gewagt, aber mit ihrem grösten Schaden und Nachtheil; dann als sie under dem Kayser Hadriano im Jahr Christi 134. deßwegen einen neuen Auffstand erregten, seynd 100000. Juden erschlagen, die übrige gäntzlich verjaget, und durch die gantze Welt zerstreuet worden. Uberdas als sie im Jahr 363. under Juliano dem Abtrünnigen den Tempel wolten aufbauen, hat das Feuer aus dem Fundament häuffig heraus geschlagen, und den Werckzeug verzehret: seynd auch rothe Creutz in den Kleidern der Bau-Leut erschienen, wordurch sie dann ihr Arbeit zu underbrechen, und das Creutz-Zeichen wider ihren Willen herum zu tragen genöthiget worden.

Solches End haben endlich die Hebräer genommen, welche ehmals von GOtt auserwählt, so wunderbarlich wider ihre Feinde errettet, mit sonderem Schutz GOttes beschirmet, nun aber von GOtt gäntzlich seynd verworffen worden, wie der Prophet Daniel vor viel 100. Jahren hat vorgesagt c. 9. Und ein Volck mit seinem Fürsten wird kommen / und die Stadt samt dem Heiligthum zerstören: und ihr End wird Verwüstung seyn / und nach dem End des Kriegs ist die Verwüstung beschlossen.

Tabula Chronologica, seriem Patriarcharum, Judicum, Regum & Pontificum complectens.

Prima Mundi ætas ab Adamo ad diluvium.

Patriarchæ ante diluvium.	Ann. Nativit.	Vitæ.	Mortis.	Synchronismus Monarchiarum.
Adam. -		930	930	
Seth. -	131	912	1042	
Enos. -	236	905	1140	
Cainan I. -	326	910	1235	
Malaleel. -	396	895	1290	
Jared. -	461	962	1422	
Henoch. -	623			
Mathusalem	688	969	1656	
Lamech. -	875	777	1651	
Noë. - -	1037	950	2006	
Sem. - -	1559	600	2158	

Secunda Mundi ætas post Diluvium usque ad Abrahamum.

Arphaxad	1659	438		Initium Monarchiæ Assyriorum sub Nemrodo anno ab orbe condito 1879.
Cainan II.	1694	360		
Sale - -	1724	413		
Heber - -	1754	464		
Phaleg -	1788	239		
Reu - -	1818	239		
Sarug -	1850	230		
Nahor -	1880	148		
Thare -	1909	205		

Tertia Mundi ætas ab Abrahæ nativitate usque ad Moysen.

Patriarch. reliq. usque ad Jud.	Anni Nativ.	Vitæ.		Synchronismus Monarchiarum.
Abraham -	2039	175		Progressus Monarchiæ Assyriorum.
Isaac - -	2139	180		
Jacob -	2199	147		
Joseph -	2289	110		
Levi - -	2285	137		
Caath - -	2381	133		
Amram -	2381	137		
Aaron - -	2461	122		

Quarta mundi ætas. Judices Hebræi.

Judices Hebræi.	Anni Nativ.	Regim.	usque ad añ.
Moyses -	2464	40	2584
Josue - -	2491	17	2600
Othoniel -		17	2640
Aod - -		80	2720
Debbora -		40	2760
Gedeon -		40	2800
Abimelech -		3	2803
Thola -		23	2626
Jair - -		21	2848
Jephte - -		6	2854
Abesan - -		7	2861
Ajalon -		10	2871
Abdon -		8	2879
Samson -		20	2899
Heli - -		40	2939
Samuel -		22	2962

Quinta Mundi ætas. Reges Hebræi.

Reges.	An. Reg.	usque ad añ.	Reges.	An. Reg	usque ad añ.	Synchr. Monarch.
Saul -	17	2979				
David -	40	3019				Pro-
Salomon	40	3059				gressus
Reges Juda.			*Reges Israël.*			Mo- narch.
Roboam	17	3076	Jeroboam	21	3081	Assyr.
Abias -	3	3079	Nadab -	1	3082	
Asa -	41	3120	Baasa -	23	3105	
Josaphat	25	3145	Ela - -	1	3106	
Joram -	4	3150	Zamri -		3106	
Ochozias	1	3151	Amri -	11	3117	
Athalia -	6	3157	Achab -	22	3138	
Joas -	39	3196	Ochozias	1	3139	
Amasias	29	3225	Joram -	12	3151	
Ozias -	52	3277	Jehu -	28	3179	
Joatham	16	3293	Joachaz -	16	3195	
Achaz -	15	3308	Joas -	16	3211	
Ezechias	29	3338	Jerobo.II.	41	3251	
Manasses	54	3392	Interregn.	11	3262	
Amon -	2	3394	Zacharias	6 M.	3262	FinisMo-
Josias -	31	3425	Sellum -	1 M.	3262	narch.
Joachaz	3 M.	3425	Manahem	10	3274	Assyr. sub Rege
Joakim	11	3436	Phaceias	2	3277	Baltha-
Jechonias	3 M.	3437	Phacee -	20	3297	sare.
Sedecias	10	3446	Oseas -	18	3314	3516.

Sexta Mundi ætas. Pontifices Hebræi.

Duces & Pontifices.	Anni Regim.	usque ad añ.	Synchronismus Monarchiarum.
Captivitas Babylonica.	70	3516	Initium Monarchiæ
Zorobabel -	51	3567	Persicæ sub Cyro 3516.
Joacim - -	22	3589	
Eliasib - -	6	3595	
Esdras - -	5	3600	
Nehemias -	29	3629	
Jojadas - -	20	3649	
Jonathas -	40	3689	Initium Monarchiæ
Jaddus - -	41	3730	Græcorum sub Ale-
Onias I. -	23	3753	xandro M. 3724.
Simon I. -	12	2765	
Eleazar - -	32	3797	
Manasses -	10	3807	
Onias II. -	14	3821	
Simon II. -	25	3846	
Onias III. -	36	3882	
Interregn.	5	3887	
Machabæi.			
Mathathias	1	3888	
Judas - -	6	3894	
Jonathas -	18	3912	
Simon - -	7	3919	
Joan. Hyrc.	31	3950	
Aristobul. Rex	1	3951	

Sexta Mundi ætas. Pontifices Hebræi.

Duces & Pontifices.	Anni Regim.	usque ad añ.	Synchronismus Monarchiarum.
Alexand. Jan.	24	3975	
Hyrcanus -	13	3988	
Aristobul. II.	3	3991	InitiumMonarchiæRo-
Hyrcan. II.	23	4014	manorum sub Augusto
Antigon. -	3	4017	4024. quo imperante
Herodiani.			natus est Christus
Herodes Rex	37	4055	4053.
Archelaus -	6		
Agrippa I. -	41		Excidium urbis Hiero-
Agrippa II.	21		solymæ Anno post
			Christum natum se-
			ptuagesimo.

Errata ſic emendanda.

Pag.	*verſ.*		
8.	16.	quàm	*leg.* quam
14.	3.	decrevit	*l.* decreverit
17.	19.	nach	*l.* vor
36.	11.	*dele* dein	
45.	6.	dreyen	*l.* dreyer
52.	27.	impleti	*l.* impleri
58.	5.	ſecurus	*l.* ſecuris
-	12.	oſtetricibus	*l.* obſtetricibus
60.	6.	Midianitidem	*l.* Madianitidem
62.	27.	graviora, *dele* comma	
76.	28.	Aaron	*l.* Aaroni
78.	23.	illæ	*l.* ille
-	31.	Calebo; qui	*l.* Calebo, qui
90.	12.	face; hydriæ	*l.* face, hydriæ
98.	14.	cætui	*l.* cœtui
99.	26.	durch	*l.* von
105.	13.	*dele* ſelbſt	
111.	14.	gantze	*l.* gantz
130.	7.	templum, *dele* comma	
136.	3.	rege	*l.* regia
143.	34.	Feſtung	*l.* Feſtungen
159.	31.	älteſte	*l.* edelſte
160.	3.	pœnitentiæ	*l.* potentiæ
180.	*ult.*	fratri	*l.* fratris
188.	17.	Judæ	*l.* Judææ
194.	16.	impiæ	*l.* impiè
198.	3.	feſtum	*l.* feſti
-	21.	ludibrio *adde* fuit ac	
200.	11.	occiſione, *dele* comma	

In Tab. Chronol. Caath	2381.	*l.* 2318.
Othoniel	17.	*l.* 40.
Thola -	2626.	*l.* 2826.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dufrène, Maximilian,

Rudimenta Historica, Sive Brevis, facilisque Methodus Iuventutem Orthodoxam notitia Historica imbuendi, Pro Gymnasiis Societatis Jesu in Germaniae Superioris Provincia
Bd.: 1

Augusta Vindelicorum 1729

H.un. 487-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10033506-7
VD18 12001228-001